

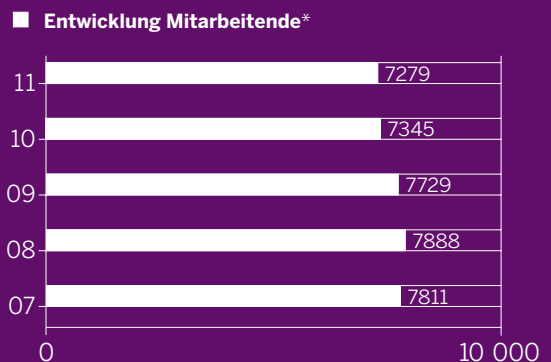
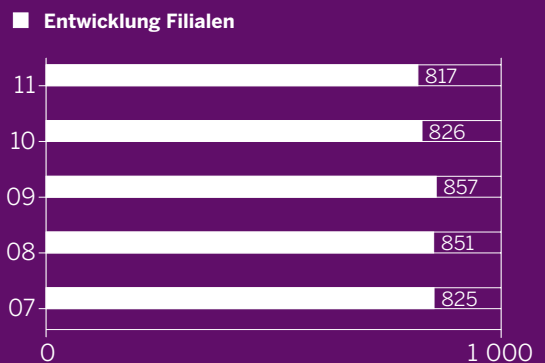
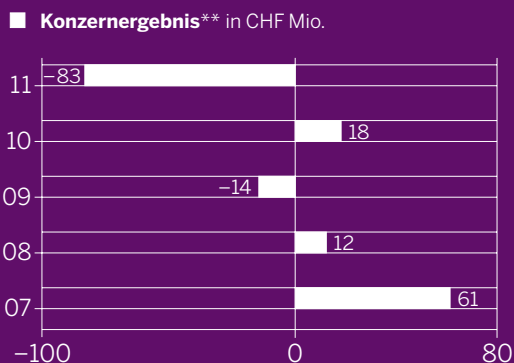
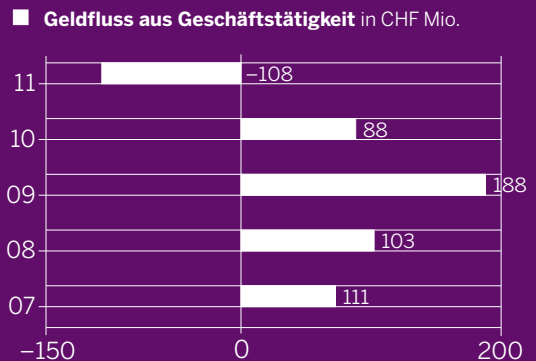
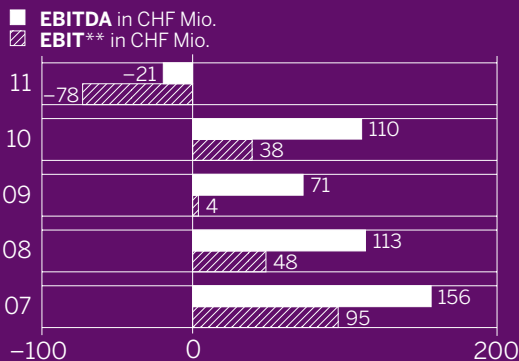
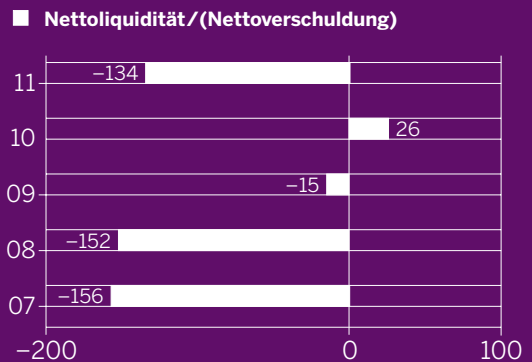
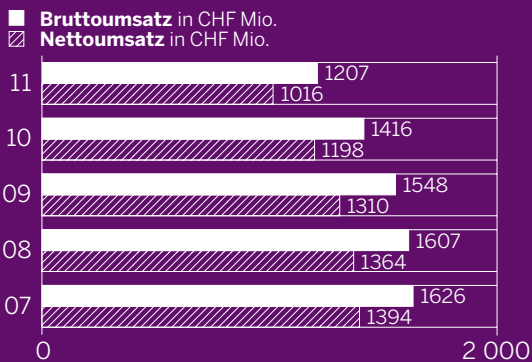


GESCHÄFTS
BERICHT
2011

Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d



MEHRJAHRESÜBERSICHT 2007 – 2011



* ohne Lernende

** ohne Goodwillabschreibung
von CHF 36 Mio. im 2011

KONZERNKENNZAHLEN

CHF Mio.	2011	2010	Veränderung
Bruttoumsatz	1 207	1 416	(14.8 %)
Veränderung währungsbereinigt in %	(7.9 %)	(3.0 %)	
Veränderung expansions- und währungsbereinigt in %	(7.2 %)	(2.5 %)	
Nettoumsatz	1 016	1 198	(15.2 %)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	(21)	110	
Betriebsergebnis (EBIT)	(114)	38	
Konzernergebnis	(119)	18	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto	(108)	88	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	(49)	(46)	7.1 %
Free Cashflow	(157)	42	

	2011	2010	Veränderung
Anzahl Verkaufsstandorte per Ende Jahr	817	826	(1.1 %)
Verkaufsfläche per Ende Jahr in m ²	640 703	647 752	(1.1 %)
Nettoumsatz pro durchschnittliche Verkaufsfläche in CHF	1 586	1 812	(12.5 %)
Anzahl Mitarbeitende per Ende Jahr ¹⁾	7 279	7 345	(0.9 %)
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen auf Jahresbasis ¹⁾	4 690	4 861	(3.5 %)
Nettoumsatz pro durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen in CHF ¹⁾	216 679	246 498	(12.1 %)
Anzahl verkaufte Bekleidungsstücke in 1000	56 498	63 306	(10.8 %)
Durchschnittlicher Nettoumsatz pro Stück in CHF	18.0	18.9	(5.0 %)
Sortimentsanteile in %:			
– Damen	58 %	59 %	
– Herren	34 %	32 %	
– Kinder	8 %	9 %	

CHF Mio.	31.12.2011	31.12.2010
Nettoliquidität/(Nettoverschuldung)	(134)	26
Eigenkapital	356	473
Bilanzsumme	742	756
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	48 %	62 %

¹⁾ ohne Lernende

KEY FINANCIALS

Das anspruchsvolle Marktumfeld, der schwache Euro und der warme Herbst verstärkten die Einbussen infolge interner Schwierigkeiten bei der Produktgestaltung und Warenversorgung.

Der Nettoumsatz reduzierte sich 2011 um 15 % auf CHF 1 016 Mio. (2010: CHF 1 198 Mio.). In lokalen Währungen betrug der Rückgang 9 %, währungs- und flächenbereinigt (like for like) noch 8 %. Der Konzernverlust inklusive Goodwillabschreibung erreichte CHF 119 Mio. (Vorjahr Gewinn CHF 18 Mio.).

RÜCKGANG DER BRUTTOGEWINNMARGE

Inbesondere in der zweiten Jahreshälfte gestiegene Beschaffungskosten in Asien manifestierten sich in einer deutlich auf 62 % reduzierten Bruttogewinnmarge. Zusätzlich belastete der gegenüber dem US-Dollar (wichtigste Einkaufswährung) abgeschwächte Euro die realisierte Marge.

STRAFFES KOSTENMANAGEMENT

Der tiefe Euro und ein straffes Kostenmanagement führten zu einem tiefen Betriebskostenniveau von CHF 646 Mio. (Vorjahr CHF 691 Mio.).

REDUZierter FINANZAUFWAND UND TIEFE STEUERN

Dank tiefer Zinsen und einer positiven Nettoliquidität in der ersten Jahreshälfte reduzierte sich der Finanzaufwand weiter auf CHF 4 Mio. Die Steuerbelastung sank konzernweit auf knapp CHF 1 Mio.

GOODWILLABSCHREIBUNG

Der rückläufige Umsatz, verstärkt durch die Abwertung des Euros zum Schweizer Franken, erforderte zudem im ersten Semester eine Goodwillanpassung in den Ländern Deutschland und Österreich in der Höhe von CHF 36 Mio.

AUF KOMFORTABLEM NIVEAU GEHALTENE EIGENKAPITALQUOTE

Trotz des negativen Nettoresultats und der reduzierten Goodwillposition erreichte die Eigenkapitalquote 48 %.

GESICHETERTE FINANZIERUNG

Dank einer Anfang 2012 abgeschlossenen Kreditvereinbarung von CHF 255 Mio. ist die Finanzierung von Charles Vögele bis Mitte 2015 gesichert.

INHALT

4 VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

6 BERICHT DES CEO

11 Jahresbericht

13 Übersicht Regionen

14 Region Schweiz

15 Region Deutschland

17 Region Central & Eastern Europe (CEE)

18 Region Benelux

19 Corporate Social Responsibility

31 WELT DER MODE

43 CORPORATE GOVERNANCE

FINANZBERICHT



Gabriella

Charles Vögele-Filiale Seedamm-Center,
Pfäffikon/Schweiz

Seite 9



Filippo

Charles Vögele-Filiale Seedamm-Center,
Pfäffikon/Schweiz

Seite 10



Jakub

Charles Vögele-Filiale Wola Park,
Warschau/Polen

Seite 16



Dorota

Charles Vögele-Filiale Wola Park,
Warschau/Polen

Seite 20



Steffanie

Charles Vögele-Filiale,
Landgraaf/Niederlande

Seite 25



Angelique

Charles Vögele-Filiale,
Landgraaf/Niederlande

Seite 44

*So
sind
wir.*

Unsere Kundinnen und Kunden

Unsere Kundinnen und Kunden sind Frauen und Männer im Alter von 40 Jahren plus. Wir bieten ihnen aktuelle Mode zu einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis und eine kompetente Beratung. Im Rahmen der Einmarkenstrategie werden die Präsentation der Waren und die entsprechende Kommunikation in Zukunft zielgruppenspezifischer sein, so dass die unterschiedlichen Bekleidungsstile für die Kundinnen und Kunden klar erkennbar werden.



«Das Jahresergebnis 2011 stellt einen Rückschlag in der umfassenden Modernisierung der Charles Vögele Gruppe dar. Die Grundlagen für eine zukünftige positive Unternehmensentwicklung sind hingegen gegeben. Es gilt nun, interne Prozesse zu optimieren und das Unternehmen konsequent auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden auszurichten.»

VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE

2011 war für Charles Vögele ein schwieriges Jahr. Zum wirtschaftlich anspruchsvollen Marktumfeld, dem starken Schweizer Franken und zum unüblich warmen Herbst kamen interne Probleme hinzu. Vor allem fehlerhafte Prozesse in der Logistik führten zu Engpässen bei der Warenverfügbarkeit. Aufgrund dieser Faktoren verschlechterten sich die operativen Resultate im zweiten Semester nochmals deutlich. Der markante Umsatz- und Gewinnrückgang im Geschäftsjahr 2011 stellten einen Rückschlag in unseren Bemühungen dar, die Charles Vögele Gruppe umfassend zu modernisieren. Grundsätzlich halten der Verwaltungsrat und die Konzernleitung an der Unternehmensstrategie mit den drei Säulen Faszination, Prozesse und Wachstum fest. Allerdings ist eine Anpassung der Strategie an die aktuellen Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse notwendig.

Umgehende Korrekturmassnahmen: neue Konzernleitungsstruktur und Einmarkenstrategie

Angeichts des enttäuschenden Geschäftsverlaufs leitete der Verwaltungsrat im September weitgreifende Korrekturen ein. Aufgrund unterschiedlicher Auffassungen betreffend die Umsetzung der Unternehmensstrategie trennte sich Charles Vögele von André Maeder und berief Frank Beeck zum neuen CEO. Zudem bestimmte mich der Verwaltungsrat zu seinem Präsidenten. Mit dem Ziel, eine reibungslose Übergangsphase zu gewährleisten und die notwendigen Korrekturmassnahmen raschest möglich einzuleiten, arbeite ich seither eng mit der Konzernleitung zusammen. In einer ersten Phase definierten wir eine neue Konzernleitungsstruktur und überarbeiteten die Markenstrategie. Neu soll innerhalb der Konzernleitung wieder eine klare Verantwortung für jeden der drei Kernprozesse festgelegt sein. Die aktuelle Konzernleitung, bestehend aus dem CEO Frank Beeck und dem CFO Markus Voegeli, wird deshalb durch einen COO (Chief Operating Officer) und einen CCO (Chief Commercial Officer) ergänzt werden. Die Funktion des CCO wird bis auf Weiteres von Frank Beeck in Personalunion wahrgenommen.

Entscheidend sind die klare Positionierung und die Ausrichtung der Marke Charles Vögele. Unsere Kundinnen und Kunden müssen wieder erkennen, für was wir stehen und welches unsere Stärken sind. Die drei bestehenden Eigenmarken Casa Blanca, Biaggini und Kingfield grenzen sich im Kaufverhalten zu wenig voneinander ab. Aus diesem Grund entschieden wir uns, zukünftig auf die Dachmarke Charles Vögele zu setzen und auf die Eigenmarken zu verzichten.

Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft sind vorhanden

Ohne das vorliegende Jahresergebnis beschönigen zu wollen: nicht alles steht schlecht um die Charles Vögele Gruppe. Das Unternehmen ist international gut aufgestellt und in vielversprechenden Wachstumsmärkten präsent. André Maeder hat Charles Vögele von dem verstaubten Image befreit und zurück auf den Radar der pulsierenden Modewelt geführt. Er gab der Gruppe ihr Selbstwertgefühl zurück und steigerte ihre Modekompetenz. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung danken André Maeder für seine wertvollen Verdienste.

Höchste Priorität haben jetzt die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sowie die nachhaltige Stabilisierung in der Logistik und der entsprechenden Prozesse. Die Gruppe verfügt über kompetente und hochmotivierte Teams. Sie sind bereit, die aktuellen Herausforderungen anzugehen und sie erfolgreich zu meistern. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz, den sie tagtäglich leisten. Den Kundinnen und Kunden danke ich für ihre Treue, den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Geduld. Ich sichere ihnen unser volles Engagement zu, die operative Leistung des Unternehmens zu verbessern.



Freundlich grüsst
Hans Ziegler, Präsident des Verwaltungsrats



«Unsere Kernzielgruppe sind Frauen und Männer im Alter von 40 Jahren plus. Mit einem aktuellen Sortiment, einem hervorragendem Preis-Leistungsverhältnis und kompetenter Beratung wollen wir einen unkomplizierten Zugang zu modischer Kleidung bieten. Unsere Kundinnen und Kunden können auf unsere Modekompetenz vertrauen.»

BERICHT DES CEO

GESCHÄTZTE AKTIONÄRINNEN GESCHÄTZTE AKTIONÄRE

2011 trieb Charles Vögele die Umsetzung der 3-Säulen-Strategie weiter voran. Die für die Zentralisierung notwendigen Prozesse konnten stabilisiert und die Marke Charles Vögele wieder verstärkt mit Modekompetenz in Verbindung gebracht werden. Negative externe wie interne Faktoren überschatteten jedoch die positiven Effekte. Verschärfte Rahmenbedingungen stellten in der Restrukturierung des Unternehmens eine besondere Herausforderung dar. Gepaart mit Schwierigkeiten in der Umsetzung der Modernisierungsstrategie, einer Schwäche in der Damenkollektion und eine für den Endverbraucher unklare Positionierung von Charles Vögele führten zu einem Ergebnis, das nicht zufriedenstellend ist.

Starker Franken, Eurokrise, unüblich warmer Herbst

Das Jahr 2011 war insbesondere von einer anspruchsvollen wirtschaftlichen Lage mit anhaltend starkem Schweizer Franken geprägt. Im Heimmarkt Schweiz führte dies zu einer Konsumzurückhaltung und Verunsicherung der Kundinnen und Kunden. Hinzu kamen ein Kaufabfluss ins benachbarte Ausland und ein Einbruch bei den Besucherzahlen in der Schweiz. Beides beeinflusste den Markt und Charles Vögele nochmals negativ. Im Euroraum trübten sich die Konjunkturaussichten im Zuge der sich akzentuierenden Schuldenkrise weiter. Und nicht zuletzt führte ein ungewöhnlich warmer Herbst im wichtigen Wintergeschäft zu weniger Bedarfskäufen.

Logistikprobleme, Kundenverunsicherung, Kollektionsschwäche

Die externen Probleme sollen nicht über die internen Schwierigkeiten hinwegtäuschen. Die Optimierung der Logistik mit der Reduzierung von neun auf drei regionale Verteilzentren bei gleichzeitiger Auslagerung im Süden und Norden an zwei externe Dienstleister stellte eine Herausforderung dar. Der zu ambitionierte Zeitplan führte im dritten Quartal zu starken Anlaufschwierigkeiten und zu einer

Minderversorgung mit Ware. Die Stabilisierung der Prozesse hatte daher im vierten Quartal höchste Priorität. Die Dachmarkenkampagne, der modernere Auftritt von Charles Vögele und das neue Ladendesign sorgten für Aufsehen in der Modewelt. Sie führten jedoch auch zu einer Verunsicherung der Kunden hinsichtlich der Positionierung von Charles Vögele. Das Modeversprechen, insbesondere in der Damenkollektion, vermochte Charles Vögele nicht in der Masse einzulösen, wie das der neue Auftritt vermuten liess.

Markanter Umsatzrückgang und Konzernverlust

Der Nettoumsatz reduzierte sich im Geschäftsjahr 2011 um 15 % auf CHF 1 016 Mio. (Vorjahr CHF 1 198 Mio.). Rund CHF 86 Mio. der Veränderung sind auf die zum Schweizer Franken stark abgewerteten Fremdwährungen (hauptsächlich Euro) zurückzuführen. In lokalen Währungen betrug der Umsatzrückgang noch 9 % oder CHF 96 Mio., währungs- und flächenbereinigt (like for like) 8 % oder CHF 82 Mio. Der Umsatzeinbruch ist insbesondere auf das zweite Halbjahr zurückzuführen. Steigende Beschaffungspreise sowie steigende Lohnkosten verringerten die Bruttogewinnmarge auf 62 % (Vorjahr 67 %). Der Betriebsaufwand konnte währungsbedingt um CHF 45 Mio. auf CHF 646 Mio. reduziert werden (Vorjahr CHF 691 Mio.). Die Abwertung des Euros zum Schweizer Franken führte zu einer wirtschaftlichen Neubeurteilung der Goodwill-Position in den Ländern Deutschland und Österreich. Bereits im ersten Halbjahr 2011 musste ein Goodwillimpairment im Umfang von CHF 36 Mio. vorgenommen werden. Daraus resultieren ein Betriebsergebnis von CHF – 114 Mio. (Vorjahr CHF 38 Mio.) und ein Konzernverlust von CHF 119 Mio. (Vorjahr Konzerngewinn CHF 18 Mio.).

Ausblick: Rückführung zu profitabilem Wachstum

Das Ziel des Managements ist es, das Unternehmen über die nächsten drei Jahre wieder zu profitabilem Wachstum zurückzuführen. Dabei konzentrieren wir uns auf die folgenden Kernaufgaben:

– **Fokussierung auf die Kernzielgruppe.** Die Bedürfnisse unserer Kernzielkundschaft stehen für uns an erster Stelle. Dabei fokussieren wir uns auf Frauen und Männer im Alter von 40 Jahren plus. Mit einem aktuellen Sortiment und kompetenter Beratung wollen wir ihnen einen unkomplizierten Zugang zu modischer Kleidung bieten. Charles Vögele will Kunden ansprechen, die gut gekleidet sein wollen und Wert auf ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis legen. Dazu zeigen wir in so genannten Coordinates-Abteilungen ganze Outfits und Trends passend für unsere Zielgruppe. Parallel stärken wir die Kompetenz in den Stammabteilungen. Unterstützt wird die Warenpräsentation von einem überarbeiteten Shop-Konzept, das zukünftig modular aufbaubar und flexibel an die Grösse der Verkaufsfläche sowie die regionalen Bedürfnisse anpassbar ist. Die Umsetzung der neuen Markenstrategie soll bis zur Frühlings-Sommerkollektion 2013 vollständig abgeschlossen sein.

– **Optimierung des Logistikprozesses.** Die Logistikprozesse müssen dauerhaft stabilisiert werden. Ausserdem müssen wir in quantitative sowie qualitative Verbesserungen investieren. Des Weiteren will Charles Vögele mit der Umstellung auf ein flexibles und auf Stückkosten basierendes Logistiksystem den schwankenden Warenströmen besser Rechnung tragen.

– **Reduktion der Komplexität.** Die Fokussierung auf eine Zielgruppe und die daraus abgeleitete Einmarkenstrategie erlaubt es, die Kapazitäten in der Einkaufsorganisation zu bündeln. Hier wollen wir nicht nur kosteneffizienter sein, sondern auch die Kundenbedürfnisse schneller übersetzen und die entsprechenden Produkte zeitnah auf die Fläche bringen.

– **Realisierung weiterer Sparpotenziale.** Die Reduktion von Komplexität und die konsequente Finalisierung der Zentralisierung erlaubt es uns, noch schlanker und kosteneffizienter zu arbeiten. Hinzu kommt der konsequente Ausbau der strategischen Beschaffung von Nichthandelsgütern, dem so genannten (Indirect Procurement). Weitere Potenziale liegen in der Verbesserung der Logistik und der nachhaltigen Optimierung des Filialnetzes.

2012 wollen wir das Unternehmen und den Geschäftsgang mit der effizienten Umsetzung der neuen Markenstrategie und den hierfür notwendigen Reorganisationen stabilisieren. 2013 fokussieren wir uns auf die Steigerung der Flächenproduktivität, mit dem Ziel eines ausgeglichenen Geschäftsergebnisses. 2014 schliesslich soll die gesamte Verkaufsfläche an das flexible Shop-Konzept angepasst sein und neben dem Wachstum auf der Fläche auch das Wachstum über neue Flächen die angestrebte Rückkehr in die Gewinnzone sicherstellen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir mit den eingeleiteten Massnahmen die richtigen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft von Charles Vögele gestellt haben. Das gesamte Charles Vögele-Team setzt sich mit grösstem Engagement ein, um das Unternehmen weiter in der Modernisierung und Etablierung als eines der führenden vertikalen Modeanbieter Europas voranzutreiben.



Freundlich grüsst
Frank Beeck, CEO



Gabriella, 53

Charles Vögele-Filiale Seedamm-Center, Pfäffikon/Schweiz
«Bei Charles Vögele finde ich immer etwas,
das zu mir passt.»



so
bist
ich.

Filippo, 44

Charles Vögele-Filiale Seedamm-Center, Pfäffikon/Schweiz

*«Charles Vögele bietet abwechslungsreiche Mode
und die Qualität stimmt einfach.»*

JAHRESBERICHT

Wer über den Charles Vögele-Online-Shop Kleider bestellt, kann diese bequem zu sich nach Hause oder in eine Filiale seiner Wahl liefern lassen.

FEBRUAR 2011

– Eröffnung des Charles Vögele-Online-Shop.

Der neue Online-Shop eröffnet seine virtuellen Türen. Der Start erfolgt mit Teilsortimenten in der Schweiz, in Deutschland und Österreich. Ab Herbst 2011 wird mit der Einführung der zentralen Logistik das gesamte Charles Vögele-Sortiment erhältlich und der Online-Shop auch in Benelux eingeführt. Die bestellten Kleider werden innerhalb weniger Tage entweder nach Hause oder in eine Filiale nach Wahl geliefert. Ein besonderer Pluspunkt für den Kunden ist die komplette Integration des Online-Shops in das Charles Vögele Customer Relationship Management (CRM)-System. Dieser Vorteil ermöglicht dem Kunden, eine Bestellung, die nicht wunschgemäss passt, in jede Filiale des jeweiligen Landes zurückzubringen. Mit der Eröffnung des Online-Shops wandelte sich Charles Vögele zum Multichannel-Anbieter und erschliesst sich dem zukunftssträchtigen E-Commerce-Wachstumsmarkt.

MÄRZ 2011

– **Kollektion von Penélope und Mónica Cruz erstmals erhältlich.** Charles Vögele Gruppe lanciert die von Penélope und Mónica Cruz designte Frühjahres- und Sommerkollektion unter dem Label Biaggini Violet.

JUNI 2011

– **Zentralisierung der Logistik.** Mit der Eröffnung von zwei regionalen Distributionszentren in Deutschland und Österreich zentralisiert Charles Vögele die Logistik in der EU. Aus beiden Standorten wird die gesamte Warenversorgung im EU-Raum gesteuert. Dazu werden beide Verteilzentren mit modernster Lagertechnik und in Österreich zudem mit integrierter E-Commerce-Abwicklung ausgestattet. Nach einer anspruchsvollen Anlaufphase kommt der weiteren Optimierung der Abläufe und Schnittstellen und damit der Geschwindigkeit und Flexibilität der Warenversorgung 2012 hohe Priorität zu.

SEPTEMBER 2011

– Präsentation der Kollektion von Til Schweiger.

Charles Vögele lanciert in 400 ausgewählten Filialen die erste Kollektion des international bekannten Schauspielers und Produzenten Til Schweiger.

– Führungswechsel bei der Charles Vögele Gruppe.

Charles Vögele trennt sich aufgrund unterschiedlicher Auffassung betreffend die Umsetzung der Unternehmensstrategie von CEO André Maeder. Der Verwaltungsrat ernennt Frank Beeck, bisher Chief Sales Officer bei Charles Vögele, zu seinem Nachfolger. Hans Ziegler löst zudem den bisherigen Verwaltungsratspräsidenten Alain Caparros in seinem Amt ab. Alain Caparros steht dem Unternehmen weiterhin als Verwaltungsrat zur Verfügung.

Der Country Merchandise Manager kennt seinen Markt und die jeweiligen Kunden am besten. Sein Einfluss in der Sortimentserstellung und der Planungsphase ist zentral.

OKTOBER 2011

– **Stärkung der zweiten Führungsstufe.** Johannes Schuller (50) tritt als Vice President Sourcing in die Charles Vögele Gruppe ein. Weiter nimmt Wolfgang H. Zumkeller (34) als Vice President Business Information Center seine Tätigkeit bei Charles Vögele auf. Mit Johannes Schuller und Wolfgang H. Zumkeller gewinnt Charles Vögele zwei weitere international erfahrene Führungskräfte.

– **Stärkung des Country Merchandise Management.**

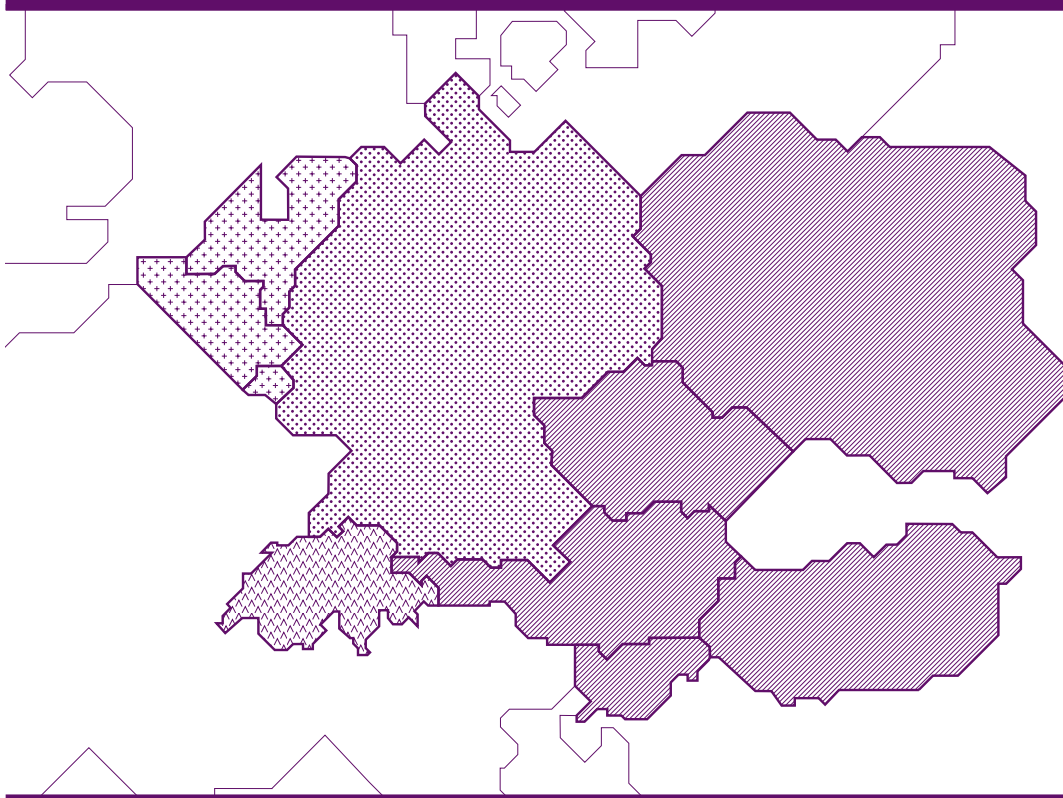
Das Management gibt die Verantwortung der operativen Bewirtschaftung der Ware in den Vertriebsorganisationen an die jeweiligen Country Merchandise Manager zurück. Die Massnahme gewährleistet die optimale Berücksichtigung der länderspezifischen Interessen in einer Warengruppe in der Sortimentserstellung und der Planungsphase. Grundsätzlich wird aber an der Zentralisierung des Merchandise Management festgehalten.

NOVEMBER 2011

– **Til Schweiger im Rampenlicht der zweiten Charles Vögele Fashion Days in Zürich.** Anlässlich der Opening Night führt Til Schweiger seine selbst designte Kollektion auf dem Laufsteg vor. Der Auftritt der Pop- und Soulsängerin Sarah Connor rundet das Abendprogramm ab. Auf dem Laufsteg überzeugen neben den Schweizer Models Leijla Hodzic, Ronja Furrer und Anouk Manser die amtierende Miss Austria, Carmen Stamboli, sowie das ehemalige Gesicht von Nivea, Pia Pauli.

– **Neue Konzernleitungsstruktur und angepasste Markenstrategie.** Im Rahmen der Weiterentwicklung der 3-Säulen-Strategie kündigen der Verwaltungsrat und die Konzernleitung die Ergänzung der aktuellen Konzernleitung mit einem COO (Chief Operating Officer) und einem CCO (Chief Commercial Officer) und die Einführung der Einmarkenstrategie an. Zukünftig verzichtet Charles Vögele auf die Eigenmarken Casa Blanca, Biaggini und Kingfield setzt auf die Dachmarke Charles Vögele.

ÜBERSICHT REGIONEN

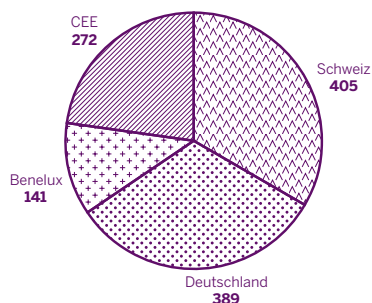


Charles Vögele ist der führende Fashion-Retailer in Europa für aktuelle Mode mit einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis für Frauen und Männer im Alter von 40 Jahren plus. Die Gruppe umfasst per 31. Dezember 2011 817 Verkaufsniederlassungen in vier Regionen bzw. zehn Ländern: Schweiz, Liechtenstein, Deutschland, Benelux (Niederlande und Belgien) und CEE (Österreich,

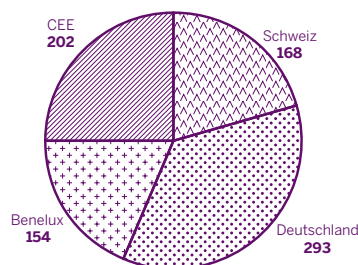
Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien). Charles Vögele erwirtschaftete 2011 mit rund 7 300 Mitarbeitenden einen Bruttoumsatz von über CHF 1.2 Mia. Das Jahr 2011 war geprägt von einem äusserst anspruchsvollen Marktumfeld. Die Schweiz, Deutschland und Österreich eröffneten einen Charles Vögele Online-Shop und optimierten parallel in allen vier Regionen das Filialportfolio.

Charles Vögele Gruppe

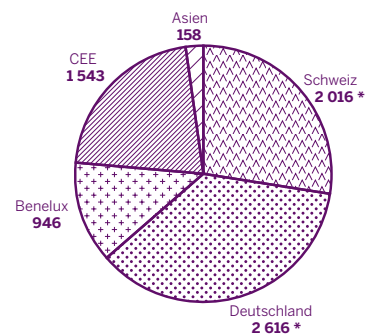
Bruttoumsatz in Mio. CHF



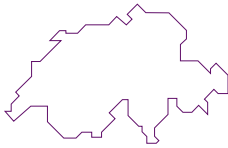
Filialen



Mitarbeitende exkl. Lernende



* inkl. 398 Verwaltung in CH und 4 in D



Schwieriges Umfeld und hoher Wettbewerbsdruck führten zu einem markanten Umsatzrückgang. Pilot mit neugestalteter Filiale auf Basis der neuen Markenstrategie stimmt zuversichtlich.

Der Gesamtmarkt für Oberbekleidung in der Schweiz schrumpfte 2011 um rund 5 %. Dies ist die schlechteste Umsatzentwicklung seit 15 Jahren. Ausschlaggebend waren die ungünstigen Rahmenbedingungen und die zurückhaltende Konsumentenstimmung als Folge der abgeschwächten Konjunkturlage. Viele Kunden tätigten zudem ihre Einkäufe im benachbarten Euroraum und die Touristen blieben teilweise aus.

Geschäftsentwicklung: rückläufig

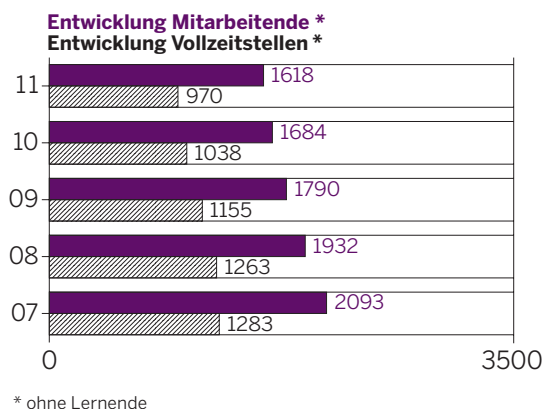
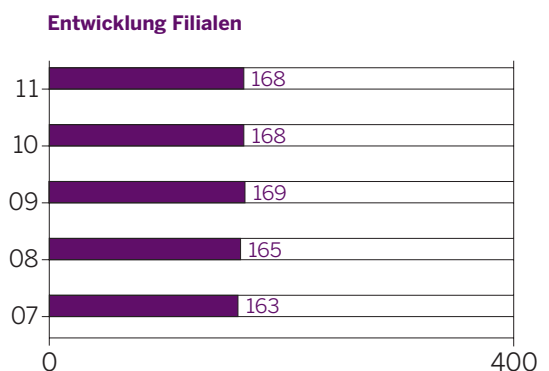
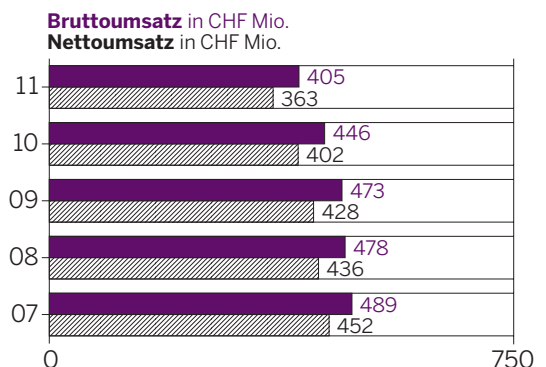
Der Bruttoumsatz von Charles Vögele in der Schweiz reduzierte sich 2011 um 9.1 %, flächenbereinigt um 9.7 %. Zusätzlich hemmten der hohe Wettbewerbsdruck und Logistikprobleme den Geschäftsverlauf. Letztere verursachten Engpässe in der Warenverfügbarkeit.

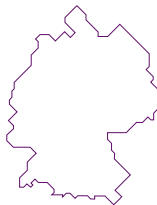
Entwicklung Filialportfolio: neuer Pilot

In Weinfelden wurde, basierend auf der neuen Charles Vögele-Einmarkenstrategie, im vierten Quartal eine Testfiliale mit angepasstem Ladenkonzept eingerichtet. Daraus soll eine Stärkung der Kompetenz der Stammabteilung und die deutliche Ausarbeitung der verschiedenen Stilrichtungen in den so genannten Coordinates-Abteilungen resultieren. Ende 2011 präsentierten sich 48 Filialen im neuen Ladendesign (Vorjahr 23). Per Jahresende betrug die Anzahl der Standorte 168, unverändert zum Vorjahr.

Entwicklung Mitarbeitende: natürliche Fluktuation

Charles Vögele beschäftigte 2011 in der Verkaufsorganisation Schweiz durchschnittlich 970 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (Vorjahr 1 038). Der Rückgang basierte auf einer natürlichen Fluktuation und zum Teil noch nicht besetzten Vakanzen. 2011 waren 226 Lernende angestellt.





Warmer Herbst bremste Textileinzelhandel trotz allgemeinen Wirtschaftswachstums. Mitte Jahr lag der währungsberereinigte Umsatz von Charles Vögele noch deutlich über dem des Vorjahres.

Das preisbereinigte Bruttoinlandprodukt (BIP) stieg 2011 um 3 % an. Die für den Detailhandel entscheidenden privaten Konsumausgaben nahmen preisbereinigt um 1.5 % zu. Dank des umsatzstarken Dezembers schloss der Textileinzelhandel das Jahr überraschend gut ab und konnte so an das Rekordjahr 2010 anknüpfen.

Geschäftsentwicklung: im Sog der Eurokrise

2011 verzeichnete Charles Vögele in Deutschland einen währungsbereinigten Rückgang des Bruttoumsatzes von 4.2 %; währungs- und flächenbereinigt (like for like) betrug er 2.4 %. Im zweiten Halbjahr wirkten sich die äusserst milden Temperaturen und die anhaltende Eurokrise negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Im September und Oktober gestaltete sich der Abverkauf der Winterkollektion schwierig.

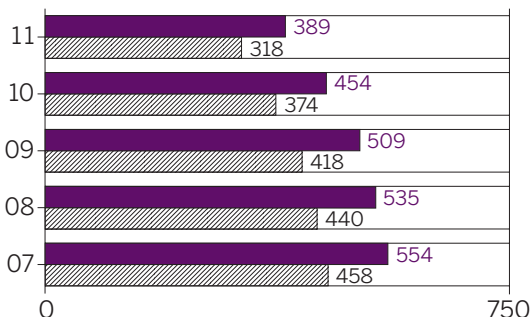
Entwicklung Filialportfolio: neu zusätzliche Temporary Stores

2011 standen elf Neueröffnungen zwölf Schliessungen gegenüber. Insgesamt präsentierten sich per Ende 2011 55 Filialen im neuen Ladendesign. Zudem wurden 70 Standorte nach dem neuen Visual-Merchandising-Konzept umgestaltet. Per Ende 2011 betrug die Anzahl der Verkaufslokale 293 (Vorjahr 294) plus zusätzlich sechs so genannte Temporary Stores.

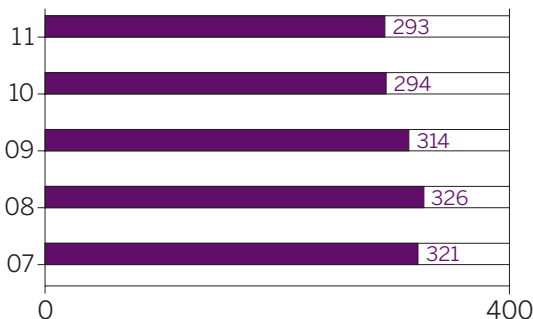
Entwicklung Mitarbeitende: Auslagerung der Logistik

Charles Vögele beschäftigte 2011 in Deutschland durchschnittlich 1 432 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (Vorjahr 1 525). Die Abnahme ist auf die Auslagerung der kompletten Logistik und die Optimierung des Filialportfolios zurückzuführen. 2011 waren 150 Lernende angestellt.

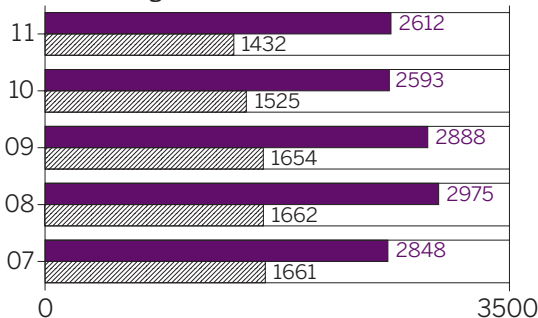
Bruttoumsatz in CHF Mio.
Nettoumsatz in CHF Mio.



Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende*
Entwicklung Vollzeitstellen*



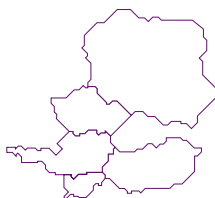
* ohne Lernende



Jakub, 48

Charles Vögele-Filiale Wola Park, Warschau/Polen

*«Mir gefällt die übersichtliche Präsentation der Waren –
ich kaufe gerne bei Charles Vögele ein.»*



REGION CENTRAL & EASTERN EUROPE (CEE)

Schwierige Rahmenbedingungen und Warenengpässe beeinflussten den Geschäftsverlauf negativ. Zentralisierung der Länderorganisationen ermöglichte weitere Kostenreduktionen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und darauf basierend die Konsumentenstimmung präsentierte sich 2011 in der CEE-Region zusammengefassten Ländern Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien verhalten. Wie in den anderen Regionen drückten Rezessionsängste und Verunsicherungen im Zusammenhang mit der Eurokrise auf die privaten Ausgaben.

Geschäftsentwicklung: Slowenien auf Wachstumskurs

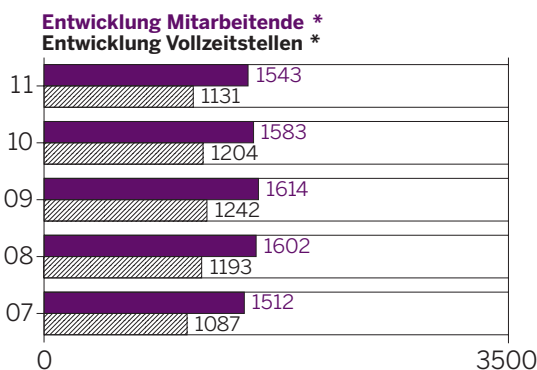
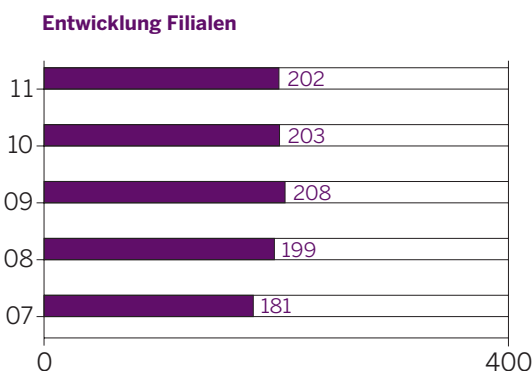
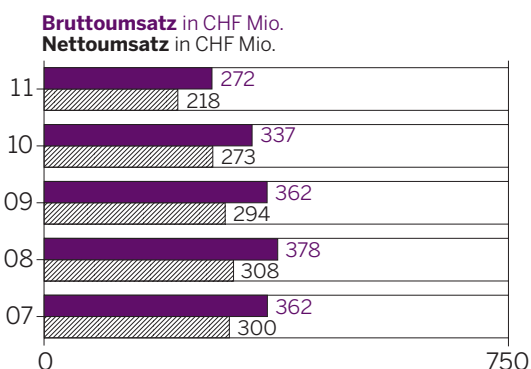
In der Region CEE verzeichnete Charles Vögele 2011 in lokaler Währung einen Rückgang des Bruttoumsatzes von 9.3 %. Währungs- und flächenbereinigt betrug die Einbuße 9.1%. Einzig Slowenien konnte durch Expansion den Umsatz leicht steigern. Die im Vorjahr eingeleitete Zusammenfassung der Länderorganisationen in eine CEE-Zentrale in Österreich wurde fortgesetzt und ermöglichte weitere Kostenreduktionen.

Entwicklung Filialportfolio

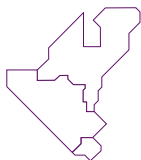
In der gesamten Region eröffnete Charles Vögele 2011 sieben neue Filialen. Zwölf weitere Standorte, vorwiegend in Österreich, wurden mit dem neuen Visual-Merchandising-Konzept ausgestattet. Acht Filialen wurden geschlossen. Insgesamt präsentierten sich per Ende 2011 34 Filialen im neuen Ladendesign. Per Ende 2011 betrug die Anzahl Filialen in der Region CEE 202 (Vorjahr 203).

Entwicklung Mitarbeitende

Charles Vögele beschäftigte 2011 in der Region CEE durchschnittlich 1 131 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (Vorjahr 1 204). Die Abnahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der Standortoptimierung in der Region und der Auslagerung der Logistik an externe Dienstleister.



* ohne Lernende



Fehlendes Vertrauen in eine positive Konjunkturentwicklung hemmte die Konsumentenstimmung. Rückläufiger Geschäftsverlauf kumulierte in schwachen Abverkäufen insbesondere im Herbst.

Der Textilhandelsmarkt in den Niederlanden schrumpfte 2011 aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfelds und rückläufiger privater Konsumausgaben um 7%. Demgegenüber wuchs der Markt in Belgien um 1%; dies dank einer starken Frühlings- und Sommersaison.

Geschäftsentwicklung: flauer Herbst

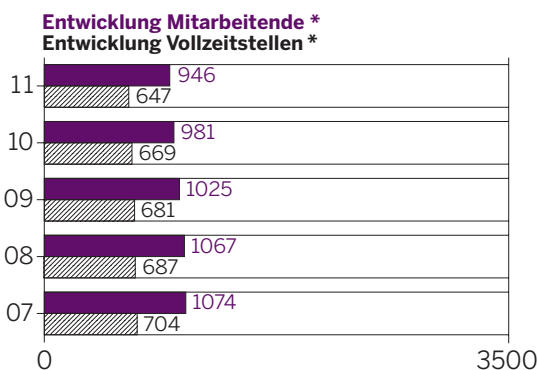
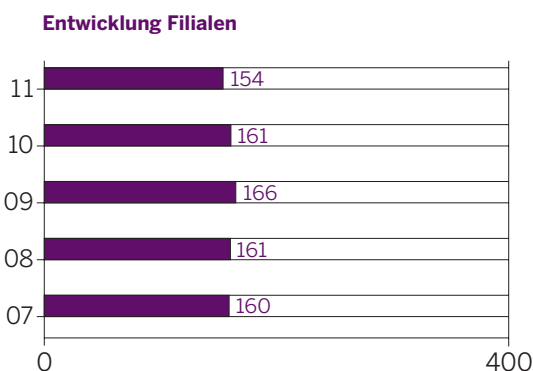
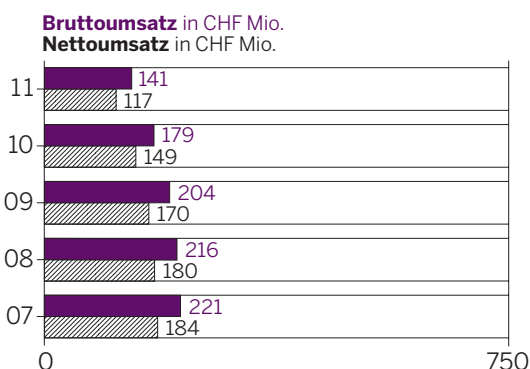
Der Bruttoumsatz in der Region Benelux sank währungsbereinigt um 11.7%, währungs- und flächenbereinigt (like for like) um 8.4%. Dies ist insbesondere auf die flaue Marktstimmung – speziell durch die schwachen Abverkäufe im September und November – sowie die infolge des Altwarenabsatzes hohe Vorjahresbasis zurückzuführen.

Entwicklung Filialportfolio: Ausweitung des neuen Ladendesigns

In der Region Benelux eröffnete Charles Vögele 2011 eine neue Filiale. Acht Standorte wurden geschlossen. Darüber hinaus stellte das Unternehmen sieben weitere Filialen auf das neue Ladenkonzept um. Per Ende 2011 präsentierten sich 47 Filialen im neuen Ladendesign. Der Filialbestand in der Region Benelux betrug Ende 2011 154 (Vorjahr 161).

Entwicklung Mitarbeitende: leichter Rückgang

Charles Vögele beschäftigte 2011 in der Region Benelux durchschnittlich 647 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (Vorjahr 669). Die Abnahme ist eine Folge der konsequent fortgeführten Optimierung des Filialnetzes.



* ohne Lernende



CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

*Charles Vögele ist
bestrebt, soziale Verantwor-
tung, ökologisches
Verhalten und wirtschaftli-
chen Erfolg in Einklang
zu bringen.*





Dorota, 48

Charles Vögele-Filiale Wola Park, Warschau/Polen

«Ich kaufe regelmässig bei Charles Vögele ein – das Preis-Leistungsverhältnis stimmt einfach.»

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

«Als Traditionsunternehmen agieren wir in einem globalen und komplexen Markt-umfeld und übernehmen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, unseren Kunden, Mitarbeitenden und Lieferanten sowie der Umwelt. Wir sind täglich bestrebt, wirtschaftlichen Erfolg, soziale Verantwortung und ökologisches Verhalten in Einklang zu bringen.»

FRANK BEECK, CEO

VERSTÄNDNIS VON UNTERNEHMERISCHER VERANTWORTUNG BEI CHARLES VÖGELE

Unter Berücksichtigung der wichtigsten Anspruchsgruppen hat Charles Vögele fünf Themen

definiert, die direkt auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg einwirken. Nach diesen Themen ist der nachfolgende Bericht gegliedert:

SCHWERPUNKT	THEMEN	Erfolge 2011	ZIELE 2012
Kundenverantwortung und Produktqualität	– Kundenzufriedenheit – Qualitätssicherheit	– Stärkung im Bereich Produktintegrität durch Straffung der Organisation	– Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse zur Stärkung der Produktintegrität
Lieferantenmanagement	– Umwelt- und Sozialstandards – BSCI-Richtlinien – Schulungen/Trainings – Auswahl neuer Lieferanten	– Erhöhung Anzahl Lieferanten, die durch BSCI-Auditoren geprüft wurden – Ständige Verbesserung der Auditergebnisse	– Verbreiterung der Lieferantenbasis, die BSCI oder SAI zertifiziert sind – Optimierung der Prozessabläufe zur Behebung von Missständen – Effiziente Unterstützung bei der Implementierung und Erhaltung des BSCI-Standards
Unsere Mitarbeitenden	– Personalentwicklung – Mitarbeiterzufriedenheit – Vielfalt	– Durchführung interner Weiterbildungen – Erfolgreiche Lehrabschlüsse – Einführung einer konzernweiten Ombudsstelle	– Mitarbeiterbefragung – Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit – Sensibilisierungsaktivitäten zum Thema unternehmerische Verantwortung – Fokussierte Stärkung der Kernkompetenzen im Verkauf
Soziales Engagement	– Unterstützung von Ausbildungsprojekten in Bangladesh	– Erfolgreiche Ausbildung von 4 000 von Armut betroffenen Personen im Rahmen des Swisscontact-Projekts seit 2005	– Evaluation neuer Projekte – Engagement gegenüber der lokalen Bevölkerung – Verbesserung der Lebenssituation von Personen, die die Swisscontact-Weiterbildung absolviert haben
Umwelt- und Klimaschutz	– Umweltgrundsätze – Nachhaltiger Betrieb – Reduktion Energieverbrauch und Umweltemissionen – Erhöhung der Energieeffizienz – Transport, Recycling	– Gruppenweite CO₂-Einsparnisse von 12 000 Tonnen durch vermehrten Einsatz von erneuerbarer Energie und energieeffizienter Beleuchtung – 20 % CO₂-Einsparnisse durch verbesserte Logistik	– Modernisierung der Beleuchtungssysteme – Verbesserung der Effizienz der Transporte – Energiemonitoringtests

1 KUNDENVERANTWORTUNG UND PRODUKTQUALITÄT

Sicherheit und Gesundheit stehen bei Charles Vögele an oberster Stelle. Das Unternehmen setzt alles daran, Hautirritationen oder andere unerwünschte Gesundheitsrisiken durch Produkte zu vermeiden – weder aufgrund eingesetzter Farb- und Hilfsstoffe noch durch Fasern oder Nähte. Charles Vögele verpflichtet deshalb die Lieferanten auf die Einhaltung von Richtlinien bezüglich Herstellungsmethoden und verwendeter Hilfsstoffe sowie der lokalen Umweltschutzbestimmungen. Charles Vögele verzichtet ausserdem auf die Verwendung von Sandstrahltechnik bei der Bearbeitung von Denim sowie auf den Verkauf von Waren mit Tierfellen. Selbstverständlich werden die Normen der Europäischen Gemeinschaft für Kinderkleidung berücksichtigt und eingehalten. Sämtliche Ware wird bereits im Herstellungsland einer Inline- und Finalinspektion sowie in Deutschland, Österreich und der Schweiz einer strengen Wareneingangskontrolle unterzogen. Durch die regelmässige Entnahme von Stichproben und deren Analyse in externen unabhängigen Labors stellt Charles Vögele sicher, dass alle Vorgaben

eingehalten werden und die Produktsicherheit für die Kunden jederzeit gewährleistet ist.

2 LIEFERANTENMANAGEMENT

Die Charles Vögele Gruppe bezieht sämtliche Kleider von externen Lieferanten. Der Grossteil der Ware wird direkt bei den Herstellern in Asien und Europa in Auftrag gegeben und als Eigenmarke von Charles Vögele angeboten. Dies stellt das Unternehmen vor besondere Herausforderungen. Charles Vögele engagiert sich dafür, dass jedes Produkt, ungeachtet wo es produziert wird, hohe Standards hinsichtlich Qualität, Ethik und Umwelt erfüllt. Besondere Priorität kommt der Einhaltung von sozialem Prinzipien in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten zu.

Produktionsländer

Die Herstellung der Waren erfolgt im Rahmen der vertikal organisierten, globalen Beschaffungsstrategie von Charles Vögele. Während die Erstellung der Kollektionen, der Einkauf und die Logistik am Hauptsitz in Pfäffikon (Schweiz) zentralisiert sind, sind die komplexen Beschaffungsstrukturen global aufgestellt. Rund 90 % der Ware stammt aus asiatischen Ländern. Daher sind in Asien

Übersicht der Warenherstellung nach Ländern

	2011			2010		
	VERTEILUNG ASIEN/EUROPA		IN % TOTAL	VERTEILUNG ASIEN/EUROPA		IN % TOTAL
ASIEN	89.4 %	China	37.60 %	88 %	China	45 %
		Bangladesch	36.17 %		Bangladesch	25 %
		Indien	8.55 %		Indien	9 %
		Pakistan	1.51 %		Pakistan	2 %
		Indonesien	1.74 %		Indonesien	2 %
		Sonstige Länder in Asien	3.78 %		Sonstige Länder in Asien	5 %
EUROPA	10.6 %	Europäische Länder	10.6 %	12 %	Europäische Länder	12 %
	GESAMTERGEBNIS		100 %	GESAMTERGEBNIS		100 %

eigene Beschaffungsbüros mit Mitarbeitenden in Hongkong, China, Bangladesch und Indien eingerichtet, welche die lokalen Schnittstellen zu den Produzenten bilden. Sie sollen Transparenz über die Lieferanten und deren Produktionsstrukturen herstellen und die Abläufe im Beschaffungsprozess verbessern. Die Tabelle auf Seite 22 gibt konkrete Angaben zur Warenherkunft der Produkte von Charles Vögele.

Mitglied von BSCI und SAI

Charles Vögele ist seit 2001 Mitglied der Nicht-regierungsorganisation (NGO) Social Accountability International (SAI), die sich für Sozial- und Arbeitsstandards von transnationalen Unternehmen einsetzt. 2004 war Charles Vögele zudem Gründungsmitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI), um sich noch stärker für eine verbesserte Einhaltung der Sozial- und Umweltvorschriften (z.B. Vereinigungsfreiheit, Diskriminierungsverbot, Entlohnung, Arbeitszeiten) in der globalen Lieferkette zu engagieren. Der einheitliche BSCI-Verhaltenskodex ist heute fester Bestandteil sämtlicher Lieferantenverträge von Charles Vögele. Dieser basiert auf zahlreichen Abkommen, etwa den Konventionen der Internati-

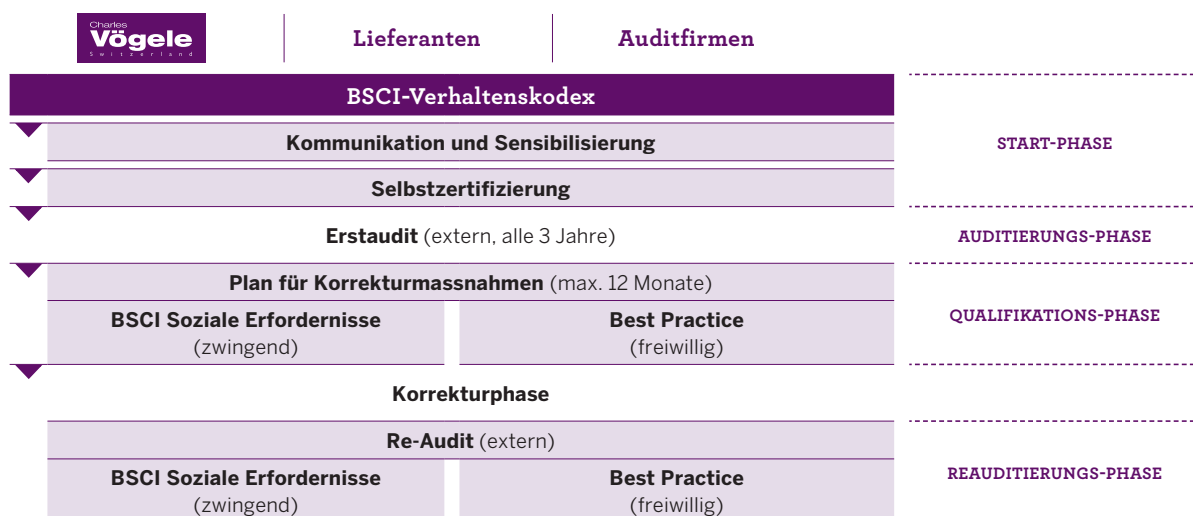
onalen Arbeitsorganisation (ILO), dem UN Global Compact oder den OECD-Richtlinien.

BSCI-Prozess bei Charles Vögele

Als BSCI-Mitglied ist Charles Vögele verpflichtet, das BSCI-System zu implementieren, bzw. regelmässige Auditierungen der eigenen Lieferanten zu veranlassen und deren Leistungen voranzutreiben. Für alle Lieferanten der Charles Vögele Gruppe bilden der BSCI-Verhaltenskodex und die Einhaltung der entsprechenden Standards eine wesentliche Grundlage für die Zusammenarbeit. Bevor der Auditprozess mit der Selbstzertifizierung beginnt, werden die Lieferanten und insbesondere die Mitarbeitenden in den Produktionsstätten durch spezifische Schulungen, die BSCI regelmässig vor Ort in den Landessprachen durchführt, unterstützt. Zudem sind die Mitarbeitenden von Charles Vögele in den lokalen Beschaffungsbüros damit betraut, die Lieferanten bei der Umsetzung der Standards mit Rat und Tat zu unterstützen.

Alle Lieferanten werden nach den BSCI-Standards von unabhängigen, SAI-zertifizierten Unternehmen auditiert. Um die Lieferanten bei der Umsetzung des BSCI-Verhaltenskodex finanziell zu unterstützen,

BSCI-Prozess



CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Wertschöpfungsrechnung

CHF 1000	2011	2010
Nettoumsatz	1 016 225	1 198 226
Übrige betriebliche Erträge	4 343	5 113
Finanzertrag	717	723
Konzernleistungen	1 021 285	1 204 062
Vorleistungen	(773 777)	(801 826)
Brutto – Wertschöpfung	247 508	402 236
Abschreibungen und Wertminderungen	(92 547)	(71 897)
Netto – Wertschöpfung	154 961	330 339
Verteilung der Netto – Wertschöpfung		
Mitarbeitende	267 932	291 980
Staat	656	11 220
Fremdkapitalgeber	5 519	9 368
Eigenkapitalgeber (Basis Gewinnverwendungsvorschlag des Verwaltungsrats)	–	4 182
Unternehmen	(119 146)	13 589
Total	154 961	330 339

vergütet Charles Vögele die Auditierungskosten für das Erstaudit. Erfüllen die Lieferanten bei der Erstauditierung die BSCI-Anforderungen nicht, legen die Auditoren zusammen mit den Lieferanten Korrekturmassnahmen fest. Auch bei der Umsetzung des so genannten Corrective Action Plans (CAP) bietet Charles Vögele den Lieferanten

grösstmögliche Unterstützung. Anschliessend werden die Lieferanten spätestens innerhalb eines Jahrs im Rahmen eines Re-Audits erneut überprüft. Charles Vögele versteht es als langfristiges Ziel, dass sämtliche Lieferanten den BSCI-Kodex erfüllen. Das Erreichen der qualitativen, sozialen und ökologischen Standards versteht Charles Vögele

Anzahl Mitarbeitende und Vollzeitstellen

	2011		2010	
	ANZAHL PERSONEN (exkl. Lernende)	ANZAHL VOLLZEITSTELLEN	ANZAHL PERSONEN (exkl. Lernende)	ANZAHL VOLLZEITSTELLEN
TOTAL	7 279	4 690	7 345	4 861
SCHWEIZ	2 016	1 325	2 039	1 321
DEUTSCHLAND	2 616	1 436	2 598	1 530
REGION CEE	1 543	1 131	1 583	1 204
REGION BENELUX	946	647	981	669
ASIEN	158	151	144	137



Steffanie, 42

Charles Vögele-Filiale, Landgraaf/Niederlande

*«Charles Vögele bietet tolle Mode. Die Filiale ist
grosszügig – ich fühle mich wohl hier.»*

als einen stufenweisen Lernprozess und investiert daher in die Aus- und Weiterbildung von interessierten und engagierten Lieferanten.

3 UNSERE MITARBEITENDEN

Das Know-how und das Engagement der Mitarbeitenden sind zentral für den Erfolg von Charles Vögele.

Mitarbeiterstruktur

Die Charles Vögele Gruppe beschäftigte per Ende 2011 rund 7 300 Mitarbeitende, davon 4 690 in einer Vollzeitbeschäftigung. Die Mitarbeiterstruktur von Charles Vögele ist breit gefächert. Deutschland und die Schweiz sind mit je rund einem Drittel der Belegschaft die grössten Vertriebsorganisationen. Der Rest verteilt sich auf die Regionen CEE und Benelux. Charles Vögele engagiert sich auch in der Grundausbildung und beschäftigte im Jahr 2011 592 Lernende. Unsere Mitarbeitenden stammen aus knapp 60 Nationen und das Durchschnittsalter beträgt 40 Jahre. Mit 91.84 % ist die grosse Mehrheit der Beschäftigten Frauen, die primär im Verkauf arbeiten. Was uns sehr freut, ist, dass 79 % der Führungspositionen im Verkauf ebenfalls von Frauen besetzt sind.

Personalentwicklung und Berufsperspektiven für Auszubildende

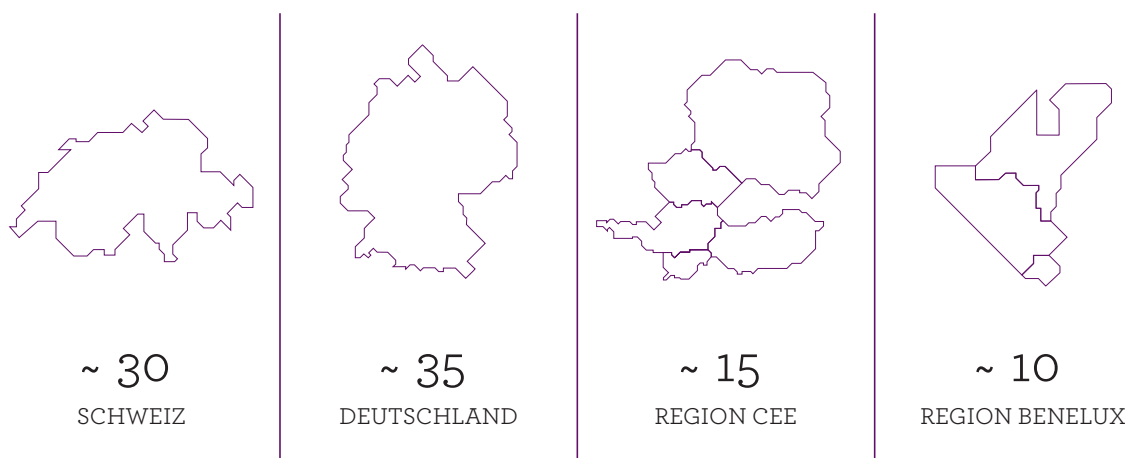
Die Mehrheit der Mitarbeitenden der Charles Vögele Gruppe steht täglich im Kontakt mit Kundinnen und Kunden. Diese Menschen sind somit an der Verkaufsfront die Visitenkarte des Unternehmens. Aus diesem Grund legt das Unternehmen hohen Wert auf die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und betrachtet diese Aufgabe als eine der zentralen Investitionen in die Zukunft der Gruppe. Mit dem Ziel, die Qualifikation und das Fachwissen der Mitarbeitenden zu erweitern, werden Aus- und Weiterbildungen in den Kernkompetenzen des Unternehmens gezielt unterstützt. Ebenfalls legt das Unternehmen Wert darauf, jungen Menschen den Einstieg in die Berufswelt der Bekleidungsindustrie zu öffnen und dabei Talente gezielt zu fördern. Zahlreiche erfolgreich bestandene Abschlussprüfungen waren Zeugnis eindrucksvoller Leistungen der jungen Mitarbeitenden.

Ombudsstelle

2011 richtete Charles Vögele für alle Mitarbeitenden, Geschäftspartner und Kunden eine Ombudsstelle ein. Bei ihr können rechtswidrige Vorgänge anonym gemeldet werden. Die Ombudsstelle

Anzahl Nationalitäten pro Vertriebsorganisation

2011



nimmt alle Anfragen entgegen und richtet sich bei deren Behandlung nach dem Verhaltenskodex des Unternehmens, der auf den Grundsätzen der «VIOLETT»-Strategie basiert. Die Ombudsstelle wird von der Anwaltskanzlei Baumgartner Mächler in Zürich betreut.

4 SOZIALES ENGAGEMENT

Charles Vögele pflegt mit Swisscontact eine langfristige Partnerschaft. Seit 2005 ist Charles Vögele Partner von Swisscontact und unterstützt verschiedene Sozialprojekte in Bangladesch, im zweitgrössten Zulieferland von Charles Vögele. Bangladesch ist eines der ärmsten Länder der Welt und in der Hauptstadt Dhaka lebt ein Grossteil der Bevölkerung in Slums. Insbesondere Frauen haben kaum Zugang zum Arbeitsmarkt, oft aufgrund fehlender Bildung.

Genau hier setzt das Projekt «Arbeitsmarktintegration durch Ausbildung in der Textilbranche» an, das Charles Vögele seit 2005 unterstützt. Das Projekt bezweckt, die von Armut betroffenen Personen, insbesondere Frauen, in praktischen Fertigkeiten der Textilbranche, etwa Schneiderei, Näherei, Stickerei oder Drucktechnik, weiterzubilden. Ziel des Projekts ist es, dass die betroffenen

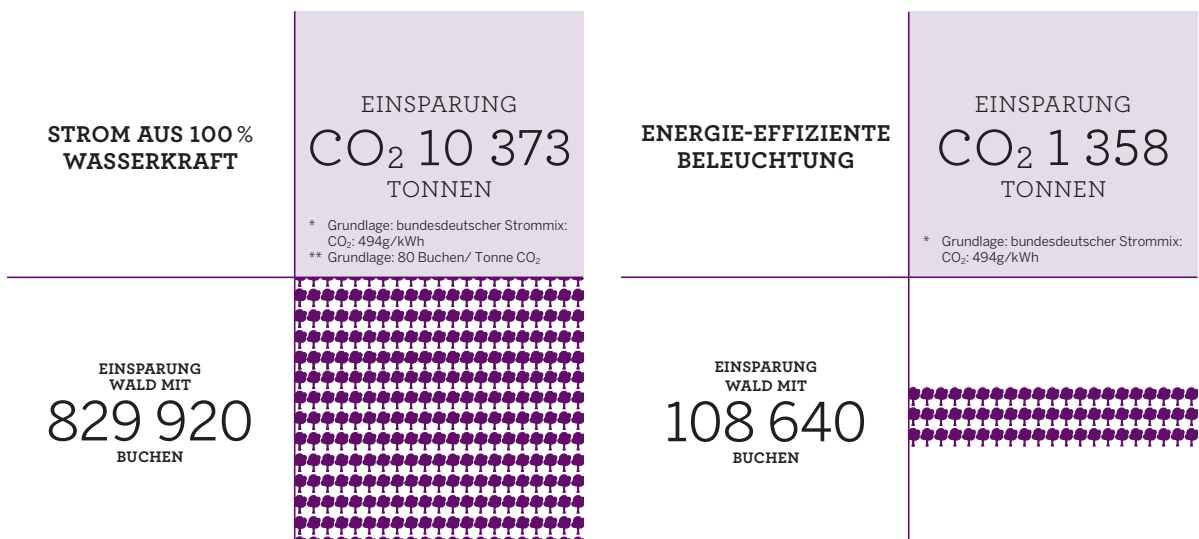
Personen durch die erhaltene Ausbildung den Einstieg in eine einkommensgenerierende Tätigkeit finden und sich dadurch selbstständig eine bessere Lebenssituation schaffen können.

Seit dem Projektstart im Jahr 2005 wurden 4 000 Personen aus den Slums in Dhaka ausgebildet. Weiter profitieren sechs Ausbildungszentren davon. 75 % der Kursteilnehmer finden nach der Ausbildung eine Stelle in der Kleiderindustrie, im Verkauf, bei anderen NGOs oder gründen ihr eigenes Geschäft.

5 UMWELT

Die Charles Vögele Gruppe ist kein ressourcenintensives Unternehmen. Dennoch erachtet sie die globale Klimaveränderung als eine der essenziellen Indikatoren für die heutige Ressourcenübernutzung. Daher lancierte Charles Vögele verschiedene Massnahmen, um einen klimabewussten Betrieb und umweltbewusste Produkte zu fördern. Gruppenweit konnte Charles Vögele alleine durch den Einsatz von Strom aus Wasserkraft und durch energieeffiziente Beleuchtungssysteme CO₂-Einsparnisse von 12 000 Tonnen erzielen. Weiter engagiert sich Charles Vögele auch für die Sensibi-

Energieeffizienz



lisierung der Öffentlichkeit. Charles Vögele verfolgt die Grundsätze zum Thema Umwelt und Klima:

Klimaschonender Betrieb

- Wir setzen vermehrt auf den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen.
- Wir bauen unsere Filialen auf energieeffiziente Beleuchtung um.
- Wir gestalten den Transport unserer Waren umweltbewusst.

Umweltschonende Produkte

- Wir verwenden Transporthilfen und Zwischenverpackungen mehrmals und rezyklieren Abfälle.
- Wir wählen unsere Lieferanten auch aufgrund ökologischer Kriterien aus.

Sensibilisierung und Dialog mit der Öffentlichkeit

- Wir engagieren uns für den öffentlichen Diskurs zum Thema Umwelt und Klimaschutz.

Klimabewusster Betrieb

Charles Vögele setzt sich für einen klimaschonenden Betrieb ein, mit dem Ziel, CO₂-Emissionen einzusparen. Weil sich die überwiegende Zahl der Filialen von Charles Vögele in gemieteten Immo-

bilienobjekten befindet, sind die Möglichkeiten beschränkt, Einfluss auf den Einbezug von Umweltaspekten beim Bau der entsprechenden Gebäude zu nehmen. Charles Vögele unternimmt jedoch folgende Massnahmen, um den Betrieb klimabewusster zu gestalten:

– Vermehrte Umstellung auf erneuerbaren Strom.

2011 bezogen 85 % der deutschen Filialen von Charles Vögele ausschliesslich erneuerbaren Strom aus Wasserkraft. Durch diese Umstellung konnten CO₂-Einsparnisse von 10 373 Tonnen erzielt werden. Dies entspricht umgerechnet einem Wald mit 829 920 Buchen.

– Senkung des Energieverbrauchs der energieeffizienten Beleuchtung.

Charles Vögele rüstete in der Berichtsperiode 90 Filialen, grösstenteils in Deutschland, auf energieeffiziente Beleuchtung um. Dadurch konnten durchschnittlich 45 % des Energieverbrauchs eingespart werden, was einer Einsparung von 1 358 Tonnen CO₂ oder 108 640 Buchen entspricht. Das neue Beleuchtungskonzept soll in den kommenden Jahren Schritt für Schritt auch auf die anderen Vertriebsorganisationen ausgeweitet werden.

Umwelt

KLIMASCHONENDER BETRIEB	UMWELTSCHONENDE PRODUKTE	SENSIBILISIERUNG UND DIALOG ÖFFENTLICHKEIT
«Wir setzen vermehrt auf den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen.»	«Wir verwenden Transporthilfen und Zwischenverpackungen mehrmals und rezyklieren.»	«Wir engagieren uns für den öffentlichen Diskurs zum Thema Umwelt und Klimaschutz.»
«Wir bauen unsere Filialen auf energieeffiziente Beleuchtung um.»	«Wir wählen unsere Lieferanten auch aufgrund ökologischer Kriterien aus.»	
«Wir gestalten den Transport unserer Waren umweltbewusst.»		

Umweltfreundlicher Transport

Der Warentransport nach Europa erfolgt in aller Regel per Seefracht, der umweltfreundlichsten Form der Spedition. Die Container werden von externen Logistikpartnern von verschiedenen Abgangshäfen in Südostasien direkt in eines der zwei europäischen Verteilzentren – Hamburg (Deutschland) und Koper (Slowenien) – überführt. Von dort erfolgt die Feinverteilung der Ware per Bahn oder LKW. Die Filialen werden in der Regel mindestens zweimal pro Woche beliefert.

Die Warenversorgung der südeuropäischen Länder wurde Mitte 2011 umgestellt. Seither werden die südeuropäischen Filialen direkt mit Ware aus dem Hafen Koper versorgt, wodurch ein Drittel des gesamten Seewegs eingespart werden kann. Zudem entfallen sämtliche Landtransporte – rund 1 000 Kilometer – von den Nordhäfen (Hamburg) in die südeuropäischen Länder. Insgesamt konnten durch die neue Warenversorgung rund 20 % CO₂ eingespart werden.

Bahntransporte werden in der Feinverteilung der Ware immer dann eingesetzt, wenn dies sinnvoll und möglich ist. In grossen Ländern mit weiten

Fahrstrecken wird darüber hinaus die Ausnutzung der LKWs optimiert, indem möglichst grosse LKWs für eine grössere Anzahl Filialen in ein lokales Hub fahren. Erst dort beginnt die Feinverteilung. Dabei sind die Transportdienstleister gehalten, Fahrzeuge mit möglichst tiefen Feinstaubemissionen einzusetzen.

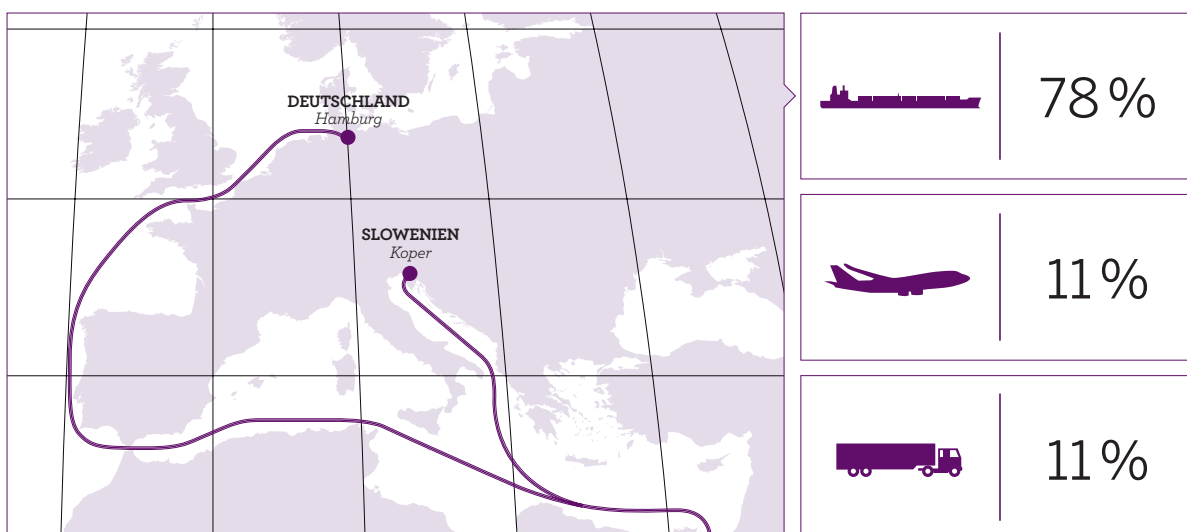
Klimabewusste Produkte

Recycling

Kleiderbügel werden grundsätzlich einem Bügelkreislauf zugeführt, sprich nach Verkauf werden die Kleiderbügel wieder in die Verteilzentren gebracht für neue Ware. Sind Kleiderbügel defekt, werden sie aussortiert und granuliert. Aus dem Granulat werden neue Kleiderbügel hergestellt.

Papier, Karton und Folien werden von den Filialen an die Logistik zurückgegeben. Dort erfolgt die fachgerechte Entsorgung. Die Versorgung der Filialen mit Liegeware wird Stück für Stück auf eine Versorgung in Kunststoffboxen umgestellt; dadurch wird der Kartonbedarf erheblich reduziert.

Transport



Kartons aus der Beschaffung werden nach Wareneingang gepresst und dem fachgerecht Recycling zugeführt.

Lieferantenauswahl

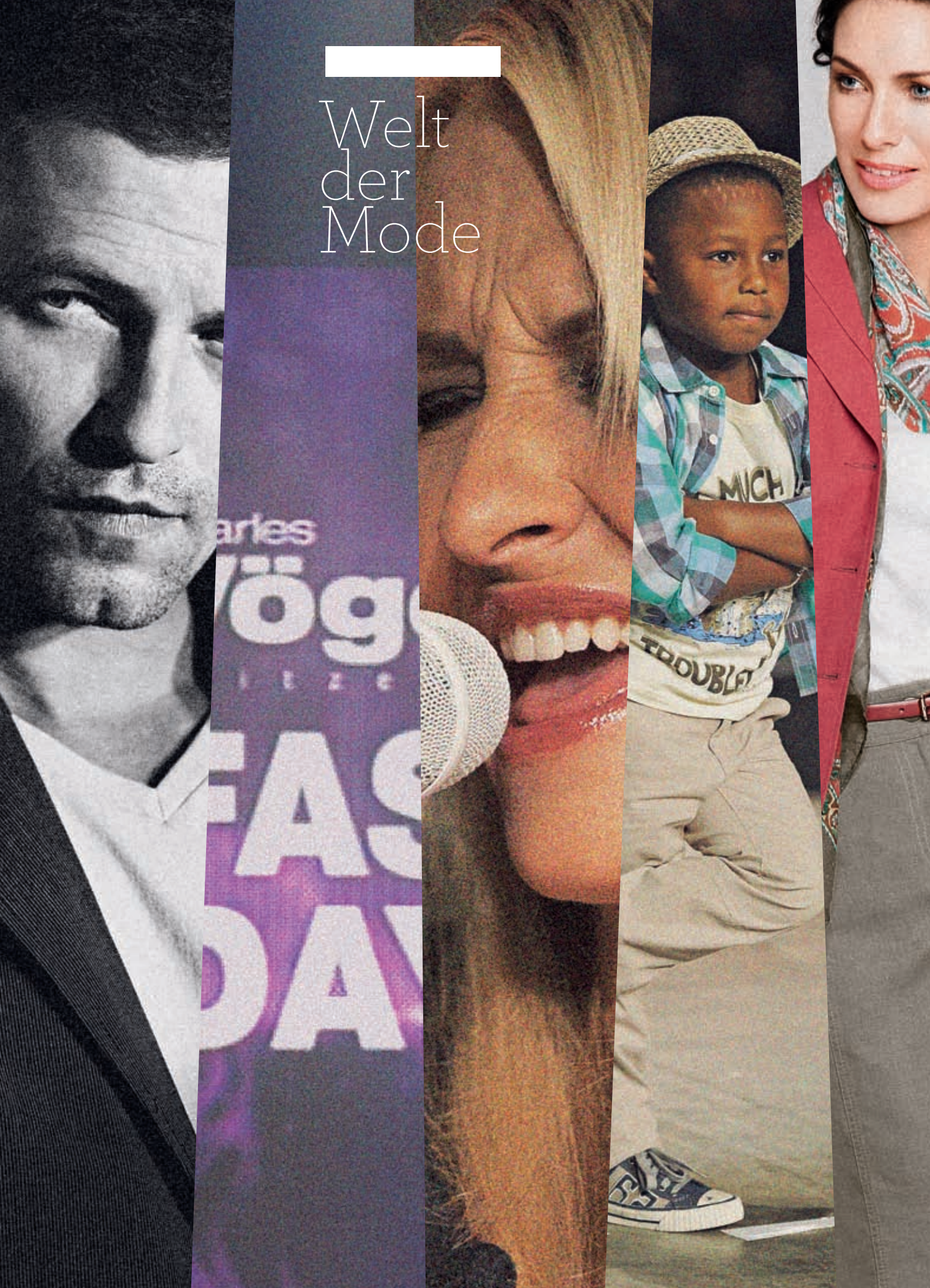
auch aufgrund ökologischer Kriterien

Erhebliche Umweltauswirkungen fallen im Rahmen der Warenproduktion bei den Lieferanten an. Charles Vögele ist deshalb bestrebt, einen schonenden Umgang mit Umweltressourcen von Lieferanten einzufordern. Dieser Aspekt ist auch zukünftig von grosser Wichtigkeit.

Sensibilisierung und Dialog mit der Öffentlichkeit

Charles Vögele ist Mitglied der «Energieagentur der Wirtschaft». Somit bekennt sich Charles Vögele zur aktiven Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Optimierung der Energieeffizienz. Charles Vögele hat es erreicht, durch geschickten Einsatz von modernen Beleuchtungskonzepten den Stromverbrauch über die Jahre zu senken, obwohl die Läden tendenziell länger offen waren. Auch im Brennstoffbereich konnte der CO₂-Ausstoss gesenkt werden, obwohl dieser mengenmässig unbedeutend ist.

Welt
der
Mode



NEWS



Filialen weltweit

Ende 2011 strahlten 160 Filialen im neuen Ladendesign – das entspricht einem Anteil von rund 20 %. Neu sind zusätzliche Werbeflächen wie Dekorahmen und Fotowandelemente, die jede Saison anders belegt werden können und die Verbindung zwischen Werbekampagnen und aktuellen Kollektionen herstellen. Um den Kundinnen und Kunden die Orientierung in der Filiale zu erleichtern, verweist die Unternehmensfarbe Violett auf Fixpunkte wie die Kasse und die Anprobereiche.

Das neue Ladenkonzept wird kontinuierlich umgesetzt. 2012 werden 16 neue Filialen eröffnet und rund 60 Filialen mit einem Update versehen.

Online-Shop

Am 1. Februar 2011 öffnete der Charles Vögele Online-Shop in den Hauptmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich seine virtuellen Türen. Seit Oktober 2011 können Kundinnen und Kunden aus Belgien und den Niederlanden ebenfalls online einkaufen. Anfang 2012 folgen Slowenien, Polen, Tschechien und Ungarn.

Mehr

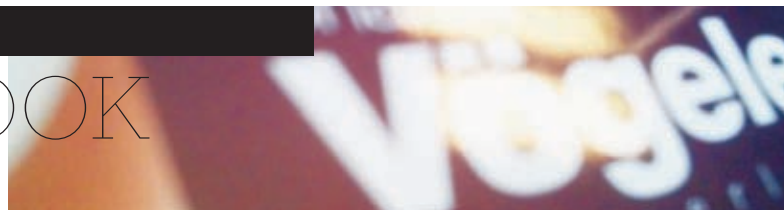


Trends 2012

2012 haben Farben ihren grossen Auftritt: Auf knallige Pink- und Blautöne im Frühling folgen im Sommer Blumenprints mit kräftigen Farben und starken Kontrasten. Im Herbst sorgen taillierte Blazer und Mäntel in Kombination mit Elementen in warmen Gelb- und Beertönen für einen weiblichen Auftritt. Auch die Herren bekennen Farbe mit bunten Chinos, Karohemden oder farbenfrohen Hemden unter dem Anzug.

*Kollektion
Frühling, mehr
Seite 34*

OUTLOOK



ANGEPASSTE MARKENSTRATEGIE

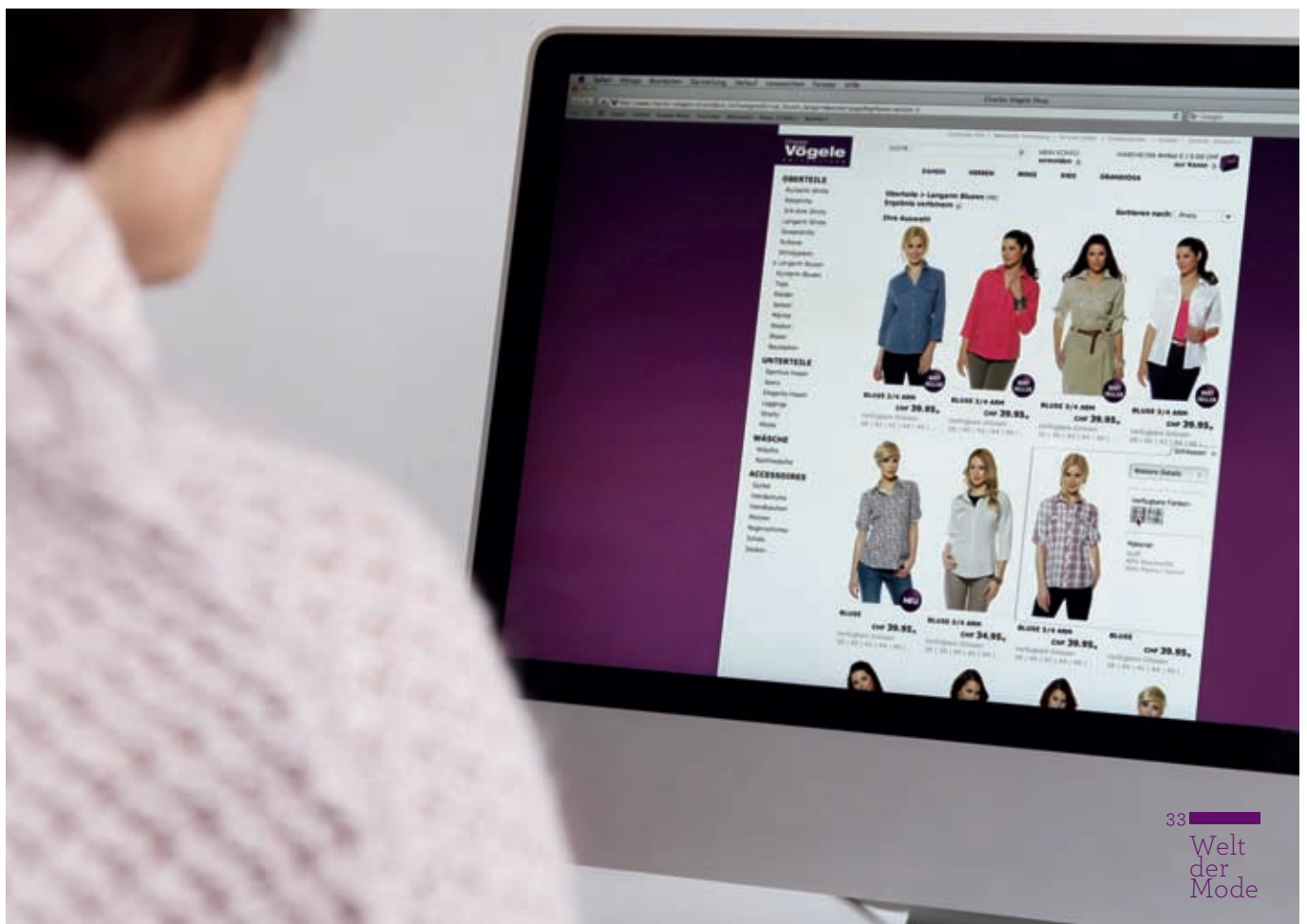
Um die Marke Charles Vögele noch klarer im Markt zu positionieren und das Profil zu schärfen, setzt das Unternehmen zukünftig auf die starke Dachmarke Charles Vögele. Sämtliche Kollektionen werden unter der Marke Charles Vögele geführt. Die Abgrenzung der verschiedenen Bekleidungsstile wird innerhalb der Warenpräsentation auf der Ladenfläche geschehen. Auch in Zukunft wird es unterschiedliche Bekleidungsstile in den Filialen geben; diese aber unter dem gleichen Markennamen. Die Umsetzung dieser neuen Markenstrategie soll bis zur Frühlings-Sommer-Kollektion 2013 vollständig abgeschlossen sein.

ONLINE-SHOPPING

Beim Online-Shop verfolgt Charles Vögele den Multi-channel-Ansatz: So können die Kunden die Charles Vögele FashionCard auch online einsetzen und Bonuspunkte sammeln. Dasselbe gilt für Gutscheine – auch sie können online verwendet werden. Die Ware wird innert weniger Tage nach Hause oder in eine Filiale nach Wahl geliefert. Die Bestellungen können in allen Filialen des jeweiligen Landes oder per Post retourniert werden.



Online-Shop:
www.charles-voegele.ch





Die Frühjahrskollektion «California» steht unter dem Einfluss der 80er-Jahre. Die bequeme und unkomplizierte Mode wird mit den dazugehörigen Oversized-Elementen getragen. Slim Jeans, am besten stonewashed und nicht nur in Blau, sondern quer durch den Regenbogen gefärbt in Pink, Türkis und Gelb, werden zu Oversized-Tops kombiniert. Was zählt, ist die Individualität: Alle Einzelteile werden miteinander kombiniert – Blazer und Cardigans mit T-Shirts, Blusen, Chinos, Maxi- oder Minikleidern.

NEUE
FRÜHJAHRS-
KOLLEKTION

Ganz nach dem Motto «Happy Sun» wird es bei den Girls romantisch: Verspielte Kleidchen in Pink- und Rosatönen, detaillierte Blumen- und Schmetterlingsprints auf Blusen und Hotpants sind dabei die Hauptthemen. Bei den Boys zählt die Outdoor-Tauglichkeit: Bermudas in Uni mit Seitentaschen, oder bedruckt im Militaryprint oder Workerpants werden kombiniert mit Karohemden und T-Shirts mit lässigen Prints.



Jeans und Chinos in Knallfarben werden zu Oversized-Oberteilen, asymmetrischen Blazern und Trenchcoats getragen. Als Accessoires eignen sich schmale Gürtel, Hüte, farbige Schals oder Jeans-taschen mit Lederdetails. Dabei soll der Look lässig wirken: stets ein bisschen underdressed, niemals overdressed.





Til Schweiger: hinter den Kulissen

Seit September 2011 ist die selbst designte Kollektion des international bekannten Schauspielers und Produzenten Til Schweiger in ausgewählten Filialen erhältlich. Til Schweiger hat die Kollektion Biaggini Violett von der ersten Skizze bis zum finalen Kleidungsstück begleitet. Jedes Kleidungsstück wurde bezüglich Schnitt und Verarbeitung intensiv besprochen. Christian Braun, Head of Designer Men's Wear Charles Vögele: «Til Schweiger bringt seinen Modegeschmack stark ein. Ihm ist wichtig, dass jedes einzelne Teil der Kollektion Biaggini Violett auch aus seinem Kleiderschrank stammen könnte.»



CHARLES VÖGELE IN ZAHLEN

7 300 Mitarbeitende

592 Lernende

640 703m² Verkaufsfläche

462 Mio. Kundenblätter pro Jahr

3 Mio. aktive Kunden

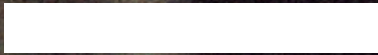
27 Mio. Kundentransaktionen

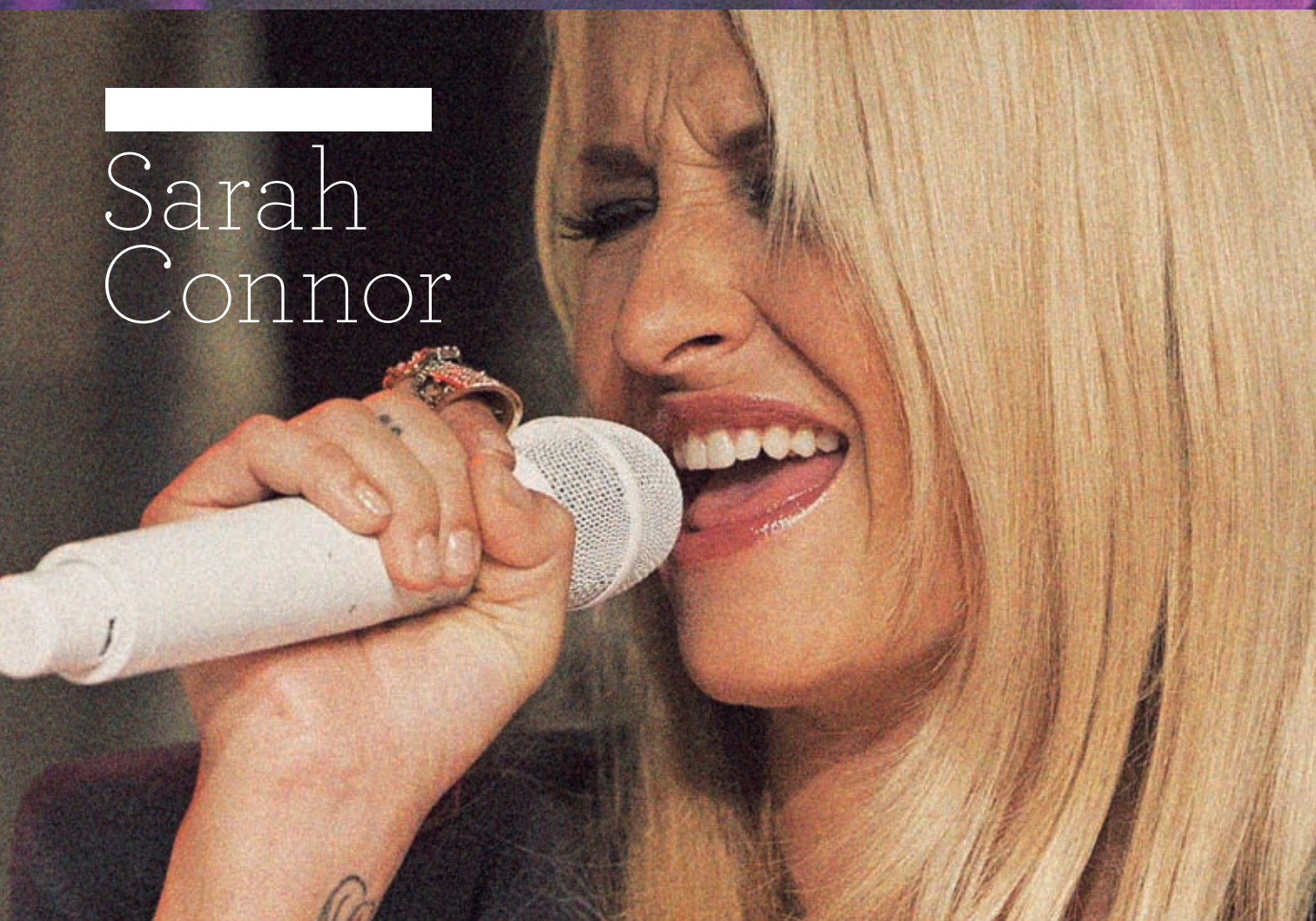
16 Mio. T-Shirts pro Jahr
31 000 Krawatten pro Monat
3,7 Mio. Jeans pro Jahr
1,5 Mio. Lingerieteile pro Jahr
8 800 Anzüge pro Monat
4,7 Mio. Accessoires pro Jahr
163 000 Jacken pro Monat

Vögele

Switzerland

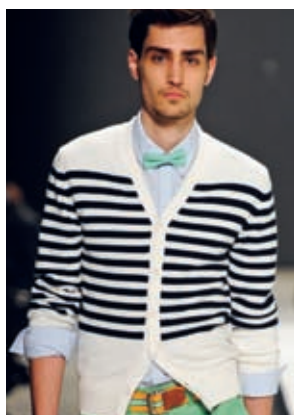
FASHION DAYS ZÜRICH 2011

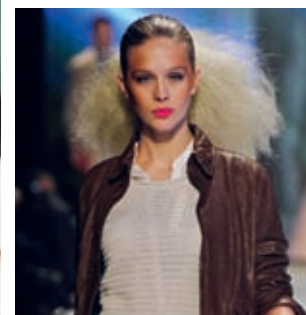
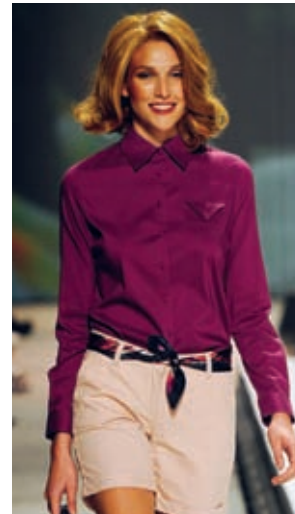
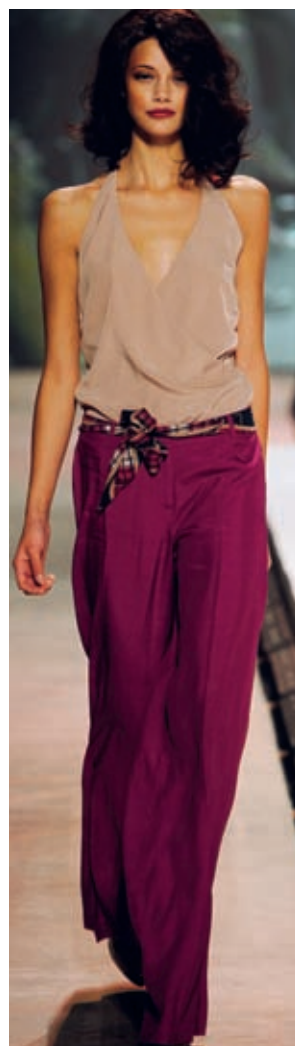
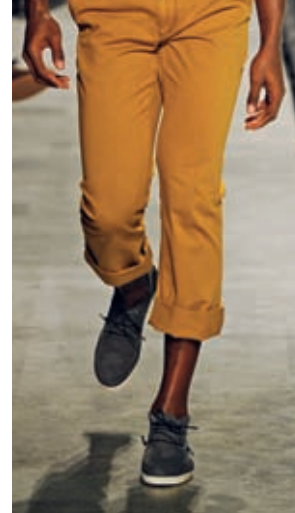

Sarah
Connor



On Stage

Die zweiten Charles Vögele Fashion Days waren ein voller Erfolg: Vom 9. bis 12. November 2011 verfolgten über 6 000 Gäste das Modespektakel im Puls 5 in Zürich. An der Opening Night der Charles Vögele Fashion Days 2011 wurden die neuen Kollektionen von Casa Blanca und Biaggini Violett – designed by Penélope und Mónica Cruz sowie Til Schweiger – wirkungsvoll in Szene gesetzt. Til Schweiger präsentierte dabei seine Frühlings-Sommer-Kollektion vor 950 Modebegeisterten auf dem Laufsteg. Dort glänzten ausserdem die Schweizer Models Leijla Hodzic, Ronja Furrer und Anouk Manser; das ehemalige Gesicht von Nivea, Pia Pauli, sowie die amtierende Miss Austria, Carmen Stamboli. Zu den weiteren Höhepunkten des Abends gehörte der Auftritt der deutschen Pop- und Soulsängerin Sarah Connor. Der zweite Auftritt von Charles Vögele folgte am Samstag, 12. November: An der herzigen Kids Show präsentierten 50 Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren trendige Mode.







CORPORATE GOVERNANCE

*Charles Vögele
setzt auf Transparenz
und klare
Verantwortlichkeiten.*



Angelique, 43

Charles Vögele-Filiale, Landgraaf/Niederlande

«Ich finde Charles Vögele modern und frisch. Und die Mitarbeitenden sind immer freundlich und hilfsbereit.»

CORPORATE GOVERNANCE

Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik ist eine gute Corporate Governance. Die Charles Vögele Gruppe setzt auf Transparenz und klare Verantwortlichkeiten. Sie orientiert sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und erfüllt dabei die gesetzlichen Vorschriften sowie die anwendbaren Richtlinien und Standards der SIX Swiss Exchange.

1 KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Konzernstruktur

Charles Vögele Holding AG

Freienbach SZ, CH
Aktienkapital, CHF 26 400 000

Charles Vögele Mode AG

Freienbach SZ, CH
Aktienkapital, CHF 20 000 000

Charles Vögele Deutschland GmbH

Sigmaringen, DE
Gesellschaftskapital, EUR 15 340 000

Charles Vögele (Austria) GmbH

Kalsdorf, AT
Gesellschaftskapital, EUR 1 453 457

Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o.

Ljubljana, SI
Gesellschaftskapital, EUR 667 668

Charles Vögele (Belgium) N.V.

Turnhout, BE
Aktienkapital, EUR 10 063 906

Charles Vögele (Netherlands) B.V.

Utrecht, NL
Gesellschaftskapital, EUR 1 000 200

Charles Voegele Polska Sp. z o.o.

Warschau, PL
Gesellschaftskapital, PLN 4 000 000

Charles Vögele Hungária

Kereskedelmi Kft.
Budapest, HU
Gesellschaftskapital, HUF 240 000 000

Charles Voegele Ceská s.r.o.

Prag, CZ
Gesellschaftskapital, CZK 30 000 000

Charles Vögele Trading AG

Freienbach SZ, CH
Aktienkapital, CHF 10 000 000

Cosmos Mode AG, Pfäffikon

Freienbach SZ, CH
Aktienkapital, CHF 100 000

Charles Vögele Import GmbH

Lehrte, DE
Gesellschaftskapital, EUR 25 000

Charles Voegele Fashion (HK) Ltd.

Hong Kong, HK
Aktienkapital, HKD 100 000

— Holdinggesellschaft
— Vertriebsorganisation
-- Dienstleistungsorganisation
Stand 31. Dezember 2011

Charles Vögele Holding AG ist die Holdinggesellschaft für alle Beteiligungen der Gruppe.

Charles Vögele Trading AG ist für alle konzernweiten Dienstleistungen wie Einkauf, IT, Werbung und Kommunikation, Rechnungswesen, Controlling, Versicherungen, Legal, Compliance, Risikomanagement u.a. zuständig.

Cosmos Mode AG, Pfäffikon, ist die Eigentümerin sämtlicher Marken und Domain Names der Gruppe.

Charles Vögele Import GmbH gewährleistet operative Funktionen im Bereich Zollabwicklung und Lagerlogistik.

Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. ist das Sourcing Office der Charles Vögele Gruppe in China und koordiniert die Tätigkeit der eigenen Sourcing Offices in China, Indien und Bangladesch.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Angaben zu bedeutenden Aktionären werden von Charles Vögele gemacht, wenn im Berichtsjahr Offenlegungsmeldungen nach Art. 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel erfolgt sind. Eine Pflicht zur Offenlegung von Beteiligungen besteht, wenn eine meldepflichtige Person oder Gruppe 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33 1/3, 50 oder 66 2/3 Prozent der Stimmrechte an Charles Vögele Holding AG erreicht, über- oder unterschreitet. Die 2011 erfolgten Offenlegungsmeldungen sind unter Anmerkung 9 des Finanzberichts ersichtlich.

Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Charles Vögele Holding AG und anderen Aktiengesellschaften.

2 KAPITALSTRUKTUR

2.1 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG betrug am 31. Dezember 2011 CHF 26 400 000 und setzte sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000693777) mit einem Nennwert von je CHF 3.00 zusammen.

Per 31. Dezember 2011 befanden sich 395 409 eigene Aktien (31. Dezember 2010: 436 143) im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Sicherstellung der Verpflichtung aus dem bestehenden Management-Aktienoptionsplan vorgesehen sind. Detaillierte Informationen betreffend Zu- und Verkäufe sowie betreffend Anfangs- und Endbestände befinden sich unter Anmerkung 8 des Finanzberichts.

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 792 000 durch Ausgabe von 264 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 zu erhöhen (bedingtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus dem Management-Aktienoptionsplan zu verwenden (siehe auch Finanzbericht, Anmerkung 34.1). Der Verwaltungsrat kann zudem das Aktienkapital jederzeit bis zum 14. April 2012 im Maximalbetrag von CHF 2.4 Mio. durch Ausgabe von maximal 800 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 erhöhen. Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Beschränkung oder Entzug der Bezugsrechte der Aktionäre ist in den statutarisch vorgesehenen Fällen zulässig (genehmigtes Aktienkapital, Art. 5bis Statuten). Die vollständigen, aktuellen Statuten der Charles Vögele Holding AG sind auf der Website www.charles-voegele.com jederzeit abrufbar.

2.3 Kapitalveränderungen

Siehe dazu die Bilanz und die Anmerkung 7 des Anhangs der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG auf den Seiten 63 und 64 des Finanzberichtes.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzte sich am 31. Dezember 2011 aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 3.00 zusammen. Es bestehen keine Vinkulierungsvorschriften. Im Rahmen von Art. 659a OR ist jede Aktie dividendenberechtigt und gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung der Aktionäre. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen weder Übertragbarkeitsbeschränkungen noch Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Management-Aktienoptionsplans (Anmerkung 34.1 des Finanzberichts).

3 VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Hans Ziegler, 1952, Schweizer

Präsident seit 13. September 2011, Vizepräsident vom 1. April 2009 bis 12. September 2011, Mandatsdauer 2008–2012, Erstwahl 2008

Betriebswirt. Seit 1997 selbstständiger Unternehmensberater mit verschiedenen Mandaten in den Bereichen Krisenmanagement, Restrukturierungen und Neupositionierungen. Von August 2009 bis Mai 2010 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der OC Oerlikon Corporation AG. 2000 bis 2005 CFO der Pragmatica-Gruppe sowie im Jahre 2003 CEO der Erb-Gruppe. 1991 bis 1995 Leiter Konzernfinanzen, Informatik und Konzernentwicklung des Globus-Konzerns und 1988 bis 1991 Leiter Finanzen und Informatik der Usego-Waro-Gruppe.

Jan C. Berger, 1946, Niederländer

Vizepräsident seit 13. September 2011 Mandatsdauer 2008–2012, Erstwahl 2008

Marketing- und Wissenschaftsstudium sowie diverse Managementausbildungen am Babson College sowie an der Harvard und Nijenrode Business School. Seit 2006 selbstständiger Detailhandelsberater. 1996 bis 2006 CEO der führenden niederländischen Warenhausgruppe De Bijenkorf. Jan C. Berger ist Vizepräsident von NEVI (Dutch Association for Procurement and Supply Chain), Präsident der Meester Koetsier Foundation, Mitglied des Beirats des Amsterdam Fashion Institute, Centraal Museum Utrecht und von Visual Retailing, einer Organisation, die sich mit der visuellen Warenpräsentation im Detailhandel befasst.

Alain Caparros, 1956, Franzose

Präsident vom 1. April 2009 bis 12. September 2011, Mandatsdauer 2007–2012, Erstwahl 2007

Betriebswirt. Seit 2006 Vorstandsvorsitzender der REWE Group. Von 2003 bis zur Übernahme durch REWE CEO der BON APPETIT Group Schweiz. Ab 2001 Mitglied der Geschäftsleitung von BON APPETIT Group Schweiz. Ab 1999 Vorstandsvorsitzender von ALDIS ASP in Frankreich. 1994 bis 1999 Generaldirektor Aldi Frankreich und ab 1991 Vizepräsident bei Yves Rocher in Paris.

Prof. Dr. Peter Littmann, 1947, Deutscher Mandatsdauer 2006–2012, Erstwahl 2006

Diplom-Kaufmann und Diplom-Ingenieur. Geschäftsführender Gesellschafter der Brandinsider Strategic Brand Consulting GmbH in Hamburg und seit 1993 Honorarprofessor an der Universität Witten/Herdecke (Deutschland) am Lehrstuhl für Marketing sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Nijenrode University, Niederlande, und Member of the Harvard University Art Museums's Visiting Committee, Cambridge, USA. 1996 bis 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Bata Shoe Corporation. 1992 bis 1997 Vorsitzender des Vorstands der Hugo Boss AG; zuvor war er von 1982 bis 1992 beim internationalen Textilunternehmen Vorwerk & Co. tätig, zuletzt als Präsident und CEO.

Im Berichtsjahr erfolgten Wechsel im Präsidium sowie Vizepräsidium gemäss Angaben oben, personell blieb der Verwaltungsrat 2011 jedoch unverändert.

Durch Erhöhung seines Pensums als Verwaltungsratspräsident unterstützte Hans Ziegler in einer Übergangsphase von einigen Wochen nach dem Austritt des CEOs die Konzernleitung auch in operativen Belangen. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Berichtsjahr sowie in den drei vorangegangenen Jahren in keinen exekutiven Funktionen innerhalb des Konzerns tätig. Es bestehen auch keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zwischen Verwaltungsratsmitgliedern und der Charles Vögele Holding AG oder einer Konzerngesellschaft.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Gemäss der Corporate-Governance-Richtlinie sind nur bedeutende Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aufzuführen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass hinsichtlich der derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats grundsätzlich nur deren Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien kotierter schweizerischer und ausländischer Gesellschaften sowie wichtiger nicht kotierter in- oder ausländischer Handelsunternehmen oder -institutionen bedeutsam sind. Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft bestehen nicht.

VERWALTUNGSRAT



Alain Caparros

Hans Ziegler,
Verwaltungsratspräsident

Jan C. Berger

Prof. Dr. Peter Littmann

Hans Ziegler

Verwaltungsratspräsident der Swisslog Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats und von August 2009 bis Mai 2010 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der OC Oerlikon Corporation AG.

Jan C. Berger

Präsident der Meester Koetsier Foundation, NL-Bloemendaal, Vizepräsident von NEVI (Dutch Association for Procurement and Supply Chain), NL- Zoetermeer, Mitglied des Advisory Board von Visual Retailing, NL-Haarlem, Mitglied des Aufsichtsrates des Centraal Museum Utrecht.

Alain Caparros

Vorstandsvorsitzender REWE-Zentral AG, D-Köln, Vorstandsvorsitzender REWE-Zentral Finanz e.G., D-Köln, Aufsichtsratsvorsitzender REWE International AG, AT-Wiener Neudorf, persönlich haftender Gesellschafter REWE Deutscher Supermarkt KGaA, D-Köln, Vorsitzender bzw. Mitglied des Verwaltungsrats COOPERNIC Société coopérative à responsabilité limitée, B-Brüssel, Mitglied des Verwaltungsrats transGourmet SE, Basel, Mitglied des Präsidiums Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, D-Berlin, kooptiertes Mitglied des Präsidiums BVL-Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e.V., D-Berlin.

Prof. Dr. Peter Littmann

Mitglied des Aufsichtsrats der Marc'O Polo AG, D-Stephanskirchen und Mitglied des Verwaltungsrats der Ruckstuhl AG.

3.3 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG besteht aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder werden einzeln von der Generalversammlung der Aktionäre für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Ein Amtsjahr versteht sich dabei jeweils als Zeitraum zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen. Eine Wiederwahl ist möglich. Scheidet ein Mitglied während der Amtsdauer aus, tritt der Nachfolger in seine Amtszeit ein. Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Präsidenten sowie einen Sekretär, der nicht Verwaltungsratsmitglied oder Aktionär zu sein braucht.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal pro Jahr. 2011 wurden zehn ordentliche Sitzungen, davon eine zweitägige Strategiesitzung und diverse Telefonkonferenzen durchgeführt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren an allen zehn ordentlichen Sitzungen im Berichtsjahr vollzählig anwesend. Die ordentlichen Sitzungen dauerten je nach Umfang der Traktandenliste zwischen 1.5 und 6 Stunden. An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Verwaltungsratssekretärin immer teil, weitere Mitarbeitende oder Dritte werden bei Bedarf zugezogen.

Präsident des Verwaltungsrats

Der Präsident wird durch das Gremium jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Er stellt funktionierende Verfahren für die Vorbereitung, Beratung, Beschlussfassung und Umsetzung von Beschlüssen sicher. Weiter ist er für die Einberufung, Durchführung und Dokumentation der Verwaltungsratssitzungen verantwortlich und legt die Traktanden und die Abläufe der Sitzungen fest. Der Präsident sorgt gemeinsam mit den anderen geschäftsführenden Organen der Gesellschaft dafür, dass dem Verwaltungsrat sämtliche entscheiderelevanten Informationen in allen die Gesellschaft betreffenden Belangen sowie die zur Wahrnehmung der Oberaufsicht erforderlichen Informationen vorliegen. Er überwacht die Umsetzung der Verwaltungsratsbeschlüsse und hält regelmässigen Kontakt zum CEO.

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Vizepräsident unterstützt den Präsidenten des Verwaltungsrats und kann vom Gesamtverwaltungsrat mit besonderen Aufgaben betraut werden.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat wählt aus dem Kreise seiner Mitglieder die Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse. Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden in corpore die Ausschüsse und die Sitzungen finden in der Regel im Rahmen der regulären Verwaltungsratssitzungen statt. Die Vorbereitung, Dokumentation und die Durchführung der Ausschusssitzungen obliegen dem Vorsitzenden des jeweiligen Ausschusses. Er führt die hierfür notwendigen Arbeitssitzungen unter Beizug interner oder mit vorangehender Genehmigung durch den Präsidenten externer Fachpersonen selbstständig durch. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben keine selbstständigen Entscheidungskompetenzen und sind zur Berichterstattung an den Gesamtverwaltungsrat verpflichtet.

- Prüfungsausschuss (Audit Committee)
Hans Ziegler (Vorsitz seit 1. April 2009)

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung sowie der Kontrolle betreffend Einhaltung der rechtlichen Vorschriften der Charles Vögele Holding AG und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gruppengesellschaften. Er beaufsichtigt die interne und die externe Revision und überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und Reglemente. Der Prüfungsausschuss überwacht die inhaltliche und formelle Korrektheit der externen Kommunikation in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten und lässt sich quartalsweise über die bestehenden Rechtskonflikte informieren. Arbeitssitzungen des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit dem CFO sowie sowie den Bereichsleitern Group Finance, Controlling, Legal, Compliance und Interne Revision finden in regelmässigen Abständen mit allen Beteiligten bzw. zu abgegrenzten Themengebieten (z.B. interne Revision) als bilaterale Besprechungen statt. Die Revisionsstelle, weitere Mitglieder der

Konzernleitung sowie Bereichsleiter werden vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2011 fanden acht Arbeitssitzungen statt.

- Personal- und Entschädigungsausschuss
(Nomination and Compensation Committee)
Prof. Dr. Peter Littmann
(Vorsitz seit 1. April 2009)

Der Personal- und Entschädigungsausschuss beurteilt den CEO und zusammen mit ihm die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Er evaluiert zusammen mit dem CEO allfällige neue Mitglieder der obersten Führungsebene und unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag bezüglich der Kompensation der Konzernleitung und der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er erarbeitet Management-Aktienoptionspläne für den Verwaltungsrat, die Konzernleitung und das Kader; weiter ist er für die Konzernleitung der vom Verwaltungsrat delegierte Gesprächspartner für alle wesentlichen Personalfragen in der Charles Vögele Gruppe. Der CEO und die Personalverantwortliche werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahr 2011 fanden keine separaten Ausschusssitzungen statt. Die Themen des Personal- und Entschädigungsausschusses wurden im Rahmen des Gesamtverwaltungsrats besprochen und entschieden.

- Strategieausschuss (Strategy Committee)
Jan C. Berger (Vorsitz seit 1. April 2009)

Der Strategieausschuss überprüft periodisch die Strategie der Charles Vögele Gruppe und die Implementierung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats durch die Konzernleitung. Er schlägt dem Verwaltungsrat in enger Abstimmung mit der Konzernleitung allfällige Änderungen der Gruppenstrategie und die Aufnahme wesentlicher neuer und/oder die Einstellung wesentlicher bestehender Geschäftsaktivitäten der Gruppe vor. Er tagt in regelmässigen Abständen für rund einen halben Tag. Der CEO nimmt an den Arbeitssitzungen immer teil, die übrigen Konzernleitungsmitglieder sowie Fachbereichsverantwortliche werden nach Bedarf eingeladen. Im Berichtsjahr 2011 fanden sechs Arbeitssitzungen, teilweise mit Filialbesuchen statt. Ausserdem wurde eine zweitägige Strategietagung durch den Gesamtverwaltungsrat durchgeführt.

3.5 Kompetenzregelung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft vollumfänglich an die Konzernleitung, soweit dies gesetzlich oder statutarisch zulässig ist und nicht unübertragbare und unentziehbare Aufgaben des Verwaltungsrats gemäss Art. 716a OR betrifft.

Geschäfte ausserhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs und insbesondere die folgenden – soweit sie die Schwellenwerte (in Klammern) überschreiten – sind dem Verwaltungsrat von der Konzernleitung zur Genehmigung zu unterbreiten:

- Veränderung der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, einschliesslich Änderung des äusseren Erscheinungsbilds der Vögele Gruppe (Corporate Identity);
- Eintritt in neue sowie die Aufgabe von bestehen Märkten, Tätigkeitsbereichen oder Standorten von grundsätzlicher Bedeutung;
- Mittelfristplan, Jahresbudget und Investitionsplan;
- Gründung, Erwerb, Belastung, Fusion, Veräusserung, Liquidation und Stilllegung von Gesellschaften oder Gesellschaftsteilen und/oder Erwerb, Belastung und Veräusserung von Beteiligungen an solchen (mit Anschaffungswert >CHF 500 000);
- Erwerb, hypothekarische Belastung oder Veräusserung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie die damit zusammenhängenden Verpflichtungsgeschäfte (ausserhalb des Budgets: >CHF 1 Mio.; innerhalb des Budgets >CHF 2 Mio.);
- Erwerb von Anlagevermögen und/oder sonstige Investitionen (ausserhalb des Budgets >CHF 1 Mio.; innerhalb des Budgets >CHF 2 Mio.);
- Abschluss, Verlängerung und Änderung von Dauerschuldverhältnissen (ausserhalb des Budgets: >CHF 1 Mio. im Jahr, innerhalb des Budgets: >CHF 2 Mio. im Jahr);
- Abschluss, Aufhebung oder Änderung von Verträgen mit Grossaktionären (>10 % Aktienbesitz), Mitgliedern der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats sowie deren Angehörigen, Verwandten oder Verschwägerten. Zustimmungspflichtig sind auch entsprechende Verträge mit juristischen Personen oder sonstigen Personenvereinigungen, an denen der vorgenannte Personenkreis Anteile hält oder finanzielle Interessen besitzt;
- Auswahl, Einstellung, Gehaltsregelung und Entlassung von bzw. Aufhebungsverträge mit Mitarbeitern (mit Bruttogehalt >CHF 500 000) sowie Vereinbarungen mit Mitarbeitern, die wesentlich von den Vögele-Personalrichtlinien abweichen;
- Aufnahme langfristiger Kredite, Darlehen (inkl. Hypotheken) oder Anleihen (>CHF 10 Mio. im Einzelfall);
- Bürgschaftsverpflichtungen, Patronatserklärungen, Sicherheiten, Freistellungserklärungen und Haftungsübernahmen (>CHF 500 000 im Einzelfall) jedweder Art für andere Gesellschaften oder sonstige juristische oder natürliche Personen (ausgenommen Gruppengesellschaften);
- Gewährung von Krediten oder Darlehen an konzernfremde Dritte (>CHF 500 000 im Einzelfall);
- Führung von Gerichtsprozessen, Abschluss von Vergleichen oder Abgabe von Verzichtserklärungen über Ansprüche der Gesellschaft (Streitwert >CHF 1 Mio.).

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält monatlich ein detailliertes schriftliches Reporting von der Konzernleitung, das u.a. den jeweiligen Monatsabschluss, einen Abschluss bis zum jeweiligen Monatsende sowie weitere Kennzahlen über die Geschäftstätigkeit enthält. Weiter werden dem Verwaltungsrat wöchentlich die Umsatzzahlen der einzelnen Vertriebsorganisationen zugestellt. Der CEO informiert den Verwaltungsratspräsidenten regelmässig persönlich über den aktuellen Stand der Geschäfte sowie weitere wichtige Themen. Der Gesamtverwaltungsrat wird von der Konzernleitung an jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang orientiert. Zusätzlich stellt die Konzernleitung auf Anfrage des Verwaltungsrats weitere Daten zur Verfügung. Als Basis des Reportings dient das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget, das monatlich mit dem aktuellen Geschäftsgang verglichen wird. Investitionen werden in globo im Rahmen des Budgetprozesses verabschiedet, wobei Einzelinvestitionen mit einem Volumen von mehr als CHF 2 Mio. vor der definitiven Realisierung vom Verwaltungsrat nochmals individuell freigegeben werden müssen.

Die Konzernstelle Interne Revision ist organisatorisch dem CFO unterstellt, verfügt aber über eine direkte fachliche Verbindung zum Prüfungsausschuss. Die Berichte der Internen Revision werden jeweils zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Bereichsleiter Interne Revision besprochen und dem Gesamtverwaltungsrat anschliessend zur Kenntnisnahme und Beschlussfassung weitergeleitet. Die Konzernleitung und die Interne Revision erstatten dem Prüfungsausschuss periodisch Bericht über die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen.

Zu den Aufgaben der Internen Revision zählen die Filialrevision, Kontrollfunktionen bei der Inventurerstellung sowie die Schulung neuer Filialleiter. Zusätzlich ist sie für das Prozess-Controlling der Charles Vögele Gruppe verantwortlich.

Konzernleitung und Management Team erstellen periodisch ein Risikoportfolio mit den für die gesamte Charles Vögele Gruppe relevanten 30 Top Risiken. Die identifizierten Top Risiken werden den Risikogruppen «Strategic», «Financial», «Operations» und «Compliance» zugeordnet und vom Management Team einerseits nach den finanziellen Auswirkungen auf das EBITDA (klein: < 10 Mio. CHF, mittel: 10 – 20 Mio. CHF, gross: > 20 Mio. CHF) und andererseits nach der Eintretenswahrscheinlichkeit (klein: < 10 %, mittel: 10 % – 40 %, gross: > 40 %) eingeschätzt. Es wird periodisch ein Vergleich mit den Vorjahr gezogen und als Ergänzung zur Einschätzung wird von den Verantwortlichen ein Massnahmenkatalog je Top Risiko erstellt, dessen Umsetzung auf Antrag der Konzernleitung vom Verwaltungsrat beschlossen wird. Das Risikoportfolio sowie der jeweilige Umsetzungsstatus der Massnahmen wird einmal jährlich vom Verwaltungsrat in der November-Sitzung überprüft und genehmigt.

KONZERNLEITUNG



Markus Voegeli,
CFO

Frank Beeck,
CEO

4 KONZERNLEITUNG

Für die operative Führung der Charles Vögele Gruppe ist die Konzernleitung zuständig. Während des Berichtsjahrs bestand diese aus André Maeder (Chief Executive Officer bis 12. September 2011), Frank Beeck (Chief Executive Officer seit 13. September 2011, vorher Chief Sales Officer), Markus Voegeli (Chief Financial Officer) und Werner Lange (Chief Purchasing Officer bis 30. Juni 2011).

Der CEO führt die Konzernleitung mit Weisungsbefugnis.

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Frank Beeck

1967, seit 13. September 2011 Chief Executive Officer (CEO), vom 1. Juli 2010 bis 12. September 2011 Chief Sales Officer (CSO), Deutscher, Diplom-Kaufmann und Master of Finance. Von 2006 bis 2010 als Country Manager bei Mango für sieben Länder in Mitteleuropa verantwortlich. Zuvor führte er zwei Jahre als General Manager Europe das Wholesale- und Retailgeschäft bei der Koton Textile Group. Von 1993 bis 2003 war er in verschiedenen leitenden Funktionen bei Windsor, Eduard Kettner sowie Peek & Cloppenburg tätig.

Markus Voegeli

1961, seit 1. Oktober 2009 Chief Financial Officer (CFO), Schweizer, lic. oec. publ. Vor seiner Tätigkeit als unabhängiger Berater im Finanzbereich war er von 2004 bis 2008 als CFO der börsenkotierten Valora Gruppe tätig, von 2000 bis 2004 als CFO und zuletzt als CEO des Start-up-Unternehmens Mediservice AG. Vor dieser Zeit war er während 13 Jahren in verschiedenen Gruppengesellschaften der Swissair u. a. als Finanzchef der Nuance Global Traders in Australien und Asien tätig.

Veränderungen in der Konzernleitung

Im Berichtsjahr fanden in der Konzernleitung die folgenden Veränderungen statt:

- André Maeder war vom 16. Februar 2009 bis 12. September 2011 in der Funktion Chief Executive Officer bei der Charles Vögele Gruppe tätig;
- Werner Lange war in der Funktion Chief Purchasing Officer von 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2011 bei der Charles Vögele Gruppe tätig.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung üben ausserhalb ihres Aufgabenbereichs keine wesentlichen zusätzlichen Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus. Auch nehmen sie keine dauernden Leitungs- oder Beraterfunktionen für wichtige schweizerische oder ausländische Unternehmen, Interessengruppen oder politische Parteien wahr oder haben amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

5 MANAGEMENT ORGANISATIONSSTRUKTUR

CEO			
Legal & Compliance*	Communications	Business Development	Human Resources
CCO***	COO (to be appointed)	CFO	
Product Management DOB/Acc.	Sourcing	Finance	
Product Management HAKA/KIKO	Purchasing Operations	Controlling	
Marketing	Merchandise Planning	Indirect Procurement	
Sales	Supply Chain Management**	Information & Communication Technology	
CH		Business Information Center	
D		Internal Auditing*	
CEE			
Benelux			

* zusätzliche, Berichtslinie VR

** aktuell durch CFO geführt

*** in Personalunion durch CEO

6 ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

6.1 Grundsätze

Die Grundzüge der Salärpolitik von Charles Vögele werden vom Gesamtverwaltungsrat nach Vorbereitung durch den Vorsitzenden des Personal- und Entschädigungsausschusses festgelegt und periodisch anhand internationaler Branchen-Benchmarks überprüft. Bestimmend für die Entschädigung sind Funktion, individuelle Leistung, Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund sowie die Faktoren Unternehmens- und Wettbewerbssituation auf dem Arbeitsmarkt an den jeweiligen Geschäftsstandorten und in den spezifischen Fachbereichen. Durch eine kompetitive der Branche entsprechende Entschädigung will Charles Vögele qualifizierte und motivierte Fach- und Führungskräfte anziehen und langfristig binden. Persönliche Ziel-

setzungsvereinbarungen mit variablen Lohnbestandteilen für Kaderfunktionen und im Verkauf zielen auf die Erreichung der strategischen und finanziellen Ziele des Unternehmens und dienen als Steuerungsinstrument bei der Umsetzung der Reorganisation. Bei den Kaderfunktionen werden im Rahmen eines konzernweit einheitlichen Prozesses entsprechend zwei Unternehmens-Wachstumsziele (Konzern-Bruttogewinn und EBIT) vorgegeben sowie ein persönliches Ziel zwischen Mitarbeitendem und Vorgesetztem definiert. Am Ende der Bemessungsperiode wird auf Basis der Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres (Zuordnung je 33.3 % je Ziel) der daraus resultierende Bonus berechnet und nach Genehmigung des Jahresabschlusses durch die Generalversammlung ausbezahlt.

Der für Verwaltungsrat, Konzernleitung und Management-Team seit 2002 geltende Aktienoptionsplan sichert diesen eine direkte finanzielle Beteiligung an der mittelfristigen Wertentwicklung der Charles Vögele-Aktie und verknüpft die Interessen des Managements mit denjenigen der Aktionäre. Zum Rhythmus dieses Beteiligungsprogramms, zu den Zuteilungskriterien sowie zu den einzelnen Parametern siehe Anmerkung 34.1 Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung des Finanzberichts.

Für die Überprüfung der Salärpolitik und der bestehenden Entschädigungsprogramme wurden im Berichtsjahr spezialisierte Rechts- sowie Steuerberater zugezogen.

6.2 Entscheidkompetenzen

Der Verwaltungsrat legt die Basisentschädigung seiner Mitglieder und der Konzernleitung sowie die variablen Erfolgsanteile der Konzernleitung im Einklang mit den in Ziff. 6.1 erläuterten Prinzipien nach freiem Ermessen fest. Die Auszahlung der variablen Entschädigung an die Konzernleitung erfolgt in bar nach Genehmigung des Geschäftsabschlusses durch die Generalversammlung. Die Zuteilung der Optionen an Verwaltungsrat, Konzernleitung und Management-Team wird einmal im Jahr vom Verwaltungsrat nach freiem Ermessen beschlossen.

6.3 Entschädigungen an den Verwaltungsrat

Von 2009 bis September 2011 galt unverändert eine funktionsbezogen abgestufte Verwaltungsratsentschädigung, bestehend aus einer fixen und einer erfolgsabhängigen Barkomponente sowie Optionen gemäss Aktienoptionsplan, die periodisch vom Verwaltungsrat auf Angemessenheit überprüft wurde. Aufgrund der aktuellen Reorganisationsphase der Charles Vögele Gruppe entschied der Verwaltungsrat im September 2011, die Entschädigung für alle Mitglieder auf die jährliche Basisentschädigung eines ordentlichen Mitglieds, d.h. auf CHF 95 000 (jeweils inkl. CHF 2 000 Fixspesen) zuzüglich Spesenentschädigung zu reduzieren und

die variable Komponente, die bei allen Mitgliedern 0.1 % des im Geschäftsbericht ausgewiesenen Jahresgewinns betrug, abzuschaffen, bis die Unternehmung den Turnaround erfolgreich gemeistert hat. Optionen wurden weiterhin im bisherigen Umfang gemäss bestehendem Aktienoptionsplan zugeteilt.

Zusätzliche Leistungen eines Verwaltungsratsmitglieds für die Gesellschaft sind mit Einwilligung des Gesamtverwaltungsrats weiterhin möglich und werden mit einem Tagessatz von EUR 3 000 bzw. CHF 3 500 abgegolten. Solche Zusatzleistungen wurden im Berichtsjahr von Hans Ziegler und Jan C. Berger erbracht (Details siehe Anmerkung 38 des Finanzberichts).

6.4 Entschädigungen an die Konzernleitung

Im Einklang mit der Salärpolitik von Charles Vögele besteht die Entschädigung der Konzernleitung grundsätzlich aus einem fixen Basissalär, einem variablen Erfolgsanteil sowie Sach- und Zusatzleistungen (insbesondere Geschäftsfahrzeug). Der Vorsitzende des Personal- und Entschädigungsausschusses überprüft die Entschädigung der Konzernleitung regelmässig und empfiehlt dem Verwaltungsrat gegebenenfalls Anpassungen. Dem CEO kommt bei der Festsetzung der Entschädigung der übrigen Konzernleitungsmitglieder ein Antragsrecht zu. Die Höhe der vom Verwaltungsrat nach freiem Ermessen festgelegten fixen Entschädigung für Konzernleitungsmitglieder orientiert sich am Marktwert der Position, an der Verantwortung, am effektiven Tätigkeitsumfang der Funktion und an der individuellen Leistung. Die variable Entschädigung orientiert sich grundsätzlich an den jährlich vom Verwaltungsrat festgelegten Unternehmenszielen, die für die gesamte Managementstufe Referenzpunkt bilden.

Im Berichtsjahr fällte der Verwaltungsrat hinsichtlich der variablen Entschädigung der Konzernleitung ebenfalls einen Ermessensentscheid, indem er entschied, den beiden am 31.12.2011 aktiven Konzernleitungsmitgliedern aufgrund der aktuellen Reorganisationsphase einen Retentionsbonus in der Höhe von 50 % ihres jeweiligen Basissalärs auszurichten und Optionen im bisherigen Rahmen zuzuteilen.

6.5 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Weder in den Statuten noch in den sonstigen Vereinbarungen oder Plänen finden sich Bestimmungen zu Kontrollwechseln oder Abwehrmassnahmen. Im Sinne einer guten Corporate Governance enthalten Arbeitsverträge mit Konzernleitungsmitgliedern weder ungewöhnlich lange Kündigungsfristen noch Abgangsentschädigungen.

6.6 Entschädigungen an ehemalige Verwaltungsrats- oder Konzernleitungsmitglieder

Die im Berichtsjahr freigestellten Konzernleitungsmitglieder erhielten die vertraglich vereinbarten Lohnzahlungen, jedoch keine Abgangsentschädigungen, zusätzlichen Leistungen oder Vorteile. Die gesamte auf 2012 bezogene Entschädigung wurde vollständig im Geschäftsjahr 2011 verbucht.

6.7 Darlehen und Kredite

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr weder früheren noch gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrats und ihnen nahestehenden Personen bzw. solchen der Konzernleitung und ihnen nahestehenden Personen Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

7 MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

7.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Stimmrechtsbeschränkungen und weichen hinsichtlich der Stimmrechtsvertretung nicht vom Gesetz ab.

7.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes etwas anderes vorsehen, mit absoluter Mehrheit der an der Versammlung rechtsgültig vertretenen und gültig abgegebenen Aktienstimmen, unter Ausschluss der leeren Stimmen und ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

7.3 Einberufung der Generalversammlung der Aktionäre

Die Generalversammlung der Aktionäre findet jährlich statt, und zwar spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahrs. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen. Die Aktionäre werden durch fristgerechte Publikation in den Tages- und Finanzmedien sowie im Schweizerischen Handelsamtsblatt zur Generalversammlung eingeladen.

7.4 Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen 0.5 % des Aktienkapitals vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Versammlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen. Einer oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10 % des Aktienkapitals vertreten, können eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

7.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzt sich ausschliesslich aus Inhaberaktien zusammen; entsprechend besteht kein Aktienregister.

8 REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle für die Charles Vögele Gruppe und die Charles Vögele Holding AG ist seit April 2003 die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie wurde an der Generalversammlung vom 13. April 2011 für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle wiedergewählt. Die Mandatsleitung obliegt seit 14. April 2010 Sandra Böhm, Partnerin von PwC, Zürich.

8.2 Revisionshonorar

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG bezieht für die Revision sowie für revisionsnahe Dienstleistungen ein Honorar von CHF 600 000. Der Revisionsvertrag ist auf ein Jahr befristet, wobei die Wahl der Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG von der Generalversammlung beschlossen werden muss.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Gruppe hat ferner für zusätzliche Dienstleistungen im Bereich der Steuerberatung insgesamt CHF 81 000 in Rechnung gestellt.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die externe Revision gewährleistet sowohl die statutarische Prüfung der Charles Vögele Holding AG und der Einzelgesellschaften als auch die Prüfung der konsolidierten Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe nach IFRS. Dazu setzt die externe Revision ein interdisziplinäres Team mit internationaler IFRS-Expertise und Detailhandelskenntnissen ein. Die Prüfungsergebnisse der Einzelgesellschaften und des Konzerns werden zweimal jährlich mit der Konzernleitung und den Geschäftsleitungen der

Einzelgesellschaften sowie mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses besprochen. Zuhanden des Gesamtverwaltungsrats wird für die Charles Vögele Holding AG und für den Konzern ein umfassender Bericht gemäss Art. 728b Abs. 1 OR erstellt, der die wesentlichen Erkenntnisse der Berichte enthält. Ferner wird im Hinblick auf die Generalversammlung die Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung und der Konzernrechnung erstellt.

Zusätzlich zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Reviews des Halbjahresabschlusses werden jeweils von der externen Revision der strategische Prüfplan analysiert und die internen Prozesse untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in Form eines Management Letter der Konzernleitung und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterbreitet und anlässlich einer gemeinsamen Sitzung besprochen. Bei Bedarf werden daraus von der externen Revision Empfehlungen sowie mögliche neue Prüfbedürfnisse für die Zukunft abgeleitet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Gesamtverwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses prüft ausserdem jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision mindestens alle sieben Jahre.

9 INFORMATIONSPOLITIK

Die Charles Vögele Gruppe verfolgt eine transparente und offene Kommunikationspolitik und ist den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität verpflichtet. Die Information der Aktionäre erfolgt regelmässig und kontinuierlich mit folgenden Mitteln:

- Geschäftsbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorschriften spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung der Aktionäre am Unternehmenssitz
- Halbjahresbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt normalerweise im August
- Medien- und Analystenkonferenz anlässlich der Präsentation des Geschäftsergebnisses, normalerweise im März, und des Halbjahresergebnisses, normalerweise im August
- Ad-hoc-Medienmitteilungen bei Bedarf
- Publikation von detaillierten Informationen zum Unternehmen: www.charles-voegele.com/group-information/investor-relations/
- Abonnements-Dienst für interessierte Personen auf www.charles-voegele.com/nc/group-information/medien/aboservice/

Eine Übersicht der Kontaktadressen und der relevanten Termine für die Aktionärsinformation befindet sich auf der Seite 71 des Finanzberichts.

10 WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT BILANZSTICHTAG

Für wesentliche Änderungen nach dem Bilanzstichtag siehe Finanzbericht, Anmerkung 40.



FINANZ
BERICHT

INHALT

Finanzkommentar	3
Erfolgsrechnung Konzern	6
Gesamtergebnisrechnung Konzern	6
Bilanz Konzern	7
Geldflussrechnung Konzern	8
Veränderung des Eigenkapitals Konzern	9
Anhang der Konzernrechnung	10
1 Grundlegende Informationen	10
2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
3 Finanzielles Risikomanagement	20
4 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung	25
5 Segmentinformationen	27
6 Personalaufwand	28
7 Raumaufwand	31
8 Werbeaufwand	31
9 Allgemeiner Betriebsaufwand	31
10 Übriger betrieblicher Erfolg	31
11 Abschreibungen und Wertminderungen	32
12 Finanzertrag	32
13 Finanzaufwand	32
14 Fremdwährungsdifferenzen	32
15 Steuern	33
16 Ergebnis pro Aktie	35
17 Flüssige Mittel	35
18 Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	36
19 Warenvorräte	37
20 Sachanlagen	38
21 Finanzanlagen	39
22 Immaterielle Anlagen	40
23 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien	42
24 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	43
25 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	43
26 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	43
27 Rückstellungen	44
28 Hypotheken	45
29 Darlehen	45
30 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien	46
31 Aktienkapital	46
32 Eigene Aktien	47
33 Ausschüttung an Aktionäre	47
34 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne	47
35 Eventualverbindlichkeiten	50
36 Devisentermingeschäfte	50
37 Mietverpflichtungen	51
38 Transaktionen mit nahestehenden Parteien	52
39 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht	56
40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	56
41 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe	57
Bericht der Revisionsstelle	58

FINANZKOMMENTAR

Für die Charles Vögele Gruppe war 2011 ein anspruchsvolles Jahr. Das Erreichen eines ausgeglichenen Ergebnisses hat jetzt erste Priorität.

Für die Charles Vögele Gruppe war 2011 ein turbulentes und schwieriges Jahr mit einer Reihe von Herausforderungen inner- und ausserhalb des Unternehmens. Ein im Vergleich zum Vorjahr weiter an Wert verlierender Euro und ein generell verhaltenes Retailumfeld Anfang der zweiten Jahreshälfte haben die negativen Auswirkungen durch einen sehr warmen Herbst und die internen Schwierigkeiten in der Produktgestaltung und Warenversorgung noch verstärkt. Die Nettoumsätze lagen nach einem ausgeglichenen ersten Halbjahr währungsbereinigt deutlich unter dem Vorjahr und die schwachen Umsätze zeigten sich auch in einem deutlich ansteigenden Warenbestand auf Stufe Gruppe. Die positiven Effekte auf der Kostenseite konnten den Rückgang des Bruttogewinns nur teilweise auffangen und durch die zusätzlichen CHF 36 Mio. Goodwillabschreibungen vom Halbjahr resultierte zum Jahresende ein dreistelliges negatives Nettoresultat.

Die Finanzierung von Charles Vögele ist dank einer Anfang 2012 abgeschlossenen Syndikatsfazilität von CHF 255 Mio. bis Mitte 2015 gesichert.

> Gruppenresultat

Der Nettoumsatz reduzierte sich 2011 um rund 15 % oder CHF 182 Mio. Annähernd die Hälfte oder CHF 80 Mio. sind auf den weiter stark abgewerteten Euro zurückzuführen. Auch 2011 hat eine leichte Flächenbereinigung über das Filialportfolio stattgefunden, währungs- und flächenbereinigt resultierte ein Rückgang von 7.9 %.

Die gestiegenen Beschaffungskosten in Asien haben sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte in einer deutlich reduzierten Bruttogewinnmarge manifestiert. Zusätzlich belastete der gegenüber dem US-Dollar (wichtigste Einkaufswährung) abgeschwächte Euro die realisierte Marge. Auf Jahresbasis ergab sich ein Rückgang von 66.8 % auf 61.5 %.

Der tiefe Euro und ein straffes Kostenmanagement führten zu einem tiefen Betriebskostenniveau von CHF 646 Mio. (Vorjahr CHF 691 Mio.). Trotzdem konnte auf Stufe EBITDA kein positives Resultat ausgewiesen werden und es resultierten CHF –21 Mio.

Nach der zusätzlichen Erhöhung der Abschreibungen durch die Wertberichtigung der dem Euroland zugerechneten Goodwillpositionen um CHF 36 Mio. zeigt sich auf Stufe EBIT ein negatives Resultat von CHF –114 Mio. und ein Nettoverlust von CHF –119 Mio.

> Region Schweiz

Der Bruttoumsatz von Charles Vögele in der Schweiz reduzierte sich 2011 um 9.1 % oder CHF 40 Mio. auf CHF 405 Mio. Ein schrumpfender Gesamtmarkt für Oberbekleidung (– 5 %), die anhaltende mediale Diskussion bezüglich Einkaufsoportunitäten im nahen Grenzgebiet, der aussergewöhnlich warme Herbst und die Warenverfügbarkeitsprobleme durch Einführungsschwierigkeiten im Logistikzentrum Süd waren die wichtigsten Ursachen. Die negativen Einflüsse auf das EBIT zeigten im bis anhin hochrentablen Schweizer Markt die stärksten Auswirkungen. Die Region Schweiz schloss das Jahr mit CHF 8 Mio. EBIT ab. Positiv zu vermerken ist die Eröffnung des Pilotshops Weinfelden, mit verstärkter Stammabteilung und als Testplattform für die kommende Einmarkenstrategie

> Region Deutschland

Nach einem guten Start im ersten Halbjahr, das mit währungsbereinigt 1.3 % Bruttoumsatzwachstum die Marktentwicklung deutlich schlug, machten sich die milden Herbsttemperaturen bei den bedarfsorientierten Kundinnen stark bemerkbar. Daraus resultierte währungs- und flächenbereinigt ein leichter Rückgang des Bruttoumsatzes um 2.4 %. Der durch die reduzierte Bruttogewinnmarge zusätzlich erhöhte Bruttogewinnrückgang konnte zwar durch Kosteneinsparungen teilweise aufgefangen werden, nach CHF 6 Mio. Wertberichtigung des Deutschland zugeordneten Goodwills resultierte aber ein negatives Segmentergebnis (EBIT) von CHF – 40 Mio. Nach der umfassenden Bereinigung des Filialportfolios 2010 stabilisierte sich die Anzahl Filialen im abgelaufenen Jahr bei 293.

> Region Benelux

Vor allem die Niederlande waren 2011 geprägt von einer tiefen Verunsicherung der Konsumenten. Währungs- und flächenbereinigt resultierte in der Region Benelux ein Rückgang von 8.4 %. Die Einsparungen auf der Betriebskostenseite konnten den tieferen Bruttogewinn aber kaum kompensieren und es resultierten mit CHF – 24 Mio. ein um CHF 13 Mio. tieferes EBIT für die Region.

> Region CEE

CEE war in der zweiten Jahreshälfte am stärksten von den Auslieferschwierigkeiten des neuen Logistikverteilzentrums Süd betroffen. Darüber hinaus waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den meisten CEE-Ländern sehr verhalten. Daraus resultierte im Bruttoumsatz währungsbereinigt ein Rückgang von 9.3 %. Die Konsolidierung der Länderorganisationen in eine Regionenleitung ermöglichte weitere Kosteneinsparungen (auch unterstützt durch die Währungsentwicklung). Gesamthaft wurde das Regionenergebnis noch zusätzlich mit CHF 30 Mio. durch die Wertberichtigung auf den Österreich zugeordneten Goodwill belastet, was infolge zu einem EBIT von CHF – 58 Mio. führte.

> Finanzergebnis und Steuern

Der Finanzaufwand reduzierte sich dank tiefer Zinsen und einer positiven Nettoliquidität in der ersten Jahreshälfte weiter auf CHF 4 Mio. Zusätzlich konnte der negative Währungseinfluss auf dem Nichtwarengeschäft (im wesentlichen kurzfristige Guthaben in Fremdwährung) weiter reduziert werden (CHF – 1 Mio.).

Die Verlustsituation in den meisten Ländergesellschaften liess 2011 die konzernale Steuerbelastung auf weniger als CHF 1 Mio. sinken. Durch die mehrheitlich negativen Einflüsse im Geschäftsjahr liegt das Konzernergebnis bei CHF – 119 Mio.

> Liquidität, Cashflow und Bilanzkennzahlen

Der Einbruch im dritten Quartal in den Handelsumsätzen hat auch die Liquiditätsentwicklung der Gruppe stark beeinflusst. Der Bestand Warenvorräte hat um rund CHF 62 Mio. zugenommen. Trotz stark reduzierter Investitionen und der Anstrengungen auf der Kostenseite resultierte ein negativer Free CashFlow von CHF – 157 Mio. Die Nettoverschuldung ist per Ende Jahr wieder auf CHF 134 Mio. angestiegen. Dem Anstieg der Lagerbestände wird mit angepassten Warenbestellungen für die Lieferungen 2012 Rechnung getragen werden.

Trotz des negativen Nettoresultats und reduzierter Goodwillposition liegt die Eigenkapitalquote mit 48 % noch auf einem komfortablen Niveau.

> Ausblick

Für Charles Vögele hat das Erreichen eines ausgeglichenen Ergebnisses höchste Priorität. Vorbehältlich einschneidender Entwicklungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist dieses Ziel bis Ende 2013 zu erreichen. Die Nettoumsätze werden sich im tiefen einstelligen Prozentbereich steigern. Durch zahlreiche Massnahmen auf der Kostenseite und einer zurückhaltenden Einkaufsplanung wird für 2012 kein wesentlicher Anstieg der Nettoverschuldung erwartet. Dank der 2013 erstmals vollständig der neuen Einmarkenstrategie entsprechenden Produktlinien und zahlreicher flankierender Massnahmen im Bereich Marketing und Warenversorgung plant die Geschäftsführung wieder ein ausgeglichenes Nettoresultat. Ab 2014 wird wieder ein zweistelliger Nettogewinn erwartet. Der kürzlich abgeschlossene Refinanzierungsvertrag mit einem breit abgestützten Bankenkonsortium stellt sicher, dass Charles Vögele die Herausforderungen der nächsten Jahre bewältigen kann.

1. Januar bis 31. Dezember

ERFOLGSRECHNUNG KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	2011	2010
Nettoumsatz		1 016 225	1 198 226
Warenaufwand	19.1	(391 268)	(397 628)
Personalaufwand	6	(267 932)	(291 980)
Raumaufwand	7	(198 813)	(223 789)
Werbeaufwand	8	(86 633)	(96 340)
Allgemeiner Betriebsaufwand	9	(96 811)	(83 533)
Übriger betrieblicher Erfolg	10	4 091	4 577
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		(21 141)	109 533
In % vom Nettoumsatz		(2.1 %)	9.1 %
Abschreibungen und Wertminderungen	11	(92 547)	(71 897)
Betriebsergebnis (EBIT)		(113 688)	37 636
In % vom Nettoumsatz		(11.2 %)	3.1 %
Finanzertrag	12	717	723
Finanzaufwand	13	(4 183)	(5 206)
Fremdwährungsdifferenzen	14	(1 336)	(4 162)
Konzernergebnis vor Steuern		(118 490)	28 991
In % vom Nettoumsatz		(11.7 %)	2.4 %
Steuern	15	(656)	(11 220)
Konzernergebnis		(119 146)	17 771
In % vom Nettoumsatz		(11.7 %)	1.5 %
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	16	(14.23)	2.12
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	16	(14.23)	2.12

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

1. Januar bis 31. Dezember

GESAMTERGEBNISRECHNUNG KONZERN

CHF 1000	2011	2010
Konzernergebnis	(119 146)	17 771
Währungseinflüsse von ausländischen Tochtergesellschaften	(5 680)	(27 331)
Veränderung beizulegender Zeitwert von Cashflow Hedges nach Steuern	9 863	(3 229)
Total sonstiges Ergebnis	4 183	(30 560)
Total Gesamtergebnisrechnung	(114 963)	(12 789)

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

per 31. Dezember
BILANZ KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2011	31.12.2010
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	17	109 553	129 529
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	18	19 242	17 364
Derivative Finanzinstrumente	3.6, 23	9 252	18 336
Warenvorräte	19	211 974	150 365
Total Umlaufvermögen		350 021	315 594
Anlagevermögen			
Sachanlagen	20	340 846	352 827
Finanzanlagen	21	115	759
Immaterielle Anlagen	22	45 195	82 409
Latente Steueraktiven	15	5 567	4 857
Total Anlagevermögen		391 723	440 852
Total Aktiven		741 744	756 446
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24, 26, 28, 29	227 650	38 705
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37 473	40 725
Derivative Finanzinstrumente	3.6, 30	524	16 499
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	25	62 226	69 313
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		1 588	8 261
Kurzfristige Rückstellungen	27	1 310	9 254
Total kurzfristiges Fremdkapital		330 771	182 757
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	26	15 842	19 159
Langfristige Rückstellungen	27	6 581	6 201
Latente Steuerpassiven	15	32 603	30 200
Hypotheken	28	–	45 500
Darlehen	29	–	–
Total langfristiges Fremdkapital		55 026	101 060
Eigenkapital			
Aktienkapital	31	26 400	30 800
Eigene Aktien	32	(23 454)	(30 268)
Kapitalreserven		173 789	173 789
Gewinnreserven		179 212	298 308
Total Eigenkapital		355 947	472 629
Total Passiven		741 744	756 446

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

1. Januar bis 31. Dezember
GELDFLUSSRECHNUNG KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	2011	2010
Konzernergebnis		(119 146)	17 771
Berichtigungen für:			
– Steuern	15	656	11 220
– Nettofinanzaufwand	12, 13, 14	4 803	8 644
– Abschreibungen und Wertminderungen	11	92 547	71 897
– Ertrag aus Anlageverkäufen		(12)	(2 987)
– Übrigen nicht zahlungswirksamen Erfolg		1 104	1 330
Veränderung Rückstellungen		(7 254)	4 878
Veränderung Warenvorräte		(62 788)	2 224
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		(428)	(6 617)
Liquiditätswirksame Finanzerlöse		717	723
Liquiditätswirksame Finanzaufwände		(5 995)	(7 396)
Bezahlte Steuern		(12 279)	(13 609)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		(108 075)	88 078
Investitionen in immaterielle Anlagen	22.1	(2 799)	(3 834)
Desinvestitionen in immaterielle Anlagen	22.1	27	–
Investitionen in Sachanlagen	20.1	(46 462)	(50 823)
Desinvestitionen aus Sachanlagen		143	9 094
(Investitionen)/Desinvestitionen in Finanzanlagen		–	(260)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(49 091)	(45 823)
Aufnahme/(Rückzahlung) von Darlehen	24	129 403	597
Zunahme/(Abnahme) Verpflichtungen aus Leasing		(2 118)	(11 111)
Rückkauf von eigenen Aktien	32	(1 276)	(186)
Verkauf von eigenen Aktien	32	2 635	129
Aufnahme von Hypotheken	28	50 000	–
Rückzahlung von Hypotheken	28	(36 000)	(25 000)
Ausschüttung an Aktionäre	33	(4 182)	–
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		138 462	(35 571)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel		(18 704)	6 684
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	17	129 529	127 649
Währungseinflüsse		(1 272)	(4 804)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		(18 704)	6 684
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	17	109 553	129 529

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

1. Januar bis 31. Dezember

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS KONZERN

CHF 1000	Anm.	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Währungs- einflüsse	Bewertung Finanz- instrumente	Bewertung Aktien- options- plan	Total
Stand per 1. Jan. 2010	31	30 800	(33 784)	173 789	333 280	(26 775)	482	6 353	484 145
Gesamtergebnis- rechnung		–	–	–	17 771	(27 331)	(3 229)	–	(12 789)
Wert ausgegebene Optionen	34	–	–	–	–	–	–	1 330	1 330
Wert ausgeübte/ verfallene Optionen	34	–	–	–	1 398	–	–	(1 398)	–
Verkauf eigene Aktien	32	–	3 702	–	(3 573)	–	–	–	129
Kauf eigene Aktien	32	–	(186)	–	–	–	–	–	(186)
Nennwertreduktion		–	–	–	–	–	–	–	–
Stand per 31. Dez. 2010	31	30 800	(30 268)	173 789	348 876	(54 106)	(2 747)	6 285	472 629
Stand per 1. Jan. 2011	31	30 800	(30 268)	173 789	348 876	(54 106)	(2 747)	6 285	472 629
Gesamtergebnis- rechnung		–	–	–	(119 146)	(5 680)	9 863	–	(114 963)
Wert ausgegebene Optionen	34	–	–	–	–	–	–	1 104	1 104
Wert ausgeübte/ verfallene Optionen	34	–	–	–	1 977	–	–	(1 977)	–
Verkauf eigene Aktien	32	–	7 872	–	(5 237)	–	–	–	2 635
Kauf eigene Aktien	32	–	(1 276)	–	–	–	–	–	(1 276)
Nennwertreduktion	33	(4 400)	218	–	–	–	–	–	(4 182)
Stand per 31. Dez. 2011	31	26 400	(23 454)	173 789	226 470	(59 786)	7 116	5 412	355 947

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

1 Grundlegende Informationen

Die Charles Vögele Holding AG bildet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften die Charles Vögele Gruppe, einen eigenständigen europäischen Mode-Einzelhandelskonzern mit Verkaufsniederlassungen in der Schweiz, in Liechtenstein, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien.

Bei der Charles Vögele Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Freienbach SZ in der Schweiz, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die vorliegende Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Abschlüssen der Konzerngesellschaften der Charles Vögele Gruppe. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Basis historischer Anschaffungswerte, modifiziert durch die derivativen Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfasst werden. In Anmerkung 4 werden die wichtigsten Annahmen und Schätzungen aufgeführt, die bei der Bilanzierung angewendet werden.

2.2 Rechnungslegungsänderungen

> Neue IFRS-Standards und -Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2011 gültigen IFRS-Anpassungen bzw. -Interpretationen von bestehenden Standards wurden angewendet, haben jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss:

- IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Anpassung)
- IAS 24: Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Anpassung)
- IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung (Anpassung)
- IFRIC 14: IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (Anpassung)
- IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (neu)
- Jährliche Verbesserungen 2010 (verschiedene geringfügige Anpassungen von bestehenden Standards)

Auf eine mögliche vorzeitige Anwendung einzelner neuer Standards wurde verzichtet.

> Für künftige Berichtsperioden gültige Änderungen der IFRS-Standards

Die Charles Vögele Gruppe hat die potenziellen Auswirkungen der neuen Standards und Interpretationen, welche ab dem Geschäftsjahr 2012 oder später anzuwenden sind, analysiert. Mit Ausnahme von IFRS 9 «Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung» und IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer (Anpassung)» wird keiner der zum Zeitpunkt der Finanzberichterstattung publizierten Standards oder Interpretationen einen signifikanten Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe haben. IFRS 9 muss ab dem 1. Januar 2015 angewendet werden und wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten neu regeln. IAS 19 (Anpassung) muss ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden. Der Wegfall der Korridormethode dürfte den grössten Einfluss auf die Konzernrechnung haben.

Die Auswirkungen dieser Standards auf die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe werden noch geprüft.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Charles Vögele Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode unter Anwendung der so genannten Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Beteiligungen mit ihrem anteiligen betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie der Aufwand und Ertrag jener Gesellschaften, welche die Charles Vögele Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert, indem sie eine stimmenmässige Beteiligung von über 50% an ihnen hält, werden zu 100% erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Konzerngewinn (nicht beherrschende Anteile) wird in der Konzernbilanz und in der Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Konzern verfügt über keine nicht beherrschenden Anteile.

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine assoziierten Gesellschaften (nicht beherrschende Anteile mit 20% bis 50% der Stimmrechtsanteile).

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Zwischengewinne werden eliminiert.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften sind in Anmerkung 41 dargestellt.

2.4 Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2011 waren keine Änderungen im Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Prodress AG im Rahmen der Zentralisierung in die Charles Vögele Trading AG fusioniert. Des Weiteren wurde die in 2008 gegründete Charles Vögele Romania SRL aufgrund einer veränderten Expansionsstrategie liquidiert.

2.5 Segmentinformationen

Die Charles Vögele Gruppe ist ein mit flachen Organisationsstrukturen zentral geführter und ausschliesslich auf den Modehandel ausgerichteter Konzern. Die Zentralisierung und die Multiplizierbarkeit sind wesentliche Eckpfeiler der Konzernstrategie.

Die Segmentberichterstattung steht im Einklang mit dem internen Reporting an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung (CODM) und umfasst die vier Segmente Schweiz, Deutschland, Benelux und CEE (Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn, Tschechien).

2.6 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken erstellt. Für die einzelnen Konzernunternehmen gilt die jeweilige Landeswährung als funktionale Währung.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Transaktionszeitpunkt zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus Transaktionen in Fremdwährungen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährungen geführten monetären Aktiven und Passiven resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen zum Jahresendkurs in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der in Fremdwährung erstellten Erfolgsrechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursdifferenzen werden in der Bilanz den Gewinnreserven zugewiesen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Bewertung langfristiger Darlehen mit Eigenkapitalcharakter zwischen Konzerngesellschaften werden, wie Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, bis zur Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei Veräusserung einer Konzerngesellschaft werden die im Eigenkapital verbuchten aufgelaufenen Fremdwährungseinflüsse mit dem Nettoveräusserungserlös verrechnet und erfolgswirksam ausgebucht.

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns werden folgende CHF-Kurse angewendet:

2011	ISO Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.22	1.23
Hongkong	HKD	1	0.12	0.11
China	CNY	1	0.15	0.14
USA	USD	1	0.94	0.89
Ungarn	HUF	100	0.39	0.44
Polen	PLN	100	27.52	29.87
Tschechien	CZK	100	4.73	5.02

2010	ISO Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.25	1.38
Hongkong	HKD	1	0.12	0.13
China	CNY	1	0.14	0.15
USA	USD	1	0.94	1.04
Ungarn	HUF	100	0.45	0.50
Polen	PLN	100	31.61	34.51
Tschechien	CZK	100	4.99	5.46
Rumänien	RON	100	29.21	32.86

2.7 Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet alle Erlöse aus dem Verkauf von Waren und aus Kommissionsgeschäften, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und Erlösminderungen, die Kreditkartenkommissionen und übrige Preisnachlässe umfassen. Die Erträge werden bei Warenübergabe an der Kasse erfasst.

> Kundenbindungsprogramme

Preisnachlässe, die im Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen gewährt werden, werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Umsatzreduktion erfasst. Noch nicht eingelöste Rabattgutscheine werden in der Bilanz als Verpflichtung ausgewiesen.

2.8 Warenaufwand

Der Warenaufwand beinhaltet die Einstandspreise abzüglich der Skontoerträge der in der Berichtsperiode verkauften Produkte, die Bezugskosten, die Inventurdifferenzen, die Veränderung der Wertberichtigungen aus den Warenvorräten und der Aufbereitungskosten der Neuware. In dieser Position sind keine Personalkosten enthalten.

2.9 Personalvorsorge

In der Charles Vögele Gruppe bestehen verschiedene leistungs- und beitragsorientierte Pläne, die sich nach den rechtlichen Anforderungen der entsprechenden Länder richten.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen entspricht die in der Bilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Diese wird angepasst, um kumulierte, bisher nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird mindestens alle drei Jahre von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die Anpassung der Vermögensbegrenzung werden über die verbleibende durchschnittliche Restanstellungsdauer der Mitarbeiter verteilt in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie 10% des Werts des Planvermögens oder 10% der leistungsbezogenen Verpflichtung überschreiten (der höhere der beiden Werte ist massgebend). Im Falle einer Überdeckung muss der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dieser Überdeckung überprüft und falls notwendig aktiviert und allfällig wertberichtigt werden.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

2.10 Flüssige Mittel

Es handelt sich um Kassenbestände in den Filialen und um Sichtguthaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten. Die Sichtguthaben bei Banken werden über ein konzernweites Cash-Pooling-System bewirtschaftet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.11 Forderungen und Vorauszahlungen

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Forderungen gegenüber Kunden aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Forderungen und Vorauszahlungen werden anfänglich zum Fair Value (entspricht üblicherweise dem Rechnungsbetrag) abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass der Forderungsbetrag nicht eingefordert werden kann. Forderungen werden in der Regel vollständig ausgebucht, wenn beim Schuldner ein Insolvenz- bzw. Konkursverfahren eröffnet wurde.

2.12 Warenvorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen die effektiv bezahlten Einstandspreise zuzüglich der Bezugskosten und abzüglich der Skontoerträge. Sie werden auf der Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Zur Berücksichtigung der Altersrisikostuktur des Warenlagers besteht ein Lagerwertberichtigungssystem. Wareneinkäufe in Fremdwährungen werden zum Tageskurs oder zum abgesicherten Wechselkurs des Wareneinkaufs umgerechnet.

2.13 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden beim Erwerb zum Zeitwert und danach zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, welche die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Geschäfts erfüllen, werden alle Wertänderungen im Finanzerfolg ausgewiesen.

Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden kann, dokumentiert die Charles Vögele Gruppe bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft einschliesslich der Risikomanagementstrategie und der Effektivitätsbeurteilung.

Die Charles Vögele Gruppe wendet Hedge Accounting für Cashflow Hedges an, bei denen die Absicherung als hochwirksam eingestuft wird, die Auswirkungen verlässlich bestimmt werden können und die Eintrittswahrscheinlichkeit des erwarteten zukünftigen Cashflows hoch ist.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) des Sicherungsinstruments, das als Cashflow Hedge designiert wird, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Erfolgsrechnung verbucht, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird, ausser bei nicht monetären Vermögenswerten in der Erstbewertung der Anschaffungskosten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft oder veräussert wird oder die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, so verbleibt der kumulierte Erfolg im Eigenkapital und wird erst dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, wird der kumulierte Erfolg, der direkt im Eigenkapital erfasst wurde, sofort in die Erfolgsrechnung umgebucht.

2.14 Sachanlagen

> Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude umfassen Liegenschaften in der Schweiz, die im Wesentlichen als Filialstandorte genutzt werden, und Warenverteilzentralen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Die Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.17) bilanziert. Diese Bewertung wird periodisch durch externe unabhängige Gutachter auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die lineare Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 40 Jahre. Gebäude im Baurecht werden über die Baurechtsdauer, höchstens aber über 40 Jahre, abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

> Mobilien

Die Mobilien umfassen Ladeneinrichtungen, technische Lagereinrichtungen, EDV-Hardware, Büroeinrichtungen und übrige betriebliche Sachanlagen. Sie werden aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.17). Die Abschreibung richtet sich nach der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und erfolgt linear in einer Bandbreite von 5 bis 15 Jahren.

2.15 Finanzielle Vermögenswerte

Alle Käufe und Veräusserungen von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet, welcher üblicherweise dem bezahlten Preis entspricht. Die Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert abgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

> **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Unter diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente, welche nicht dem Hedge Accounting zugeordnet werden. Allfällige Wertänderungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

> **Darlehen und Forderungen**

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzposition «Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen» (siehe Anmerkung 18) fallen unter diese Kategorie. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

> **Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen und fixen Laufzeiten, welche die Charles Vögele Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 hielt die Charles Vögele Gruppe keine Finanzanlagen dieser Kategorie.

> **Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, ihre Veräusserung ist innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vorgesehen. Die in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 ausgewiesenen Beteiligungen (siehe Anmerkung 21) fallen in diese Kategorie.

2.16 Immaterielle Anlagen

> **Goodwill**

Der Goodwill repräsentiert den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs oder eines Erwerbs von Geschäftsaktivitäten in Form von Nettovermögen über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens oder der Geschäftsaktivitäten zum Erwerbszeitpunkt. Allfällige Akquisitionskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Der Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe Anmerkung 2.17).

> **Übrige immaterielle Anlagen**

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten Informatiksoftware, Markenrechte und Lizenzen und werden dann aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt und ihre Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die übrigen immateriellen Anlagen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet (siehe Anmerkung 2.17). Die Abschreibung erfolgt bei Informatiksoftware linear über fünf Jahre und bei Lizenzen und Markenrechten maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

2.17 Wertminderung von Vermögenswerten

Sämtliche aktivierten Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Goodwillpositionen ist auch ein Werthaltigkeitstest durchzuführen, wenn keine Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (siehe Anmerkung 2.16). Mit diesem Test ist der erzielbare Betrag zu ermitteln; liegt dieser Wert unter dem Buchwert, so ist ein Wertminderungsaufwand in der Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag als Wertminderungsaufwand in der Erfolgsrechnung zu verbuchen.

> Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten.

> Nutzungswert

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

> Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräusserungskosten erzielt werden könnte.

2.18 Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Liability-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten gemäss IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Realisation der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht realisieren lassen.

2.19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.20 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, die Hypotheken und die Darlehen. Sie werden bei ihrem ersten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung als Finanzerfolg erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die vertragliche Laufzeit unter zwölf Monaten liegt und der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

2.21 Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Bilanz erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen eintritt und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffekts werden die Rückstellungen in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bilanziert.

2.22 Leasing

> Finanzierungsleasing

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich im Wesentlichen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrags in das Eigentum des Konzerns übergehen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert und unter den Sachanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 20.2). Die Anschaffungswerte werden über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Verpflichtungen werden zum abdiskontierten Barwert passiviert. Sämtliche anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing verbucht.

> Operatives Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts bei einem unabhängigen Dritten liegen, werden als operatives Leasing behandelt. Die mit dem Leasingverhältnis verbundenen Zahlungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.23 Eigene Aktien

Beim Erwerb von Aktien der Charles Vögele Holding AG durch eine Konzerngesellschaft wird der Anschaffungswert vom Konzerneigenkapital (siehe Position «Eigene Aktien» in «Veränderung des Eigenkapitals Konzern») abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden die Aktien nachträglich wieder ausgegeben oder veräußert, wird die Differenz aus dem Verkaufserlös und dem ursprünglichen Anschaffungswert erfolgsneutral in den Gewinnreserven des Konzerneigenkapitals erfasst.

2.24 Bewertung Management-Aktienoptionsplan

Die im Konzern erfolgenden aktienbasierten Vergütungen sind in einem Management-Aktienoptionsplan zusammengefasst (siehe Anmerkung 34). Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird über die Vesting-Periode verteilt im Personalaufwand der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital verbucht. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Enhanced-American-Modells (EA-Modell) ermittelt, das den allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Preise von Aktienoptionen entspricht und alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung in Erwägung ziehen würden. Bei der Ausübung oder beim Verfall der Optionen wird der im Eigenkapital ursprünglich eingebuchte beizulegende Zeitwert mit den Gewinnreserven verrechnet.

3 Finanzielles Risikomanagement

Die Charles Vögele Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Charles Vögele Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis zu reduzieren. Dazu nutzt die Gruppe u. a. auch derivative Finanzinstrumente.

Das finanzielle Risikomanagement wird durch die zentrale Treasury-Abteilung durchgeführt. Der Group Treasurer identifiziert, bewertet und sichert die finanziellen Risiken innerhalb der vorgegebenen Richtlinien ab.

3.1 Währungsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe ist im Wesentlichen dem Währungsrisiko in Bezug auf den US-Dollar und den Euro ausgesetzt. Dabei beschränkt sich das Risiko beim US-Dollar auf den Wareneinkauf, da nur Einkäufe und keine Umsätze in dieser Währung getätigt werden. Für die Eingrenzung dieses Risikos setzt der Konzern Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ein. Die Abdeckung umfasst annähernd 100% des Bedarfs in US-Dollar, basierend auf den geplanten Wareneinkäufen der beiden Saisons Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter. Der Euro und die übrigen Fremdwährungen werden auf Konzernstufe zusammengefasst, laufend überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die wesentlichen Fremdwährungsrisiken in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, denen die Charles Vögele Gruppe zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, und welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital ergeben hätten.

CHF 1000	EUR / CHF	USD / CHF	HUF / CHF	PLN / CHF	CZK / CHF
2011 in der Erfolgsrechnung					
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31. Dezember	209 678	(2 195)	(1 635)	12 514	2 445
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	13.0 %	14.0 %	15.0 %	16.0 %	12.0 %
Effekt auf Konzernergebnis bei steigender Fremdwährung	27 258	(307)	(245)	2 002	293
Effekt auf Konzernergebnis bei sinkender Fremdwährung	(27 258)	307	245	(2 002)	(293)
CHF 1000	EUR / CHF	USD / CHF	HUF / CHF	HKD / CHF	CZK / CHF
2010 in der Erfolgsrechnung					
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31. Dezember	57 783	(3 958)	14 084	1 680	(5 767)
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	10.0 %	13.0 %	12.0 %	12.0 %	10.0 %
Effekt auf Konzernergebnis bei steigender Fremdwährung	5 778	(515)	1 690	202	(577)
Effekt auf Konzernergebnis bei sinkender Fremdwährung	(5 778)	515	(1 690)	(202)	577

CHF 1000	EUR / CHF	USD / CHF
2011 im Eigenkapital		
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	(25 728)	112 291
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	13.0 %	14.0 %
Effekt bei steigender Fremdwährung	(3 345)	15 721
Effekt bei sinkender Fremdwährung	3 345	(15 721)
2010 im Eigenkapital		
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	(79 567)	103 245
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	10.0 %	13.0 %
Effekt bei steigender Fremdwährung	(7 957)	13 422
Effekt bei sinkender Fremdwährung	7 957	(13 422)

3.2 Zinsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Daher bleiben sowohl Erträge als auch operative Geldflüsse von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Das Zinsrisiko der Charles Vögele Gruppe entsteht im Wesentlichen aus den Bankdarlehen, den Hypotheken und den Leasingverbindlichkeiten. Langfristig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung unterwerfen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Die Hypotheken, die Leasingverbindlichkeiten und die Darlehen sind primär festverzinsliche Verbindlichkeiten. Ausstehende Darlehen per Ende Jahr sind, bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr, nicht repräsentativ. Der Finanzierungsbedarf des Unternehmens steigt am Anfang einer Verkaufssaison (Start jeweils am 1. März und am 1. September) für die Beschaffung der Produkte an und nimmt gegen Ende der Saison durch den Verkauf der Produkte proportional ab.

Durch die Ablösung des syndizierten Kreditvertrags waren zum Bilanzstichtag die variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten aussergewöhnlich hoch. Aufgrund des tiefen Zinsniveaus hätten veränderte Zinssätze jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital.

3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können aus den Bilanzpositionen «Flüssige Mittel», «Forderungen und Vorauszahlungen» und «Finanzanlagen» entstehen. Die Charles Vögele Gruppe hat bezüglich Kundenforderungen ein geringes Kreditrisiko, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld oder mittels Debit- bzw. Kreditkarten der meistverbreiteten Anbieter abgewickelt werden. Abwicklung und Auszahlung erfolgen über lokale Finanzdienstleister innerhalb von zwei bis drei Tagen. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene lokale Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Risiken ergeben sich im Rahmen der Aufbewahrung der Bargeldeinnahmen in den Filialen sowie beim Transport dieser Einnahmen zu den Finanzinstituten. Die Bargeldbestände (Abschöpfungen, Kassenwechselgelder) in den Filialen werden in Tresoren aufbewahrt und durch regelmässige bzw. bedarfsorientierte Geldtransfers minimiert. Das Diebstahlrisiko durch eigenes Personal oder Dritte ist durch ein wirksames internes Kontrollsystem weiter reduziert. Die Bargeldbestände in den Tresoren sind in einer angemessenen Höhe gegen Diebstahl und höhere Gewalt versichert und werden im Verlustfall ersetzt. Bei der Auswahl der Geld- und Werttransportdienstleister legt die Charles Vögele Gruppe sehr grossen Wert auf Qualität, Transparenz, Sicherheit und auf einen umfangreichen Versicherungsschutz.

Forderungen aus Vorsteuerrückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) werden durch regelmässige Überprüfungen der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Vorauszahlungen an Lieferanten und die übrigen Forderungen werden periodisch überprüft und ein allfälliges Kreditrisiko wird durch eine Wertberichtigung berücksichtigt (siehe Anmerkung 2.11).

3.4 Liquiditätsrisiken

Aufgrund der saisonalen Schwankungen der monatlichen Verkaufserlöse und der Vorfinanzierung der Wareneinkäufe unterliegt der Geldfluss während eines Geschäftsjahres starken Schwankungen. Zur Steuerung dieser Liquiditätsrisiken dient eine laufend aktualisierte Liquiditätsplanung, welche auf den geplanten Umsätzen, Kosten und Investitionen des Jahresbudgets basiert.

Per Bilanzstichtag verfügt die Charles Vögele Gruppe über folgende Liquiditätsreserven:

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Liquide Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode	109 553	129 529
Zugesagte Kreditlinie gemäss syndiziertem Kreditvertrag	250 000	250 000
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	(130 000)	–
Zusätzliche Kreditlinien	6 080	6 256
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	–	–
Total Liquiditätsreserven und ungenutzte Kreditlinien	235 633	385 785

Aus den am Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse (einschliesslich Zinsen) zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Darlehen (siehe Anmerkung 24)	130 143	–	–	130 143
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37 473	–	–	37 473
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	41 008	–	–	41 008
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	2 971	11 381	6 715	21 067
Hypotheken (siehe Anmerkung 28)	95 820	–	–	95 820
Langfristige Darlehen	–	–	–	–
Total per 31. Dezember 2011	307 415	11 381	6 715	325 511

CHF 1000	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Darlehen (siehe Anmerkung 24)	597	–	–	597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40 725	–	–	40 725
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	49 978	–	–	49 978
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	3 037	12 634	9 527	25 198
Hypotheken (siehe Anmerkung 28)	38 822	47 460	–	86 282
Langfristige Darlehen	–	–	–	–
Total per 31. Dezember 2010	133 159	60 094	9 527	202 780

Aus den am Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakten werden in Zukunft folgende Geldflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Stand per 31. Dezember 2011				
Derivate für Cashflow Hedges:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	92 153	–	–	92 153
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	8 636	–	–	8 636
Derivate für Handelszwecke:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	(98 511)	–	–	(98 511)
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	92	–	–	92

CHF 1000	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Stand per 31. Dezember 2010				
Derivate für Cashflow Hedges:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	(5 229)	–	–	(5 229)
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	1 837	–	–	1 837
Derivate für Handelszwecke:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	–	–	–	–
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	–	–	–	–

3.5 Kapitalrisiken

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals steht der nachhaltige Fortbestand der Charles Vögele Gruppe im Vordergrund, um die Ansprüche der verschiedenen Stakeholder über einen längeren Zeithorizont angemessen befriedigen zu können. Die Kapitalstruktur trägt den strukturierten Geschäftsrisiken des Geschäftsmodells der Gruppe adäquat Rechnung.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, kann die Charles Vögele Gruppe die Dividendenauszahlungen anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben, Kredite bei Finanzinstituten aufnehmen oder vorzeitig zurückzahlen, Finanzierungen am Kapitalmarkt platzieren oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Die Charles Vögele Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Nettoverschuldung bzw. Nettoliquidität. Diese Kennzahl berechnet sich aus der Summe der kurz- und langfristigen Darlehensverpflichtungen bei Finanzinstituten, den Hypotheken und den Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing abzüglich der flüssigen Mittel.

Zum Bilanzstichtag errechnet sich diese Kennzahl wie folgt:

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	227 650	38 705
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	15 842	19 159
Hypotheken	–	45 500
Darlehen	–	–
Flüssige Mittel	(109 553)	(129 529)
(Nettoliquidität)/Nettoverschuldung	133 939	(26 165)
EBITDA	(21 141)	109 533
(Nettoliquidität)/Nettoverschuldung / EBITDA (Faktor)	(6.34)	(0.24)
Eigenkapital	355 947	472 629
(Nettoliquidität)/Nettoverschuldung / Eigenkapital (Faktor)	0.38	(0.06)

3.6 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die öffentlich notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag verwendet (Level 1).

Sind für Finanzinstrumente keine Notierungen aus einem aktiven Markt verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) mit Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt, wobei die zugrundeliegenden Annahmen nach Möglichkeit durch beobachtbare Marktpreise oder andere Marktnotierungen am Bilanzstichtag gestützt werden (Level 2).

Für Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert (Fair Value) weder direkt aus einem aktiven Markt noch indirekt mit Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt werden kann, werden Bewertungsmethoden herangezogen, die eine möglichst realistische Bewertung erlauben (Level 3).

Die folgende Übersicht zeigt die zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente:

CHF 1000	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Derivative Finanzinstrumente in den Aktiven	–	9 252	–	9 252
Derivative Finanzinstrumente in den Passiven	–	524	–	524

Kurzfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Dies entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

4 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die abgeleitet werden aus Erkenntnissen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die Annahmen und Einschätzungen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

4.1 Goodwill

Im Zuge der Neudefinition der Segmente (IFRS 8) wurde im Jahr 2009 der bis zu diesem Zeitpunkt auf Konzernebene überwachte Goodwill aufgeteilt und die einzelnen Bestandteile den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen.

Der Konzern untersucht jährlich im Einklang mit den in den Anmerkungen 2.16 und 2.17 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des bilanzierten Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen werden Annahmen bezüglich der zu erwartenden Free Cashflows, dem Abzinsungssatzes (WACC) und der langfristigen Wachstumsrate zugrunde gelegt (siehe dazu Anmerkung 22.2).

4.2 Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, da es viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen gibt, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Anmerkung 15).

4.3 Rechtsfälle

Die Charles Vögele Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedene rechtliche Verfahren involviert und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung unabhängiger Sachverständiger Zahlungen bzw. Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann (siehe Anmerkung 27). Das geschätzte Risiko im Zusammenhang mit den hängigen Rechtsfällen wird vollumfänglich abgedeckt.

4.4 Vorräte

Zum Bilanzstichtag müssen Einschätzungen vorgenommen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Warenvorräte. Neben dem bestehenden Lagerwertberichtungssystem, das die Altersstruktur der Warenvorräte berücksichtigt, wird der erzielbare Nettoveräußerungswert eingeschätzt. Die Schätzungen berücksichtigen die geplanten Verkaufsaktionen und basieren auf den verlässlichsten substantziellen Hinweisen, die verfügbar sind, um den zu erzielenden Betrag einschätzen zu können (siehe Anmerkungen 2.12 und 19.1).

5 Segmentinformationen

CHF 1000	Schweiz		Deutschland			
	2011	2010	2011 ³⁾	2010		
Bruttoumsatz	405 052	445 603	388 774	454 388		
Nettoumsatz	362 949	402 108	317 929	374 016		
Segmentergebnis (EBITDA)	30 349	77 426	(17 382)	15 959		
EBITDA in % vom Nettoumsatz	8.4 %	19.3 %	(5.5 %)	4.3 %		
Abschreibungen und Wertminderungen	(22 228)	(23 379)	(22 591)	(20 281)		
Segmentergebnis (EBIT)	8 121	54 047	(39 973)	(4 322)		
EBIT in % vom Nettoumsatz	2.2 %	13.4 %	(12.6 %)	(1.2 %)		
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010		
Warenvorräte, netto	63 824	51 343	60 555	50 050		

CHF 1000	Benelux		CEE ¹⁾		Konzern	
	2011	2010	2011 ³⁾	2010	2011	2010
Bruttoumsatz	141 288	179 173	272 078	336 852	1 207 192	1 416 016
Nettoumsatz	116 848	149 379	218 499	272 723	1 016 225	1 198 226
Segmentergebnis (EBITDA)	(16 883)	365	(17 225)	15 783	(21 141)	109 533
EBITDA in % vom Nettoumsatz	(14.4 %)	0.2 %	(7.9 %)	5.8 %	(2.1 %)	9.1 %
Abschreibungen und Wertminderungen	(7 234)	(11 566)	(40 494)	(16 671)	(92 547)	(71 897)
Segmentergebnis (EBIT)	(24 117)	(11 201)	(57 719)	(888)	(113 688)	37 636
EBIT in % vom Nettoumsatz	(20.6 %)	(7.5 %)	(26.4 %)	(0.3 %)	(11.2 %)	3.1 %
Finanzerfolg, netto	–	–	–	–	(4 802)	(8 645)
Konzernergebnis vor Steuern	–	–	–	–	(118 490)	28 991
Steuern	–	–	–	–	(656)	(11 220)
Konzernergebnis	–	–	–	–	(119 146)	17 771
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Warenvorräte, netto	24 679	19 260	35 312	31 119	184 370	151 772
Waren in Transit	–	–	–	–	24 940	28 612
Zentrale Warenbestände	–	–	–	–	38 928	1 267
Konzerneliminationen	–	–	–	–	(36 533)	(31 617)
Total Warenvorräte Konzern, netto ²⁾	–	–	–	–	211 705	150 034

¹⁾ CEE: Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn, Tschechien.

²⁾ Differenz zum Bilanzwert von TCHF 269 (2010: TCHF 331) betrifft Heizölvorräte.

³⁾ In Abschreibungen und Wertminderungen ist das Goodwill – Impairment enthalten (siehe Anmerkung 22.2).

5.1 Angaben auf Unternehmensebene

Der Konzern ist in der Schweiz beheimatet. Die Nettoumsätze der Schweiz und diejenigen aus Drittländern werden auf der vorangehenden Seite ausgewiesen. Österreich, Bestandteil des Segments CEE, erzielte 2011 einen Nettoumsatz von CHF 161.9 Mio. (Vorjahr: CHF 204.3 Mio.).

Das Anlagevermögen, ausgenommen Finanzinstrumente und latente Steueransprüche, der in der Schweiz ansässigen Gesellschaften beträgt CHF 196.6 Mio. (Vorjahr: CHF 197.7 Mio.). Die entsprechenden Vermögenswerte in den restlichen Ländern betragen CHF 144.5 Mio. (Vorjahr: CHF 191.3 Mio.).

6 Personalaufwand

CHF 1000	2011	2010
Löhne und Gehälter	220 008	238 630
Sozialleistungen	36 288	40 657
Übriger Personalaufwand	11 636	12 693
Total	267 932	291 980

6.1 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die niederländische Konzerngesellschaft verfügt über eine nach Beitragsprimat behandelte unabhängige Branchenvorsorgeeinrichtung. Da für die Branchenvorsorgeeinrichtung keine verlässliche Grundlage für die Zuordnung des Planvermögens zu den einzelnen teilnehmenden Unternehmen existiert, wird dieser Plan in der vorliegenden Jahresrechnung als beitragsorientiert behandelt.

Die über den Personalaufwand verbuchten Aufwendungen für die Vorsorgeverpflichtungen in Belgien und den Niederlanden betrugen 2011 CHF 1.7 Mio. und 2010 CHF 1.9 Mio.

6.2 Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Alle schweizerischen Konzerngesellschaften verfügen über eine rechtlich getrennte Vorsorgeeinrichtung bei einem unabhängigen Dritten. Nach lokalem Recht sind es Beitragsprimatpläne, die aber für die IFRS-Rechnungslegung als Leistungsprimatpläne behandelt werden. Per 31. Dezember 2011 wurde eine Neubewertung vorgenommen. Bei einer allfälligen Kündigung des Anschlussvertrags werden alle Rentner (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten) mit Ausnahme der Altersrentner an das neue Vorsorgewerk übertragen. Deshalb wurde das relevante Deckungskapital sowohl bei den Vorsorgeverpflichtungen als auch beim Vermögen per Ende des Berichtsjahres einberechnet.

Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die folgenden aktuariell gewichteten Durchschnittsannahmen verwendet:

	2011	2010
Zinssatz	2.3 %	2.8 %
Rendite auf Anlagevermögen	3.8 %	4.3 %
Lohnentwicklung	1.0 %	1.0 %
Rentenentwicklung	0.5 %	0.5 %
Versicherungstechnische Grundlagen	BVG 2010	EVK 2000
Rücktrittsalter in Jahren	M65/F64	M65/F64
Lebenserwartung im Rücktrittsalter in Jahren	M20/F23	M18/F21

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

CHF 1000	2011	2010
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zu Beginn des Jahres	(90 835)	(89 628)
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	(8 686)	(8 051)
Zinskosten	(2 627)	(3 216)
Ausbezahlte Leistungen	7 970	11 574
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Verpflichtungen	2 766	(1 514)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende des Jahres	(91 412)	(90 835)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	79 895	80 588
Erwarteter Vermögensertrag	3 226	3 179
Arbeitnehmerbeiträge	3 891	3 788
Arbeitgeberbeiträge	4 888	4 750
Ausbezahlte Leistungen	(7 970)	(11 574)
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	(3 483)	(836)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	80 447	79 895

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand aus der versicherungsmathematischen Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2011	2010
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	8 686	8 051
Zinskosten	2 627	3 216
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(3 226)	(3 179)
Amortisation aktuarieller Verluste/(Gewinne)	692	193
Bildung/(Auflösung) nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	-	-
Nettopensionskosten der Periode	8 779	8 281
Arbeitnehmerbeiträge	(3 891)	(3 788)
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	4 888	4 493

Die geschuldeten Beiträge wurden auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen versicherungsmathematisch berechnet und zurückgestellt.

Die in der Konzernbilanz erfassten Nettoaktiven/-passiven für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	(91 412)	(90 835)	(89 628)	(95 774)	(87 221)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	80 447	79 895	80 588	82 439	87 231
Überdeckung/(Unterdeckung)	(10 965)	(10 940)	(9 040)	(13 335)	10
Nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	–	–	–	–	(10)
Nicht erfasste aktuarielle (Gewinne)/Verluste	10 965	10 940	8 783	13 335	–
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	–	–	(257)	–	–
Erfahrungsbedingte Anpassungen & Annahmeveränderungen der Vorsorgeverpflichtungen	2 766	(1 514)	–	(420)	–
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	(3 483)	(836)	4 016	(13 739)	(3 865)
Total aktuarielle Gewinne/(Verluste)	(717)	(2 350)	4 016	(14 159)	(3 865)

Die Bewegungen der in der Konzernbilanz erfassten Nettoaktiven/-passiven gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2011	2010
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz zu Beginn des Jahres	–	(257)
Aufwand für Leistungsprimatpläne	(4 888)	(4 493)
Bezahlte Vorsorgeleistungen	4 888	4 750
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	–	–

Die Vermögensallokation des Vorsorgevermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Flüssige Mittel	8.1 %	12.0 %
Obligationen	44.5 %	41.7 %
Aktien	22.1 %	21.9 %
Immobilien	11.1 %	9.4 %
Rückversicherungen (Renten)	14.2 %	10.4 %
Übrige	0.0 %	4.6 %
Total	100.0 %	100.0 %

Der effektive Vermögenserfolg betrug CHF – 0.3 Mio. (im Vorjahr Vermögensertrag CHF 2.3 Mio.). Die erwarteten Arbeitgeberbeitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2012 werden auf CHF 4.9 Mio. geschätzt.

Die Vorsorgeverpflichtung der deutschen Konzerngesellschaft richtet sich nach der landesrechtlichen Bestimmung und ist ebenfalls leistungsorientiert (Leistungsprimat). Auf eine IFRS-Berechnung der steuerrechtlich geprägten Vorsorgeverpflichtungen und eine allfällige Anpassung der Rückstellungen wird verzichtet, da diese Verpflichtungen im Rahmen der Konzernrechnung nur einen unwesentlich kleinen Personenkreis von 14 Mitarbeitenden betreffen (2010: 15 Mitarbeitende). 2011 und 2010 wurden keine Beiträge der Konzerngesellschaft erfolgswirksam verbucht.

7 Raumaufwand

CHF 1000	2011	2010
Mieten	149 641	167 955
Nebenkosten, Reinigung, Mietunterhalt	49 172	55 834
Total	198 813	223 789

Der Rückgang des Raumaufwands um CHF 25.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Währungseinflüsse und Filialportfoliobereinigungen zurückzuführen.

8 Werbeaufwand

Der Werbeaufwand beinhaltet die Kosten für die produktorientierte Werbung, für die Verkaufsförderung, für Public Relations und für Marktforschungen durch Dritte. Der Rückgang um CHF 9.7 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist auf optimierte Werbeaktivitäten und Währungseinflüsse zurückzuführen.

9 Allgemeiner Betriebsaufwand

Im allgemeinen Betriebsaufwand sind Aufwendungen für operatives Leasing in der Höhe von CHF 3.3 Mio. (2010: CHF 3.6 Mio.) enthalten. Das operative Leasing umfasst im Wesentlichen Fahrzeuge.

10 Übriger betrieblicher Erfolg

CHF 1000	2011	2010
Erfolg aus betrieblich genutzten Liegenschaften	2 838	1 398
Ablöseentschädigungen abzüglich Kosten aus Schliessungen von Filialstandorten	555	324
Entschädigungen von Versicherungen	615	–
Energieabgabevergütungen aus Vorjahren	130	204
Gewinn aus Veräusserung einer nicht mehr betriebsnotwendigen Liegenschaft	–	2 698
Übriger Erfolg	(47)	(47)
Total	4 091	4 577

11 Abschreibungen und Wertminderungen

CHF 1000	2011	2010
Abschreibungen	54 356	64 367
Wertminderungen im Wesentlichen für Lagereinrichtungen und geplante Filialschliessungen (siehe Anmerkungen 20.1/22.1)	2 000	7 530
Wertminderungen auf Goodwill (siehe Anmerkungen 22.1/22.2)	36 191	–
Total	92 547	71 897

12 Finanzertrag

CHF 1000	2011	2010
Zinsertrag	713	719
Wertschriftenertrag	4	4
Total	717	723

13 Finanzaufwand

CHF 1000	2011	2010
Kontokorrent- und Darlehenszinsaufwand	549	526
Hypothekarzinsaufwand	2 461	3 150
Leasingzinsen	1 173	1 530
Wertberichtigung Finanzanlagen	–	–
Total	4 183	5 206

14 Fremdwährungsdifferenzen

CHF 1000	2011	2010
(Aufwand)/Ertrag aus Devisengeschäften	(193)	73
Übrige Fremdwährungsdifferenzen	(1 143)	(4 235)
Total (Aufwand)/Ertrag aus Fremdwährungsdifferenzen	(1 336)	(4 162)

15 Steuern

15.1 Zusammensetzung des Steueraufwands

CHF 1000	2011	2010
Laufende Ertragssteuern	1 436	13 535
Veränderung latente Steuern	279	(1 635)
Steuern Vorjahre	(1 059)	(680)
Total Steueraufwand	656	11 220

15.2 Analyse des Steueraufwands

CHF 1000	2011	2010
Ergebnis vor Ertragssteuern	(118 490)	28 991
Steuern auf dem laufenden Ergebnis unter Berücksichtigung des erwarteten Konzernsteuersatzes von 18 % (2010: 20 %)	(21 328)	5 798
Überleitung:		
– Auswirkung aus Gewinnen und Verlusten mit unterschiedlichen Steuersätzen	(9 988)	(3 323)
– Auswirkung der nicht steuerwirksamen Abschreibung auf Goodwill	6 514	–
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	99	(1 982)
– Auswirkung aus nicht vorgenommener Aktivierung von latenten Steueraktiven	26 245	11 206
– Auswirkungen anderer, nicht steuerwirksamer Buchungen	173	201
– Steuernachbelastungen bzw. (-gutschriften) aus Vorjahren	(1 059)	(680)
Total Steueraufwand	656	11 220

Die obige Aufstellung zeigt eine Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der zu erwartende Konzernsteuersatz ergibt sich durch eine normalisierte zu erwartende Ergebnisstruktur sämtlicher Konzerngesellschaften. Die im Berichtsjahr ausgeprägte Differenz vom ausgewiesenen zum erwarteten Steueraufwand ist im Wesentlichen auf die nicht vorgenommene Aktivierung von latenten Steueraktiven von CHF 26.2 Mio. der Konzerngesellschaften mit Verlusten zurückzuführen (siehe Anmerkung 15.5). Der ausgewiesene Steueraufwand resultiert im Wesentlichen von Konzerngesellschaften, die steuerbare Gewinne erzielen.

15.3 Latente Steuern in der Bilanz

CHF 1000	31.12.2011 Aktiven	31.12.2011 Passiven	31.12.2010 Aktiven	31.12.2010 Passiven
Latente Steuern auf:				
– Sonstigen Guthaben	–	–	–	–
– Warenvorräten	5 539	(9 078)	4 753	(6 568)
– Goodwill	10 529	–	13 100	–
– Übrigem Anlagevermögen	349	(12 935)	156	(12 833)
– Liegenschaften	–	(8 226)	–	(8 420)
– Derivativen Finanzinstrumenten	–	(1 309)	–	(2 750)
– Konzerninternen Darlehen	1 941	–	1 998	–
– Rechnungsabgrenzungen	172	–	176	–
– Rückstellungen	1 207	–	1 256	–
– Eigenen Aktien	–	(2 512)	–	(895)
– Verlustvorträgen	129 513	–	112 022	–
Total latente Steuern, brutto	149 250	(34 060)	133 461	(31 466)
Wertberichtigung latente Steueraktiven	(142 226)	–	(127 338)	–
Total latente Steuern	7 024	(34 060)	6 123	(31 466)
Verrechnung von Aktiven und Passiven	(1 457)	1 457	(1 266)	1 266
Total latente Steuern, netto	5 567	(32 603)	4 857	(30 200)

Die in der Aufstellung ausgewiesenen latenten Steueraktiven auf Goodwill betreffen Firmenmehrwerte in Deutschland und den Niederlanden, die hauptsächlich aus dem Erwerb von Geschäftsaktivitäten (in Form von Nettovermögen) entstanden sind und im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung bereits in früheren Jahren vollständig amortisiert bzw. wertberichtigt wurden. Die Goodwillamortisationen sind steuerlich akzeptiert.

15.4 Veränderung latente Steuern, netto

CHF 1000	2011	2010
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, zu Beginn des Jahres	(25 343)	(27 070)
In der Erfolgsrechnung erfasst:		
– Steuersatzanpassungen Vorjahre	(99)	1 945
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	–	37
– Wertberichtigung von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	–	–
– Veränderung von Bewertungsdifferenzen im Berichtsjahr	(180)	(347)
Im Eigenkapital erfasst:		
– Veränderung latente Steuern aus Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Anmerkung 36.1)	(1 741)	570
Währungseinflüsse	326	(478)
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, am Ende des Jahres	(27 037)	(25 343)

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die zukünftigen nationalen Steuersätze (sofern bekannt) verwendet.

15.5 Steuerlich nutzbare Verlustvorträge

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Verfall im nächsten Jahr	18 779	6 085
Verfall in den nächsten 2 bis 5 Jahren	52 500	57 678
Verfall in 5 bis 9 Jahren	62 286	51 475
Unbeschränkt anrechenbar	350 102	299 903
Total steuerliche Verlustvorträge	483 667	415 141
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	129 513	112 022
Wertberichtigungen	(129 513)	(112 022)
Nettosteuer-guthaben, aktiviert	-	-

Die obige Aufstellung zeigt die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge, die im Wesentlichen durch Markteintrittskosten begründet sind und bilanziert werden, sofern in absehbarer Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden.

Die in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 neu entstandenen latenten Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden ebenfalls vollständig wertberichtigt, da ihre Nutzung in absehbarer Zukunft nach wie vor unsicher ist.

16 Ergebnis pro Aktie

		2011	2010
Konzernergebnis	CHF 1 000	(119 146)	17 771
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	Stück	8 373 707	8 366 112
Anpassung für potenziell verwässernde Aktienoptionen	Stück	10 503	20 912
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	Stück	8 384 210	8 387 024
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(14.23)	2.12
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(14.23)	2.12

17 Flüssige Mittel

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Kassen-, Post- und Bankguthaben	109 553	129 529
Total flüssige Mittel, ausgewiesen in der Bilanz	109 553	129 529

Die Post- und Bankguthaben werden durchschnittlich mit 0.45% verzinst (2010: 0.50%) und haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten.

18 Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen:		
– Vorsteuerrückerstattungen (Mehrwertsteuer)	454	5 785
– Ertragssteuer – Rückerstattungsansprüche	5 276	26
– Übrige Forderungen	6 592	6 450
– Kreditkartenverkäufe	4 070	2 605
– E-Commerce – Transaktionen	507	–
– Rückforderbare Quellensteuern	28	27
Total Forderungen, brutto	16 927	14 893
Wertberichtigungen	(399)	(532)
Total Forderungen, netto	16 528	14 361
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	2 714	3 003
Total Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	19 242	17 364

18.1 Entwicklung Wertberichtigung Forderungen

CHF 1000	2011	2010
Stand per 1. Januar	(532)	(910)
Zahlungen	8	133
Ausbuchung von Forderungen	–	38
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigungen	124	190
Währungseinflüsse	1	17
Stand per 31. Dezember	(399)	(532)

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Kundenforderungen aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Die mittels Debit- und Kreditkarten abgewickelten Umsätze werden durch die lokalen Finanz-institute und Dienstleister innerhalb von zwei bis drei Tagen ausbezahlt. Die Auszahlungen werden laufend systematisch überwacht. Die Bonität der per Bilanzstichtag ausgewiesenen Guthaben aus Kreditkartenverkäufen wird aufgrund langjähriger Erfahrungswerte als gut eingestuft; somit wurden diese Guthaben nicht wertberichtigt.

Forderungen aus Vorsteuer-Rückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) und die Ertragssteuer-Rückerstattungsansprüche werden durch regelmässige Überprüfung der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Für die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen wurden die formellen Erklärungen erstellt; somit kann mit der Zahlung im Folgejahr gerechnet werden.

Die übrigen Forderungen betreffen keine ordentlichen Warenverkäufe, sondern verschiedene Einzelpositionen, die jeweils periodisch überwacht und bei Bedarf angemahnt werden. Zum Bilanzstichtag werden sie individuell auf ihre Werthaltigkeit hin beurteilt und bei Bedarf wertberichtigt. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine überfälligen Forderungen, die nicht wertberichtigt wurden.

Der Buchwert der Forderungen und Vorauszahlungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

19 Warenvorräte

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Aktuelle Ware, brutto	155 344	100 057
Wertberichtigungen	(20 445)	(11 201)
Aktuelle Ware (laufende und vergangene Saisons), netto	134 899	88 856
Kommende Saison	76 806	61 178
Heizölvorräte	269	331
Total	211 974	150 365

19.1 Entwicklung Wertberichtigung Warenvorräte

CHF 1000	2011	2010
Stand per 1. Januar	(11 201)	(37 668)
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigung über Warenaufwand, netto	(9 628)	24 297
Währungseinflüsse	384	2 170
Stand per 31. Dezember	(20 445)	(11 201)

Die Bildung von systematischen Wertberichtigungen im Verlauf des Geschäftsjahrs 2011 in der Höhe von CHF 9.6 Mio. (Vorjahr: Auflösung von CHF 24.3 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus dem historisch einmalig tiefen Stand des Warenlagers zu Beginn des Jahrs und den nicht der Planung entsprechenden Abverkäufen von Neuware.

20 Sachanlagen

20.1 Entwicklung der Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Stand per 1. Januar 2010				
Anschaffungswerte	55 189	209 678	558 642	823 509
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	(9 399)	(98 020)	(315 736)	(423 155)
Buchwert, netto, per 1. Januar 2010	45 790	111 658	242 906	400 354
Geschäftsjahr 2010				
Eröffnungsbuchwert, netto	45 790	111 658	242 906	400 354
Währungseinflüsse	(938)	(5 087)	(24 507)	(30 532)
Zugänge	–	–	50 823	50 823
Abgänge	–	–	(7 463)	(7 463)
Abschreibungen	–	(5 220)	(48 279)	(53 499)
Wertminderungen	–	–	(6 856)	(6 856)
Umklassierung	–	–	–	–
Endbuchwert, netto	44 852	101 351	206 624	352 827
Stand per 31. Dezember 2010				
Anschaffungswerte	54 251	200 818	495 770	750 839
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	(9 399)	(99 467)	(289 146)	(398 012)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2010	44 852	101 351	206 624	352 827
Geschäftsjahr 2011				
Eröffnungsbuchwert, netto	44 852	101 351	206 624	352 827
Währungseinflüsse	(142)	(735)	(4 874)	(5 751)
Zugänge	–	291	46 171	46 462
Abgänge	–	–	(3 552)	(3 552)
Abschreibungen	–	(5 071)	(42 069)	(47 140)
Wertminderungen	–	–	(2 000)	(2 000)
Umklassierung	–	–	–	–
Endbuchwert, netto	44 710	95 836	200 300	340 846
Stand per 31. Dezember 2011				
Anschaffungswerte	54 109	199 764	489 036	742 909
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	(9 399)	(103 928)	(288 736)	(402 063)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2011	44 710	95 836	200 300	340 846

Als Sicherheit für aufgenommene Hypotheken sind per 31. Dezember 2011 Grundstücke und Gebäude mit Schuldbriefen in der Höhe von CHF 111.6 Mio. (31. Dezember 2010: CHF 83.6 Mio.) belastet.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt per 31. Dezember 2011 CHF 682.2 Mio. (31. Dezember 2010: CHF 689.0 Mio.).

20.2 Finanzierungsleasing

In den vorgängig aufgeführten Buchwerten der Sachanlagen sind die folgenden Werte für Anlagen in Leasing enthalten:

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Anschaffungswerte	4 972	45 374	–	50 346
Kumulierte Abschreibungen	–	(18 610)	–	(18 610)
Stand per 31. Dezember 2010	4 972	26 764	–	31 736
Zugänge 2010	–	–	–	–
Umklassierung	–	–	(837)	(837)
Anschaffungswerte	4 832	44 094	–	48 926
Kumulierte Abschreibungen	–	(19 361)	–	(19 361)
Stand per 31. Dezember 2011	4 832	24 733	–	29 565
Zugänge 2011	–	–	–	–
Umklassierung	–	–	–	–

Das Finanzierungsleasing für Grundstücke und Gebäude umfasst Warenverteilzentralen in Lehrte und Sigmaringen (Deutschland) sowie in Kalsdorf (Österreich), die teilweise untervermietet werden. Die Lager- und Verwaltungseinrichtungen dieser Standorte sind in den Mobilien des Finanzierungsleasings enthalten. Die Umklassierungen im Jahr 2010 betrafen Lagereinrichtungen und EDV-Systeme, die aufgrund abgelaufener Leasingverträge ins Eigentum übernommen wurden.

21 Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Beteiligungen	115	115
Darlehen	–	644
Total Finanzanlagen	115	759

Die Position «Beteiligungen» umfasst Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (hauptsächlich Parkhäusern) mit einer Beteiligungsquote von unter 20%.

22 Immaterielle Anlagen

22.1 Entwicklung der immateriellen Anlagen

CHF 1000	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Stand per 1. Januar 2010			
Anschaffungswerte	72 919	26 992	99 911
Kumulierte Abschreibungen	–	(17 134)	(17 134)
Buchwert, netto, per 1. Januar 2010	72 919	9 858	82 777
Geschäftsjahr 2010			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	9 858	82 777
Währungseinflüsse	–	–	–
Zugänge	–	3 834	3 834
Abgänge	–	–	–
Abschreibungen	–	(3 528)	(3 528)
Wertminderungen	–	(674)	(674)
Endbuchwert, netto	72 919	9 490	82 409
Stand per 31. Dezember 2010			
Anschaffungswerte	72 919	30 489	103 408
Kumulierte Abschreibungen	–	(20 999)	(20 999)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2010	72 919	9 490	82 409
Geschäftsjahr 2011			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	9 490	82 409
Währungseinflüsse	–	–	–
Zugänge	–	2 799	2 799
Abgänge	–	(27)	(27)
Abschreibungen	–	(3 795)	(3 795)
Wertminderungen	(36 191)	–	(36 191)
Endbuchwert, netto	36 728	8 467	45 195
Stand per 31. Dezember 2011			
Anschaffungswerte	36 728	29 405	66 133
Kumulierte Abschreibungen	–	(20 938)	(20 938)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2011	36 728	8 467	45 195

22.2 Werthaltigkeitstest auf Goodwill

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Goodwill Anteil Schweiz	36 728	36 728
Goodwill Anteil Deutschland	–	6 520
Goodwill Anteil Österreich	–	29 671
Total aus LBO	36 728	72 919
Der Test basiert auf folgenden Annahmen:		
Schweiz:		
– Wachstumsrate der Residualgrösse	1.0 %	1.0 %
– Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	8.6 %	6.4 %
Deutschland:		
– Wachstumsrate der Residualgrösse	–	1.5 %
– Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	–	7.3 %
Österreich:		
– Wachstumsrate der Residualgrösse	–	1.5 %
– Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	–	8.2 %

Der bis anhin in der Konzernbilanz ausgewiesene Goodwill von CHF 72.9 Mio. ist durch eine Leverage-Buyout-Finanzierung entstanden, bei der die Charles Vögele Holding AG einerseits im Jahr 1997 die Anteile am gesamten Charles Vögele Konzern vom Unternehmensgründer und Alleinaktionär und anderseits im Jahr 1998 die Minderheitsanteile an der Charles Vögele (Austria) GmbH erwarb.

Im Zuge der Neudefinition der Segmente (IFRS 8) wurde im Jahr 2009 der früher auf Konzernebene überwachte Goodwill aufgeteilt und die einzelnen Bestandteile den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Schweiz, Deutschland und Österreich (Bestandteil des Segments CEE) zugewiesen. Die funktionale Währung blieb aber für sämtliche Bestandteile der Schweizer Franken, da die Transaktionen vor der Anpassung von IAS 21 (1. Januar 2005) stattgefunden hatten.

Der Buchwert des Eigenkapitals der Charles Vögele Gruppe lag per 30. Juni 2011 deutlich über der Marktkapitalisierung, was nach IAS 36 «Wertminderung von Vermögenswerten» ein Anhaltspunkt dafür sein könnte, dass der Goodwill möglicherweise nicht mehr werthaltig ist. Zusätzlich drückte die Währungssituation auf die Umsatzzahlen und auf der Beschaffungsseite führten Preiserhöhungen, vor allem bei Material und Löhnen, zu tieferen Eingangsmargen. Als Folge dieser Entwicklungen wurde der üblicherweise zum Jahresende erfolgende Werthaltigkeitstest für den Goodwill auf den 30. Juni 2011 vorgezogen.

Der Impairmenttest wird aufgrund von Nutzwertberechnungen mittels des «Discounted Free Cashflow»-Modells vorgenommen, das, basierend auf den vom Management genehmigten Businessplänen, die zukünftigen Free Cashflows der nächsten drei Jahre einbezieht. Die Cashflows nach den drei Planjahren werden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert (die Wachstumsraten entsprechen den landesüblichen Wachstumsraten). Die verwendeten Abzinsungssätze (WACC) berücksichtigen die speziellen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden

Einheiten. Die Abzinsungssätze werden nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Diese setzen sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz, der die Basis für die Abzinsungssätze bildet, wird die Rendite von Staatsanleihen des jeweiligen Landes mit einer Laufzeit von zehn Jahren verwendet. Dazu addiert wird eine entsprechende Marktrisiko- sowie eine Small-Cap-Prämie.

Die Mittelflüsse wurden von den EBITDA-Margen abgeleitet, basierend auf den zukünftigen Markteinschätzungen sowie der konsequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie. Aufgrund der währungsbedingten Reduktion der zu erwartenden Segmentergebnisse in Deutschland und Österreich und verstärkt durch die anhaltenden Unsicherheiten im Bezug auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die hohe Wettbewerbsintensität resultierte im Halbjahr ein Wertminderungsaufwand von CHF 36.2 Mio. für die Goodwillanteile aus diesen beiden Märkten.

Auf Ende Jahr wurde der Impairmenttest für den verbleibenden Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Schweiz aktualisiert. Dieser zeigte, dass auch unter Einbezug von Sensitivitätsanalysen (WACC $\pm$ 0.75 Prozentpunkte, Wachstumsrate $\pm$ 0.75 Prozentpunkte, Umsatz $\pm$ 15 %, EBITDA-Marge $\pm$ 3 Prozentpunkte) die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills gegeben ist.

22.3 Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen betreffen Markenrechte, Lizenzen und Software. Die Markenrechte und Lizenzen wurden in den Vorjahren bereits vollständig abgeschrieben. Der ausgewiesene Nettobuchwert widerspiegelt ausschliesslich Informatiksoftware.

23 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien

CHF 1000	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cash-flow Hedges	Zur Veräusserung verfügbar/ und Übrige	Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	Total
Flüssige Mittel	109 553	–	–	–	–	109 553
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	19 242	–	–	–	–	19 242
Derivative Finanzinstrumente	–	–	9 252	–	–	9 252
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 21)	–	–	–	115	–	115
Stand per 31. Dezember 2011	128 795	–	9 252	115	–	138 162
Flüssige Mittel	129 529	–	–	–	–	129 529
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	17 364	–	–	–	–	17 364
Derivative Finanzinstrumente	–	–	18 336	–	–	18 336
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 21)	644	–	–	115	–	759
Stand per 31. Dezember 2010	147 537	–	18 336	115	–	165 988

24 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige Darlehen (siehe Anmerkung 29)	130 000	597
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 26)	2 150	2 108
Kurzfristige Hypotheken (siehe Anmerkung 28)	95 500	36 000
Total	227 650	38 705

25 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Mehrwertsteuern	11 396	14 407
Gutscheine	21 218	19 335
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
– Personalaufwand	16 025	17 205
– Raumaufwand	3 871	4 220
– Übrige Abgrenzungen	9 716	14 146
Total	62 226	69 313

26 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

CHF 1000	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Total
Leasingverpflichtungen, brutto	2 971	11 381	6 715	21 067
Diskontierung	(821)	(1 789)	(465)	(3 075)
Stand per 31. Dezember 2011	2 150	9 592	6 250	17 992
Leasingverpflichtungen, brutto	3 037	12 634	9 527	25 198
Diskontierung	(929)	(2 256)	(746)	(3 931)
Stand per 31. Dezember 2010	2 108	10 378	8 781	21 267

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Ausweis:		
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr; siehe Anmerkung 24)	2 150	2 108
– Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	15 842	19 159
Total	17 992	21 267

Die Diskontierung der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing erfolgt zu durchschnittlich 4.9% (2010: 5.7%).

27 Rückstellungen

CHF 1000	Rück- stellungen für Personal	Übrige Rück- stellungen	Total
Stand per 1. Januar 2010	9 434	3 376	12 810
Zuführung	8 225	663	8 888
Verbrauch	(1 022)	(462)	(1 484)
Auflösung	(2 055)	(470)	(2 525)
Umgliederung	–	–	–
Währungseinflüsse	(1 737)	(497)	(2 234)
Stand per 31. Dezember 2010	12 845	2 610	15 455
Zuführung	780	676	1 456
Verbrauch	(6 055)	(315)	(6 370)
Auflösung	(340)	(2 000)	(2 340)
Umgliederung	–	–	–
Währungseinflüsse	(270)	(40)	(310)
Stand per 31. Dezember 2011	6 960	931	7 891

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Ausweis:		
– Kurzfristige Rückstellungen	1 310	9 254
– Langfristige Rückstellungen	6 581	6 201
Total	7 891	15 455

Die «Rückstellungen für Personal» betreffen hauptsächlich Altersvorsorgeverpflichtungen nach lokalen Gesetzen und Abfindungen an Mitarbeitende verschiedener Konzerngesellschaften.

Die Zuführungen und Auflösungen sind auf erfolgswirksame Anpassungen der Verpflichtungen für Pensionen und Abfindungen zurückzuführen. Der Verbrauch reflektiert die jährlichen Pensionszahlungen, die mit den Rückstellungen verrechnet werden. Die Auflösungen im Berichtsjahr und im Vorjahr sind hauptsächlich auf nicht mehr benötigte Rückstellungen zurückzuführen.

Die Position «Übrige Rückstellungen» beinhaltet hauptsächlich geschätzte Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rechtsangelegenheiten.

Der Zeitpunkt der geschätzten Mittelabflüsse aus den «Übrigen Rückstellungen» ist schwer abschätzbar und liegt grösstenteils ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Das Management geht davon aus, dass die Mittelabflüsse in den nächsten ein bis drei Jahren stattfinden werden.

28 Hypotheken

CHF 1000

Stand per 1. Januar 2010	106 500
Rückzahlung von Hypotheken	(25 000)
Stand per 31. Dezember 2010	81 500
Aufnahme von Hypotheken	50 000
Rückzahlung von Hypotheken	(36 000)
Stand per 31. Dezember 2011	95 500

CHF 1000

	31.12.2011	31.12.2010
Ausweis:		
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr; siehe Anmerkungen 24, 40)	95 500	36 000
– Hypotheken	–	45 500
Total	95 500	81 500

Die ausgewiesenen Hypotheken sind festverzinsliche Bankkredite mit einer Restlaufzeit von maximal vier Jahren. Da sie Bestandteil des neuen syndizierten Kreditvertrages sind (siehe Anmerkung 40), werden sie per Bilanzstichtag als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die durchschnittliche Verzinsung der Hypotheken beträgt 3.3 % im Geschäftsjahr 2011 (2010: 3.4 %).

29 Darlehen

Die zum Bilanzstichtag ausgeschöpfte Kreditlinie ist in der Übersicht zu den Liquiditätsreserven in den Anmerkungen 3.4 und 24 ersichtlich. Die im Geschäftsjahr 2011 genutzten Darlehen hatten eine durchschnittliche Verzinsung von 0.34 %. (Da 2010 keine Kredite beansprucht wurden, entfällt die Angabe einer durchschnittlichen Verzinsung).

Dieser syndizierte Kreditvertrag über eine Kreditlinie von CHF 250 Mio wurde Ende Juni 2007 unterzeichnet. Die Laufzeit dieser Kreditlinie beträgt fünf Jahre. Die Verzinsung basiert auf dem Libor-Zinssatz, zuzüglich einer Zinsmarge von minimal 30 bis maximal 115 Basispunkten, die von einer finanziellen Konzernkennzahl abhängig ist (Nettoverschuldung/EBITDA).

Dieser bestehende syndizierte Kreditvertrag wurde im Februar 2012 durch einen neuen abgelöst (siehe dazu Anmerkung 40).

30 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien

CHF 1000	Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	37 473	–	37 473
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	–	–	41 008	21 218	62 226
Derivative Finanzinstrumente	–	524	–	–	524
Hypotheken	–	–	95 500	–	95 500
Darlehen	–	–	130 000	–	130 000
Stand per 31. Dezember 2011	–	524	303 981	21 218	325 723
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	40 725	–	40 725
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	–	–	49 978	19 335	69 313
Derivative Finanzinstrumente	–	16 499	–	–	16 499
Hypotheken	–	–	81 500	–	81 500
Darlehen	–	–	–	–	–
Stand per 31. Dezember 2010	–	16 499	172 203	19 335	208 037

31 Aktienkapital

Die Reduktion des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 13. April 2011 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 von CHF 3.50 auf CHF 3.00 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 pro Aktie zusammen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 792 000 durch Ausgabe von 264 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 zu erhöhen (bedingtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus dem Management-Aktienoptionsplan zu verwenden (siehe Anmerkung 34.1 Management-Aktienoptionsplan). Der Verwaltungsrat kann zudem das Aktienkapital jederzeit bis zum 14. April 2012 im Maximalbetrag von CHF 2.4 Mio. durch Ausgabe von max. 800 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 erhöhen. Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Beschränkung oder Entzug der Bezugsrechte der Aktionäre ist in den statutarisch vorgesehenen Fällen zulässig (genehmigtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Die vollständigen aktuellen Statuten der Charles Vögele Holding AG sind auf der Website www.charles-voegele.com jederzeit abrufbar.

32 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2011 befinden sich 395 409 (31. Dezember 2010: 436 143) eigene Aktien im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Beteiligung des Managements der Charles Vögele Gruppe vorgesehen sind (siehe Anmerkung 35).

33 Ausschüttung an Aktionäre

Für das Geschäftsjahr 2010 wurde am 30. Juni 2011 eine Nennwertreduktion von CHF 0.50 pro Inhaberaktie der Charles Vögele Holding AG ausbezahlt (im Vorjahr fand für das Geschäftsjahr 2009 keine Ausschüttung statt).

Aufgrund des Konzernverlusts beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 4. April 2012 für das Geschäftsjahr 2011 auf eine Ausschüttung zu verzichten.

34 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitarbeitenden des Unternehmens mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurden bestimmten Personen eine Reihe von Möglichkeiten zum Erwerb von Aktien eingeräumt.

34.1 Management-Aktienoptionsplan

Der im Geschäftsjahr 2002 definierte Optionsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Konzernleitung und die Mitglieder der zweiten Führungsebene ersetzt alle früheren Management-Aktienoptionspläne. Der Optionsplan (aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) wird durch eigene Aktien unterlegt. Die Zuteilung der Optionen wird vom Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats vorgeschlagen und vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt. Zuteilungskriterien bilden die Hierarchiestufen und die Funktionen der einzelnen Berechtigten. Jede Option gibt Anrecht auf den Bezug einer Aktie. Die Anzahl Aktien, die unter diesem Plan ausgegeben werden dürfen, wurden in einem ersten Schritt auf 3% des ordentlichen Aktienkapitals der Gesellschaft beschränkt und im Jahr 2005 durch den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG auf 5% des Aktienkapitals erhöht. Die Laufzeit des Plans ist unbeschränkt. Die Laufzeit der Optionen pro Tranche beträgt fünf Jahre und die Sperrfrist drei Jahre ab Optionsgewährung. Beim Austritt aus dem Unternehmen erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats alle bis zum Austrittsdatum zugeteilten Optionen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des oberen Kaders erhalten beim Austritt die zugeteilten Optionen pro rata temporis, berechnet auf der Basis der dreijährigen Vestingperiode. Die drei-jährige Sperrfrist wird aber in keinem Fall tangiert.

Die zum Bilanzstichtag noch ausstehenden Tranchen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ausgabejahr der Tranche	Anzahl ausstehende Optionen per 1. Jan. 2011	Anzahl ausgegebene Optionen	Anzahl verfallene Optionen	Anzahl ausgeübte Optionen	Anzahl ausstehende Optionen per 31. Dez. 2011	Ausübungspreis in CHF	Laufzeit bis bzw. Verfall am	Sperrfrist bis
2011	–	89 267	–	–	89 267	33.90	2016	2014
2010	103 644	–	(4 003)	–	99 641	42.85	2015	2013
2009	104 321	–	(1 043)	–	103 278	39.50	2014	2012
2008	84 233	–	(172)	–	84 061	65.05	2013	2011
2007	76 021	–	–	–	76 021	119.00	2012	2010
2006	81 242	–	(81 242)	–	–	90.00	2011	2009
Total	449 461	89 267	(86 460)	–	452 268			

Weitere Zuteilungen unter diesem Plan werden in der Regel an der Verwaltungsratssitzung anlässlich des Halbjahresabschlusses beschlossen. Der Ausübungspreis wird grundsätzlich durch den volumengewichteten Schlusskurs der dreissig dem Zuteilungsdatum vorangehenden und der zehn nachfolgenden Handelstage bestimmt.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2011 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2011 Anzahl Optionen	2010 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2010 Anzahl Optionen
Stand per 1. Januar	67.64	449 461	76.72	434 907
Ausgegebene Optionen	33.90	89 267	42.85	103 644
Verfallene Optionen	87.16	(86 460)	83.14	(89 090)
Ausgeübte Optionen	–	–	–	–
Stand per 31. Dezember	57.24	452 268	67.64	449 461
Davon am 31. Dezember ausübbar Optionen	99.51	160 082	100.13	157 263

Sowohl im Geschäftsjahr 2011 als auch im Vorjahr wurden keine Optionen ausgeübt, daher entfällt die Angabe zugehöriger gewichteter Durchschnittsaktienkurse.

Für die Bedienung der oben genannten Tranchen wurden ausschliesslich die von der Charles Vögele Gruppe eigens dafür erworbenen eigenen Aktien verwendet (siehe Anmerkung 32).

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der per 31. Dezember 2011 ausstehenden 452 268 Optionen beträgt 33 Monate (im Vorjahr: 449 461 Optionen und 34 Monate). Die Bandbreite der Ausübungspreise liegt zwischen CHF 33.90 und CHF 119.00 pro Option (Vorjahr: zwischen CHF 39.50 und CHF 119.00).

Der mittels des Enhanced-American-Modells bestimmte beizulegende Zeitwert der Optionen erfolgte mit folgenden wesentlichen Parametern:

Tranche	Aktienkurs am Ausgabetag in CHF	Erwartete Volatilität	Risikoloser Zinssatz	Erwartete Divi- dendenrendite	Beizulegender Zeitwert pro Option in CHF
18.08.2011	33.35	41.80 %	0.35 %	1.75 %	8.67
19.08.2010	44.00	39.73 %	0.87 %	1.99 %	11.47
21.08.2009	40.00	48.53 %	1.39 %	1.72 %	12.48
22.08.2008	61.80	35.99 %	2.96 %	1.71 %	14.93
23.08.2007	117.50	30.55 %	3.01 %	1.71 %	27.12
26.08.2006	90.00	35.96 %	2.49 %	1.73 %	23.39

Die erwartete Volatilität wurde festgesetzt aus dem Mittelwert der durchschnittlich implizierten Volatilität und der historischen Volatilität über sechs Monate.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der im Berichtsjahr ausgegebenen Optionen beträgt CHF 8.67 (Vorjahr: CHF 11.47).

In der Berichtsperiode wurde der Personalaufwand um den anteiligen beizulegenden Zeitwert der Optionen mit CHF 1.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) belastet.

35 Eventualverbindlichkeiten

35.1 Ausstehende Warenbestellungen und Akkreditive

Die zukünftigen Verbindlichkeiten aus nicht bilanzierten Warenbestellungen betragen per 31. Dezember 2011 CHF 102.2 Mio. (31. Dezember 2010: CHF 177.9 Mio.). Die nicht bilanzierten Akkreditive betragen per 31. Dezember 2011 CHF 26.0 Mio. (31. Dezember 2010: CHF 25.1 Mio.).

36 Devisentermingeschäfte

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakte sind in Anmerkung 3.4 unter den Liquiditätsrisiken ersichtlich.

36.1 Derivate für Cashflow Hedges

Per 31. Dezember 2011 sind folgende Devisentermingeschäfte für Cashflow Hedges ausstehend: CHF 122.9 Mio. (Vorjahr: CHF 138.0 Mio.) für die Wareneinkäufe in USD decken die Kursrisiken der Warenbeschaffung für die Kollektionen des Folgejahrs ab, CHF 30.8 Mio. (Vorjahr: CHF 143.2 Mio.) für die Absicherung der konzerninternen Warenlieferungen in EUR an die Vertriebsorganisationen im Euroraum.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Wiederbeschaffungswert bewertet. Die aus der Stichtagsbewertung entstehende Veränderung des Wiederbeschaffungswerts wird im Eigenkapital unter der Position «Bewertung Finanzinstrumente» bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäfts verbucht.

Die Bewertungsdifferenz aus nicht effektiven Sicherungsgeschäften wird in der Erfolgsrechnung den Fremdwährungsdifferenzen belastet bzw. gutgeschrieben. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen nicht effektiven Sicherungsgeschäfte.

Entwicklung der erfolgsneutral verbuchten Bewertungsdifferenzen

CHF 1000	Eigenkapital
Stand per 1. Januar 2010	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	567
Latente Steuern	(85)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 1. Januar 2010	482
Geschäftsjahr 2010	
Eröffnungswert	482
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	(567)
Bewertungen der per 31. Dezember 2010 offenen Finanzinstrumente	(3 232)
Veränderung latente Steuern	570
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2010	(2 747)
Stand per 31. Dezember 2010	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(3 232)
Latente Steuern	485
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2010	(2 747)
Geschäftsjahr 2011	
Eröffnungswert	(2 747)
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	3 232
Bewertung der per 31. Dezember 2011 offenen Finanzinstrumente	8 372
Veränderung latente Steuern	(1 741)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2011	7 116
Stand per 31. Dezember 2011	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	8 372
Latente Steuern	(1 256)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2011	7 116

36.2 Derivate für Handelszwecke

Aus der Bewertung der Devisenswaps und der Devisentermingeschäfte zu aktuellen Wiederbeschaffungswerten wurde per 31. Dezember 2011 ein Kursgewinn in der Höhe von CHF 0.1 Mio. (31. Dezember 2010: Gewinn CHF 5.1 Mio.) über die Erfolgsrechnung in den Fremdwährungsdifferenzen verbucht.

37 Mietverpflichtungen

Aus Mietverträgen (operatives Leasing) mit fester Laufzeit sind für die nächsten Jahre die folgenden Mindestzahlungen (ohne Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen) zu erwarten:

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Fälligkeit unter 1 Jahr	148 850	154 654
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	383 239	416 539
Fälligkeit über 5 Jahre	129 931	160 986
Total	662 020	732 179

38 Transaktionen mit nahestehenden Parteien

Das Management in Schlüsselpositionen im Sinne von IAS 24 umfasst den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG und die Konzernleitung der Charles Vögele Gruppe.

Für die Berechnung der nachfolgend ausgewiesenen Bezüge wurden die in der vorliegenden Jahresrechnung verbuchten bzw. abgegrenzten Beträge verwendet.

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats und der Konzernleitung betragen:

		Verwaltungs- rat	Konzern- leitung	Total
2011	Anzahl Mitglieder per 31. Dezember 2011	4	2	
	Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000 ¹⁾	607	5 325	5 932
	Anzahl Management – Optionen	17 200	21 700	38 900
	Wert Management – Optionen CHF 1 000 ³⁾	148	188	336
2010	Anzahl Mitglieder per 31. Dezember 2010	4	4	
	Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000 ²⁾	783	4 417	5 200
	Anzahl Management – Optionen	17 200	39 300	56 500
	Wert Management – Optionen CHF 1 000 ³⁾	196	451	647

¹⁾ Im Geschäftsjahr wurden der CEO und ein weiteres Konzernleitungsmitglied freigestellt. Die vertraglich vereinbarten Lohnzahlungen für das Geschäftsjahr 2012 wurden vollständig im Geschäftsjahr 2011 verbucht.

²⁾ Darin enthalten sind sechs Monatssaläre bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL – Mitglieder.

³⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 49.

Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR)

2011	CHF 1000	Hans Ziegler Präsident ¹⁾	Jan C. Berger Vize- präsident ²⁾	Alain Caparros Mitglied ¹⁾	Peter Littmann Mitglied	Total Verwal- tungsrat
Honorar fix (brutto)		166	98	217	93	574
Honorar variabel (brutto)		–	–	–	–	–
Sozialleistungen Arbeitgeber		11	8	–	7	26
Pauschalspesen		2	2	1	2	7
Management – Optionen ³⁾		37	37	37	37	148
Honorar für Beratungsdienstleistungen ⁴⁾		36	26	–	–	62
Total 2011		252	171	255	139	817

¹⁾ Alain Caparros war bis zum 13. September 2011 Präsident des Verwaltungsrats. Ab diesem Datum übernahm Hans Ziegler diese Position.

²⁾ Hans Ziegler war bis zum 13. September 2011 Vizepräsident des Verwaltungsrats. Ab diesem Datum übernahm Jan C. Berger diese Position.

³⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 49.

⁴⁾ Honorare von think & act AG (H. Ziegler) und Retailize BV. (J. Berger).

2010	CHF 1000	Alain Caparros Präsident	Hans Ziegler Vize- präsident	Jan C. Berger Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwal- tungsrat
Honorar fix (brutto)		303	183	93	93	672
Honorar variabel (brutto)		18	18	18	18	72
Sozialleistungen Arbeitgeber		–	13	9	9	31
Pauschalspesen		2	2	2	2	8
Management – Optionen ¹⁾		49	49	49	49	196
Honorar für Beratungsdienstleistungen ²⁾		–	–	38	–	38
Total 2010		372	265	209	171	1 017

¹⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 49.

²⁾ Honorar von Retailize BV.

Details der Gesamtbezüge der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR)

2011 CHF 1000	André Maeder CEO	Total Konzern- leitung
Salär fix (brutto) ¹⁾	1 800	4 023
Salär variabel (brutto)	–	700
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	194	553
Pauschalspesen	–	–
Firmenwagen ²⁾	21	49
Management – Optionen ³⁾	–	188
Total 2011	2 015	5 513

¹⁾ Im Geschäftsjahr wurden der CEO und ein weiteres Konzernleitungsmitglied freigestellt. Die vertraglich vereinbarten Lohnzahlungen für das Geschäftsjahr 2012 wurden vollständig im Geschäftsjahr 2011 verbucht.

²⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6 % des Anschaffungswerts).

³⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 49.

2010 CHF 1000	André Maeder CEO	Total Konzern- leitung ¹⁾
Salär fix (brutto)	900	3 071
Salär variabel (brutto)	115	843
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	122	444
Pauschalspesen	–	24
Firmenwagen ²⁾	10	35
Management – Optionen ³⁾	148	451
Total 2010	1 295	4 868

¹⁾ Darin enthalten sechs Monatssaläre bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL – Mitglieder.

²⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6 % des Anschaffungswerts).

³⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 49.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR)

Stand per 31. Dezember 2011	Hans Ziegler Präsident	Jan C. Berger Vize-Präsident	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwaltungsrat
Anzahl Aktien	–	3 500	–	–	3 500
In Prozent des Aktienkapitals	–	0.04 %	–	–	0.04 %
Wert Aktien CHF 1 000	–	64	–	–	64
Anzahl Management – Optionen	17 200	17 200	21 500	21 500	77 400
In Prozent des Aktienkapitals	0.20 %	0.20 %	0.24 %	0.24 %	0.88 %
Wert Management – Optionen CHF 1 000 ¹⁾	15	15	15	15	60

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Stand per 31. Dezember 2010	Alain Caparros Präsident	Hans Ziegler Vize-präsident	Jan C. Berger Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwaltungsrat
Anzahl Aktien	–	–	3 500	–	3 500
In Prozent des Aktienkapitals	–	–	0.04 %	–	0.04 %
Wert Aktien CHF 1 000	–	–	188	–	188
Anzahl Management – Optionen	17 200	12 900	12 900	21 500	64 500
In Prozent des Aktienkapitals	0.20 %	0.15 %	0.15 %	0.24 %	0.74 %
Wert Management – Optionen CHF 1 000 ¹⁾	128	128	128	128	512

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR)

Stand per 31. Dezember 2011	Frank Beeck CEO	Markus Voegeli CFO	André Maeder Ex – CEO	Werner Lange Ex – CPO	Total Konzernleitung
Anzahl Aktien	–	700	–	–	700
In Prozent des Aktienkapitals	–	0.01 %	–	–	0.01 %
Wert Aktien CHF 1 000	–	13	–	–	13
Anzahl Management – Optionen	21 700	26 400	35 800	35 200	119 100
In Prozent des Aktienkapitals	0.24 %	0.30 %	0.41 %	0.40 %	1.35 %
Wert Management – Optionen CHF 1 000 ¹⁾	31	31	29	15	106

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Stand per 31. Dezember 2010	André Maeder CEO	Frank Beeck CSO	Werner Lange CPO	Markus Voegeli CFO	Total Konzernleitung
Anzahl Aktien	–	–	–	1 700	1 700
In Prozent des Aktienkapitals	–	–	–	0.02 %	0.02 %
Wert Aktien CHF 1 000	–	–	–	91	91
Anzahl Management – Optionen	35 800	8 800	35 200	17 600	97 400
In Prozent des Aktienkapitals	0.41 %	0.10 %	0.40 %	0.20 %	1.11 %
Wert Management – Optionen CHF 1 000 ¹⁾	459	99	262	220	1 040

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

39 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Beurteilung und das Management von finanziellen Risiken sind integrierter Teil des gruppenweiten Risikomanagements der Charles Vögele Gruppe. Sie unterstehen Vorgaben, deren Einhaltung vom Verwaltungsrat überwacht wird. Die Vorgaben dienen als Richtlinien für die Begrenzung des Betriebsrisikos und für die Überwachungsprozeduren. Die Überwachungsprozeduren beinhalten eine regelmässige Überprüfung der bestehenden Bilanzierungspolitik sowie die Beurteilung signifikanter bilanztechnischer Vorfälle und Bilanzpositionen, die eine Beurteilung und Einschätzung des Managements erfordern. Die Implementierung der Bilanzierungspolitik, die Einhaltung der Gesetzesvorgaben und die Überwachung auf einer laufenden Risikobasis werden von den entsprechenden Finanzabteilungen wahrgenommen. Die zuständigen Buchhaltungs- und Controllingabteilungen erstatten regelmässig Bericht über die Überwachung der finanziellen Risiken.

Die Charles Vögele Gruppe hat einen gesamtheitlichen Risikoprozess etabliert, der die wichtigsten externen und internen Risiken der Gruppe erfasst und evaluiert. Die Schlüsselrisiken werden in eine Risikomatrix eingetragen, die sowohl den Auswirkungsgrad als auch die Eintretenswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken aufzeigt. Basierend auf der Risikofähigkeit des Unternehmens leitet die Konzernleitung entweder Massnahmen ein, um den Auswirkungsgrad und/oder die Eintretenswahrscheinlichkeit zu verringern, oder sie geht bewusst bestimmte Risiken ein. Die Schlüsselrisiken werden von der Konzernleitung periodisch beurteilt und ergänzt. Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG beurteilt jährlich die ausgewiesenen Risikopositionen.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der vorliegenden Jahresrechnung werden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 5. März 2012 berücksichtigt.

Im Februar 2012 wurde der bestehende syndizierte Kreditvertrag vom Juni 2007 durch einen neuen syndizierten Kreditvertrag über eine Kreditlinie von CHF 255 Mio. (alte Kreditlinie über CHF 250 Mio.) vorzeitig abgelöst. Die Laufzeit dieser neuen Kreditlinie endet im September 2015. Die Verzinsung basiert auf dem Libor-Zinssatz, zuzüglich einer Zinsmarge von minimal 100 bis maximal 375 Basispunkten, die von mehreren finanziellen Konzernkennzahlen abhängig ist.

Die vom Audit Committee mit der Konzernleitung besprochene und vom Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG am 5. März 2012 verabschiedete Jahresrechnung 2011 wird der Generalversammlung am 4. April 2012 zur Genehmigung vorgelegt.

41 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2011

Gesellschaft	ISO Code	Aktien-/ Gesellschaftskapital
Charles Vögele Holding AG Freienbach SZ, CH Holding	CHF	26 400 000
100% Charles Vögele Trading AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	10 000 000
100% Charles Vögele Store Management AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	250 000
100% Cosmos Mode AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% Mac Fash GmbH Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	20 000
100% Charles Vögele Import GmbH Lehrte, DE Zentrale Dienstleistungen	EUR	25 000
100% Charles Voegele Fashion (HK) Ltd. Hong Kong, HK Zentrale Dienstleistungen	HKD	100 000
100% Charles Vögele Mode AG Freienbach SZ, CH Vertriebsorganisation	CHF	20 000 000
100% Charles Vögele Deutschland GmbH Sigmaringen, DE Vertriebsorganisation	EUR	15 340 000
100% Charles Vögele (Netherlands) B.V. Utrecht, NL Vertriebsorganisation	EUR	1 000 200
100% Charles Vögele (Belgium) N.V. Erembodegem, BE Vertriebsorganisation	EUR	10 063 906
100% Charles Vögele (Austria) GmbH Kalsdorf, AT Vertriebsorganisation	EUR	1 453 457
100% Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o. Ljubljana, SI Vertriebsorganisation	EUR	667 668
100% Charles Voegele Polska Sp. z o.o. Warschau, PL Vertriebsorganisation	PLN	4 000 000
100% Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft. Budapest, HU Vertriebsorganisation	HUF	240 000 000
100% Charles Voegele Ceska s.r.o. Prag, CZ Vertriebsorganisation	CZK	30 000 000

Bezüglich Veränderung des Konsolidierungskreises siehe Anmerkung 2.4.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Freienbach SZ

> Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 6 bis 57), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

> Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

> Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

> Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

> Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Sandra Böhm Uglow
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Bihrer
Revisionsexperte

Zürich, 5. März 2012

INHALT

Erfolgsrechnung	62
Bilanz	63
Anhang der Jahresrechnung	64
1 Grundlagen des Holdingabschlusses	64
2 Finanzertrag und Finanzaufwand	64
3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	64
4 Flüssige Mittel	64
5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	64
6 Beteiligungen	64
7 Eigenkapital	64
8 Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien	65
9 Bedeutende Aktionäre	65
10 Eventualverpflichtungen	66
11 Verpfändete Aktiven und Garantien	66
12 Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	66
13 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht	66
14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	66
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	67
Bericht der Revisionsstelle	68
Aktieninformationen	70
Finanzkalender/Impressum	71

1. Januar bis 31. Dezember

ERFOLGSRECHNUNG HOLDING

CHF 1000	Anmerkung	2011	2010
Ertrag			
Beteiligungsertrag		–	70 000
Finanzertrag	2	15 660	12 000
Total Ertrag		15 660	82 000
Aufwand			
Verwaltungsaufwand		(2 019)	(1 994)
Finanzaufwand	2	(3 479)	(6 866)
Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	3	(55)	(5 460)
Kursverlust, netto		(11 958)	(63 943)
Total Aufwand		(17 511)	(78 263)
Jahresergebnis vor Steuern		(1 851)	3 737
Steuern		(3)	(20)
Jahresergebnis		(1 854)	3 717

per 31. Dezember
BILANZ HOLDING

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2011	31.12.2010
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4	11 412	8 819
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5	96 871	36 790
Übrige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		82	27
Total Umlaufvermögen		108 365	45 636
Anlagevermögen			
Darlehen an Konzerngesellschaften	5	260 415	304 241
Beteiligungen	6	607 330	601 485
Total Anlagevermögen		867 745	905 726
Total Aktiven		976 110	951 362
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten Dritte		26	21
Verbindlichkeiten Konzerngesellschaften	5	614 584	583 540
Rechnungsabgrenzungen		206	237
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		–	17
Total kurzfristiges Fremdkapital		614 816	583 815
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	26 400	30 800
Gesetzliche allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	7	173 789	173 789
Freie Reserve		110 000	110 000
Reserve für eigene Aktien	8	23 454	30 268
Bilanzgewinn:			
– Gewinnvortrag per 1. Januar		22 690	15 457
– Auflösung/(Bildung) Reserve eigene Aktien		6 815	3 516
– Jahresergebnis		(1 854)	3 717
Total Bilanzgewinn		27 651	22 690
Total Eigenkapital		361 294	367 547
Total Passiven		976 110	951 362

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

1 Grundlagen des Holdingabschlusses

Die Charles Vögele Holding AG ist in Pfäffikon SZ, Gemeinde Freienbach, domiziliert und bezweckt das Halten und Verwalten der Beteiligungen der Charles Vögele Gruppe.

Der vorliegende Abschluss basiert auf den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechts.

Die Integration der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG in die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe erfolgt gemäss den im Anhang der Konzernrechnung dargestellten Rechnungslegungsgrundsätzen.

2 Finanzertrag und Finanzaufwand

Der Finanzertrag resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen des Cash-Poolings und aus der Verzinsung der Darlehensansprüche gegenüber den Tochtergesellschaften. Demgegenüber stehen als Finanzaufwand die Zinsaufwände aus dem Cash-Pooling und aus der Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Tochtergesellschaften.

3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften betreffen Wertberichtigungen von Darlehen gegenüber der Tochtergesellschaft in Polen. Das Konzerndarlehen der Charles Vögele Deutschland GmbH wird seit dem 1. Januar 2011 verzinst.

4 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Sichtguthaben bei Banken.

5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die Forderungen im Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften erfolgen hauptsächlich aus dem Cash-Pooling des Konzerns.

Die Darlehen an Konzerngesellschaften dienen zur Finanzierung verschiedener Tochtergesellschaften und werden bei Bedarf wertberichtigt (siehe Anmerkung 3).

6 Beteiligungen

Die vollständige Beteiligungsstruktur der Charles Vögele Gruppe ist in der Anmerkung 41 des Anhangs der Konzernrechnung ersichtlich.

7 Eigenkapital

Die Reduktion des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 13. April 2011 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 von CHF 3.50 auf CHF 3.00 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 pro Aktie zusammen.

Die ausgewiesenen übrigen gesetzlichen allgemeinen Reserven von CHF 173.8 Mio. beinhalten CHF 2.9 Mio. von der ESTV (Eidgenössische Steuerverwaltung) nicht akzeptierte Kapitaleinlagen.

Die Ausführungen zu den statutarisch vorgesehenen bedingten und genehmigten Kapitalerhöhungen befinden sich im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 31).

8 Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien

		Kurs in CHF	Anzahl ¹⁾
Bestand eigene Aktien per 1. Januar 2010			434 907
Verkauf eigener Aktien	Q1 2010	–	–
Kauf eigener Aktien		–	–
Verkauf eigener Aktien	Q2 2010	49.98 – 53.07	(2 525)
Kauf eigener Aktien		–	–
Verkauf eigener Aktien	Q3 2010	–	–
Kauf eigener Aktien		–	–
Verkauf eigener Aktien	Q4 2010	–	–
Kauf eigener Aktien		49.70	3 761
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2010			436 143
Verkauf eigener Aktien	Q1 2011	54.75 – 55.60	(854)
Kauf eigener Aktien		56.13 – 56.39	2 000
Verkauf eigener Aktien	Q2 2011	62.90 – 68.15	(255)
Kauf eigener Aktien		–	–
Verkauf eigener Aktien	Q3 2011	26.90 – 46.25	(34 441)
Kauf eigener Aktien		26.94 – 39.99	33 184
Verkauf eigener Aktien	Q4 2011	19.59 – 27.89	(50 368)
Kauf eigener Aktien		19.54 – 20.50	10 000
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2011			395 409

¹⁾ Sämtliche Transaktionen wurden durch die Charles Vögele Trading AG getätigt.

Für den per 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien in der Charles Vögele Gruppe wurde eine entsprechende Reserve in der Höhe des Anschaffungswerts von CHF 23.5 Mio. (31. Dezember 2010: CHF 30.3 Mio.) im Eigenkapital der Charles Vögele Holding AG gebildet.

9 Bedeutende Aktionäre

Alle Aktien der Gesellschaft sind Inhaberaktien. Die Gesellschaft führt daher kein Aktionärsregister. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den der Gesellschaft vorliegenden börsenrechtlich vorgeschriebenen Meldungen sowie auf Informationen, die der Gesellschaft sonst zugänglich sind. Wir verweisen auf den direkten Weblink der Meldeplattform der Offenlegungsstelle der Börse.

http://www.six-exchange-regulation.com/publications/published_notifications/major_shareholders_de.html

Aktionäre	Kapital- anteile per 31.12.2011 ¹⁾	Kapital- anteile per 31.12.2010 ¹⁾
Migros – Genossenschafts – Bund, Zürich, Schweiz	25.17 %	22.06 %
Bestinver Gestion S.G.I.I.C. S.A., Madrid, Spanien	4.74 %	9.95 %
Classic Global Equity Fund, Triesen, Liechtenstein ²⁾	5.6 %	9.3 %
Sterling Strategic Value Ltd., Tortola, British Virgin Islands	5.93 %	4.79 %
Blackrock Inc., 40 East 52nd Street, New York 10022, USA	3.36 %	<3 %

¹⁾ Kenntnisstand der Gesellschaft am Stichtag
gemäss eingegangenen Meldungen der Aktionäre.

²⁾ Gemäss publiziertem Jahresbericht.

10 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2011	31.12.2010
Miet- und übrige Garantien gegenüber Dritten	19 519	23 474
Garantien gegenüber finanzierenden Banken	356 754	355 572

Zusätzlich wurden Patronatserklärungen gegenüber Tochtergesellschaften abgegeben.

11 Verpfändete Aktiven und Garantien

Im Zusammenhang mit der syndizierten Konzernfinanzierung, die im Juni 2007 abgeschlossen wurde (siehe Anmerkung 29 im Anhang der Konzernrechnung), hat die Charles Vögele Holding AG eine Garantie gegenüber den Kreditbanken abgegeben.

12 Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die Offenlegung der Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse gemäss schweizerischem Obligationenrecht erfolgt im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 38).

13 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Charles Vögele Holding AG ist vollumfänglich in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Charles Vögele Gruppe eingebunden. Dieser Prozess berücksichtigt sowohl die Art und den Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als auch deren unternehmensspezifische Risiken. Die detaillierte Übersicht ist im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 39) aufgeführt.

14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zusammenhang mit dem neuen syndizierten Kreditvertrag (siehe Anmerkung 40 der Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe), tritt die Charles Vögele Holding AG zusammen mit weiteren Konzerngesellschaften als Garantin auf.

per 31. Dezember 2010

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 4. April 2012, den verfügbaren Bilanzgewinn per 31. Dezember 2011 von CHF 27.7 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

CHF 1000

Bilanzgewinn per 31. Dezember 2011	27 651
Vortrag auf neue Rechnung	27 651

Da die gesetzlichen allgemeinen Reserven 20% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Aufgrund des Konzernverlusts beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 4. April 2012, für das Geschäftsjahr 2011 auf eine Ausschüttung zu verzichten.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Freienbach SZ

> Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 62 bis 67), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

> Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

> Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

> Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

> Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Sandra Böhm Uglow
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Bihrer
Revisionsexperte

Zürich, 5. März 2012

AKTIENINFORMATIONEN

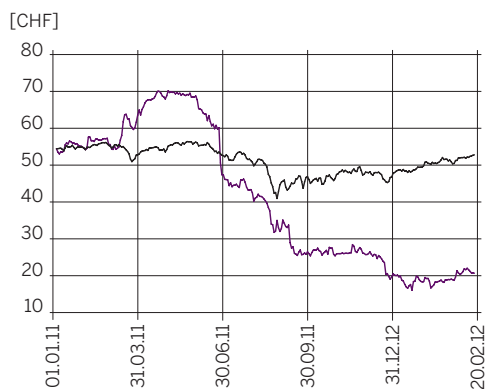
		31.12.2011	31.12.2010
Inhaberaktien	Anzahl	8 800 000	8 800 000
Nominalwert (Beschluss Nennwertreduktion 13. April 2011)	CHF	3.00	3.50
Börsenkurs per Stichtag	CHF	18.40	53.70
Börsenkurs:			
– Jahreshöchst	CHF	70.50	57.50
– Jahrestiefst	CHF	15.80	35.70
Durchschnittliches Tagesvolumen	Anzahl	28 691	13 837
Free Float ¹⁾	%	75	78
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(14.23)	2.12
P / E Ratio	Faktor	(1.30)	25.3
EV / EBITDA	Faktor	(14.1)	4.1
Börsenkapitalisierung	CHF Mio.	162	473
Buchwert pro Aktie	CHF	40	54
Nennwertreduktion ²⁾	CHF	–	0.50

¹⁾ Entsprechend Free – Float – Deklaration SIX.

²⁾ Antrag an die Generalversammlung der Aktionäre.

Entwicklung Aktienkurs

Kursverlauf der Inhaberaktie Charles Vögele Holding AG vom 1. Januar 2011 bis 20. Februar 2012:



— Vergleichsindex SPI
 — Tagesschlusskurs Inhaberaktie Charles Vögele

Kotierung: SIX Swiss Exchange, Zürich
 Valor: 693 777
 ISIN-Code: CH 000 693 777
 Kurzbezeichnung: VCH
 Bloomberg: VCH SW
 Reuters: VCHZ.S

4. APRIL 2012
GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE
JAHRESABSCHLUSS 2011

21. AUGUST 2012
MEDIEN- UND ANALYSTENKONFERENZ
HALBJAHRESABSCHLUSS 2012

5. MÄRZ 2013
MEDIEN- UND ANALYSTENKONFERENZ
JAHRESABSCHLUSS 2012

10. APRIL 2013
GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE
JAHRESABSCHLUSS 2012

Der Geschäftsbericht der Charles Vögele Gruppe erscheint in **Deutsch** und **Englisch**. Die Originalsprache ist Deutsch.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der

zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Charles Vögele Holding AG
8808 Pfäffikon SZ
Schweiz

KONZEPTION/GESTALTUNG

hilda design matters, Zürich

FOTOGRAPHIE

Charles Vögele, Modebilder
Christoph Läser
Ruben Wytenbach

SATZ UND DRUCK

Neidhart + Schön Group, Zürich

KONTAKT

Charles Vögele Holding AG
Investor Relations
Postfach 58
Gwattstrasse 15
8808 Pfäffikon SZ
Schweiz

T + 41 55 416 71 00
F + 41 55 410 12 82

investor-relations@charles-voegele.com
www.charles-voegele.com



klimaneutral gedruckt

Energieeffizient gedruckt und CO₂ kompensiert
SC2012022208





Charles Vögele
macht Mode.

Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d